VIII. Jahrgang. Donnerstag, 24. Januar 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 20. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Südafrika.

Die Königin Viktoria theilte unzweifelhaft die Meinung der großen Masse ihres Volkes, daß ganz Südafrika unter britischer Flagge geeint werden müsse. Sie konnte von ihrem englischen Standpunkte aus garnicht anders, sie verabscheute als Realpolitikerin auch keineswegs den Krieg als Mittel zum Zweck. Dennoch ist sie ungern in den Boerenkrieg gegangen, weil ihr der Zeitpunkt ungeeignet schien und die Art, in der von der Londoner Regierung die Boeren provozirt wurden, ihrem feineren Empfinden nicht zusagte. Als der Krieg seinen Lauf nahm, da war es wiederum die Königin, welche die militärische Bloßstellung der britischen Macht mehr als irgend ein Minister oder General, wie eine nationale Schmach empfand und nun gar von der grausamen Art der englischen Kriegführung, die ihr nicht ganz verschwiegen blieb, mit Abscheu erfüllt wurde. Wahrscheinlich hat sie mäßigend einzuwirken gesucht. Aber in der Hauptsache konnte sie nichts ändern und mußte die Dinge ihren Lauf gehen lassen. Ihr Geist und ihr Gemüth beschäftigten sich indessen unausgesetzt mit Südafrika und in der letzten Zeit haben die Regierungsmitglieder die greise Fürstin planmäßig getäuscht.

Es ist berichtet worden, daß erst in voriger Woche die Königin, vielleicht von dritter Seite, besser über die jüngsten Ereignisse unterrichtet wurde, und es ist unwidersprochen geblieben, daß diese bittere Aufklärung den Schlaganfall und den Tod herbeigeführt. Die Königin Viktoria starb an Südafrika, das heißt nicht sowohl an den Schlägen, welche die Boeren England versetzten, als vielmehr an den in diesem Kriege offengelegten Mitteln Chamberlain'scher Staatskunst und an der aufgedeckten relativen Schwäche des Reiches als Militärmacht.

Mit ihrem Tode schließt das eine Kapitel der südafrikanischen Affäre. Es beginnt ein neues, dessen Ueberschrift **König Eduard** heißt. Wird nun der Träger der Krone das, was die Regierung an seiner Mutter und seiner Nation, an der Humanität und Gerechtigkeit gesündigt hat, so weit es an ihm liegt, wieder gutzumachen suchen? Das zu hoffen wäre ein grausamer Irrthum. Der neue König hat als Prinz von Wales über die Mißerfolge der britischen Waffen sich zweifellos nicht weniger empört, als seine Mutter. Aber in diesem einen Gefühle erschöpft sich auch die ganze Aehnlichkeit. Man mache sich klar, daß Staatsmänner von dem Charakter Chamberlain's, Patrioten von der Rhodes'schen Spielart und Generale von der Brutalität eines Kitchener es sind, welche dem modernen Engländer, also auch dem Typus desselben, dem jetzigen König, am meisten gefallen. Auch seine finanziellen Betheiligungen an südafrikanischen Goldminen sind niemals geleugnet worden. Daß ein solches finanzielles Interesse besteht, ist an sich ein Uebel; es kann in Zusammenwirkung mit den sonstigen Neigungen des Königs von politischer Bedeutung werden. Die britische Krone bestimmt die Politik Englands nicht; aber sie kann, wenn der Wagen in rascher Fahrt dahinrollt, immerhin entweder die Rosse zügeln oder sie noch schärfer anfeuern. Das erstere that die Königin Victoria, das letztere liegt in der Art ihres Nachfolgers auf dem Throne. So viel an König Eduard liegt, wird **der südafrikanische Krieg mit stärkerem Heeresaufgebote und mit noch weit größerer Härte** geführt werden, als bisher. Es wäre interessant, wenn diese präsumptive Politik die Geduld der bisher noch immer verhältnißmäßig reservirt gebliebenen Kapholländer endlich zum Ueberfließen brächte. Dann würde also die neue Politik das Gegentheil des Gewollten erreichen.

Der neue Herr.

Von unserm Londoner o-Correspondenten.

Die Staatsbehörden rüsten sich zur Beisetzung der Königin, zu den Trauerfeierlichkeiten; die Bevölkerung denkt gleichfalls an nichts anderes. Den Geschäften fließen die Aufträge für Trauerflor und Kleider buchstäblich zu Tausenden zu. Private und öffentliche Festlichkeiten sind überall abgesagt. Alle Theater und Vergnügungsstätten sind geschlossen. Halb England wird sicherlich bis zur Beisetzung in Trauer gehen. Die letzte Ruhestätte der „guten Königin" ist nach ihrem Willen das Mausoleum in Frogmore bei Windsor, welches sie ihrem geliebten Gemahl errichtet und wo er beigesetzt ist. In der prächtigen, ebenfalls von der Königin erbauten Albert-Kapelle der St. Georgs-Kirche im Schlosse Windsor steht nur der Sarkophag des Prinzen Albert, obwohl sich unter der Kapelle die eigentliche Gruft der königlichen Familie befindet.

Doch so aufrichtig England die Herrscherin von 63 Jahren betrauert, so aufrichtig begrüßt es den neuen König. Der Prinz von Wales ist bei dreiviertel seiner Unterthanen sehr beliebt, so wenig auch uns Deutschen das möglich erscheinen mag. Aber wir stellen an das Privatleben und die Thätigkeit unserer Herrscher eben andere Ansprüche. Englands Volk und Verfassung machen ja der ganzen königlichen Familie die Politik zu einem streng verbotenen Gebiet. Als Soldat hat er ebensowenig geleistet, wenn er auch Oberst der Leibgarde und General und gar Feldmarschall ist. So hat er den besten Theil seines Lebens ohne ernstere Thätigkeit verbracht mit den bekannten Folgen. Am 9. November 1841 geboren — die Kaiserin Friedrich ist als erstes Kind ein Jahr älter — wurde er unter der sorgfältigen Aufsicht seiner Eltern erzogen und besuchte die Universitäten Oxford und Cambridge. Zwei Jahre nach des Vaters Tode heirathete er im Jahr 1863 die dänische Königstochter Alexandra, bekanntlich eine Schwester der Kaiserin-Wittwe von Rußland und der Herzogin von Cumberland. Ihre Schönheit und Liebenswürdigkeit machten sie vom Tage ihrer Ankunft in England populär bei jedermann mit Ausnahme ihres — Gemahls. Wie in seinem Aeußeren, so noch mehr im Charakter entwickelte er sich als ein echter Sprosse der George üblen Angedenkens. Er spielte mit Leidenschaft und liebte ebenso, leider — andere Frauen. Seine Liebschaften führten zu manchem nahezu öffentlichen Skandal und einer nur durchsichtig verschleierten Trennung von seiner Gemahlin. Seine Spielwuth endete in einer Schuldenlast, die erst die Königin, dann die Rothschilds und deren Freunde deckten, bis auch diese Hilfe nicht mehr ausreichte und der Prinz vor seinen Gläubigern und der Schuldhaft nach dem geliebten Paris entfloh. Da man den Thronfolger nicht gut dort sitzen lassen konnte, „arrangirte" man den Fall. Das tugendhafte England war tief entrüstet und lachte im Stillen über den Tausendsasa, der so ganz aus der Art der — sagen wir — sparsamen Frau Mama schlug.

Doch wenn es auch länger dauerte, als bei gewöhnlichen Sterblichen, so stieß sich auch der Prinz von Wales schließlich die Hörner ab. Der letzte Skandal, in dem er eine Rolle spielte, war der Bakkaratprozeß im Jahre 1890, wobei einer seiner Mitspieler und intimen Freunde, ein Gardeoberst, als Falschspieler sich entpuppte. Aber England nahm dem Prinzen nicht übel, daß er mit Karten im Koffer herumreist und gern ein gemüthliches Hazardspielchen macht. Und wenn er etwa fünfzig Tage im Jahr auf dem Rennplatz verbringt, so macht ihn diese Theilnahme am Sport nur desto beliebter. Als er das große Derbyrennen gewann, war er der bewunderte Held des Tages und stieg höher in der Liebe seiner Unterthanen. Doch viel trägt hierzu auch sein liebenswürdiges, man möchte sagen, joviales Benehmen bei. Man rühmt ihm auch ein feines Taktgefühl nach.

Seine Vorliebe für Frankreich und französische Sitten ist altbekannt. Doch daß diese Hinneigung nach Paris auf die englisch-französischen Beziehungen in der Politik Einfluß ausüben wird, läßt sich bezweifeln. Albert Edward dürfte sich begnügen, dem Beispiel der Mutter zu folgen und ein König seiner Minister zu sein. Diese bescheidene Herrscherrolle ist in England zum Grundstein der Verfassung geworden, und mit 59 Lebensjahren gelüstet es niemanden, den Revolutionär zu spielen.

Der älteste Sohn des Prinzen starb 1892 an der Influenza. Der zweite, der Herzog Georg von York, erhält nunmehr wie jeder englische Thronfolger in direkter Linie den Titel eines Prinzen von Wales. Er war 1865 geboren und trat in die Marine ein, wo er es bis zum Kontreadmiral gebracht hat. Man sagt ihm Tüchtigkeit in seinem Beruf nach. Im Jahre 1893 heirathete er die Braut seines verstorbenen Bruders Prinzessin May von Teck. Vielleicht das beste Zeugniß, das man ihm ausstellen kann, ist, daß selbst die eifrigsten Klatschzungen Englands ihm und seiner Ehe niemals etwas „Pikantes" haben nachsagen können.

*

Nachstehend noch einige Daten aus dem Leben des jetzigen Königs Edward VII. Der junge Prinz ward sorgfältig erzogen, machte 1860 eine Reise nach Amerika, 1862 nach dem Orient und vermählte sich am 10. März 1863 mit der Prinzessin Alexandra. Er trat als Oberst in die Armee, in der er bis zum Feldmarschall avancirte, ohne indeß einen mehr als vorübergehenden Antheil an den Heeresangelegenheiten zu nehmen. Im preußischen Heere hat er seit 1883 den Rang eines Generalfeldmarschalls inne und ist Chef der Blücherschen Husaren. In den Jahren 1875 bis 1876 machte er eine große Reise nach Indien, wo er mit vielem Enthusiasmus empfangen wurde. 1885 bereiste er mit seiner Gemahlin Irland. Er residirt zumeist in Marlborough House in London, in Frogmore bei Windsor und auf Schloß Sandringham. Er war bisher Mitglied des Oberhauses, Admiral ad hon., Oberst ad hon. der Garde-Kavallerie, Generaladjutant der Königin, Ritter des Schwarzen Adlerordens und stand à la suite des 1. Garde-Dragoner-Regiments, dessen Chef die Königin Viktoria war.

Aus der jüngsten Zeit sind zwei Episoden aus dem Leben des Prinzen von Wales erwähnenswerth. Die eine ist das mißglückte Attentat, das Sipido auf dem Bahnhof in Brüssel gegen den damaligen Prinzen von Wales verübte. Das zweite Ereigniß ist die Nichteröffnung der Pariser Weltausstellung durch den Prinzen von Wales, als Revanche für die englandfeindliche Haltung der französischen Presse aus Anlaß des Boerenkrieges.

Der neue König gilt als Gourmand und als „trinkbarer Mann." Auch als Raucher leistete er viel, wohl zu viel. Er raucht die stärksten Havana-Cigarren und die schwersten türkischen Cigaretten vom Morgen bis zum Abend und dies starke Rauchen hat gewiß auch zu den Verdauungsstörungen, unter denen er oft litt, beigetragen.

Der Thronwechsel in England.

Die Uebernahme der Regierung durch König Eduard VII.

Der König traf gestern Mittags in Begleitung einer Reihe englischer Fürstlichkeiten in London ein und begab sich alsbald nach dem St. James-Palast. Eine große Anzahl von Pairs, Ministern, Richtern und Mitgliedern des Unterhauses, welche dem Geheimen Rath angehören, waren bereits versammelt. Alle trugen Hofkleider oder Uniformen. Der Lord-Mayor und die Schöffen waren in etwa 20 Galawagen von der City gekommen. Der König theilte den Versammelten mit, daß er beschlossen habe, den **Titel Eduard VII.** anzunehmen; er leistete den Eid, daß er die Gesetze aufrecht erhalten und der Verfassung gemäß regieren werde.

△ **London**, 24. Jan. (Privat-Tel.)

Das Amtsblatt veröffentlicht den Wortlaut der Rede des Königs in der gestrigen Sitzung des Geheimen Rathes. Der König theilt hierin zunächst den Tod der Königin mit, den die ganze Nation und die ganze Welt betrauere und verspricht, ihren Fußstapfen zu folgen und ein konstitutioneller Herrscher im strengsten Sinne des Wortes zu sein. Er nehme den Namen Eduard VII. an, gemäß dem Wunsche seiner geliebten Mutter, welche die höchsten häuslichen Tugenden mit der vaterländischen Liebe einer friedliebenden Monarchin in sich vereinbarte. Er habe den ehrerbietigen Wunsch, das Andenken und den Namen seines Vaters Albert als den ausschließlichen Schatz seiner geliebten Mutter zu belassen. Jener Name sei unzertrennlich von allem, was gut ist, und er werde ewig leben. Trotz seines heißen Wunsches könne er nicht hoffen, den Ruhm und die Tugenden, die mit dem Namen des Prinzen Albert verknüpft sind, zu erreichen. Mit großem Nachdruck sprach dann der König von der Verantwortlichkeit der hohen Würde, die auf ihn gefallen. Er werde alle Kräfte ansetzen, um sich dieser großen Stellung würdig zu zeigen. Er werde dem Wohle des Landes und des Reiches den Rest seines Lebens weihen in dem Bewußtsein, daß die Parlamente und das Volk ihm treu zur Seite stehen.

Der König, welcher Militär-Uniform angelegt hatte, verlas seine Ansprache nicht, sondern sprach frei und mit großem Nachdruck. Im Augenblicke, als der König zu sprechen begann, gaben die im St. Jamespark aufgestellten Geschütze zum Zeichen der erfolgten Uebernahme der Regierung Salven ab. Alle Mitglieder des Geheimen Raths leisteten alsdann dem König den Treueid und defilirten vor Eduard VII., welchem sie die Hand küßten. Auf den Straßen bildeten die Truppen Spalier.

△ **London**, 24. Jan. (Privat-Tel.)

Die Ankunft König Eduards in der Hauptstadt vollzog sich zuerst unter lautloser Stille. Als er sich jedoch nach dem St. James-Palast begab zur Eidesleistung, konnte sich die Menge nicht mehr zurückhalten und laute Hurahs begrüßten den neuen Herrscher. Bei der Rückkehr war der Jubel noch größer.

* *
*

Gestern Nachmittag um 3 Uhr trat das **Parlament** zusammen. Im **Unterhause** machte der Sprecher Mittheilung vom Tode der Königin Victoria und setzte hinzu: Es liegt uns nunmehr die Pflicht ob, ihrem Nachfolger, dem König Eduard VII., den Treueid zu leisten. Hierauf leisteten zuerst der Sprecher und dann die übrigen Mitglieder des Hauses der Reihe nach den Eid.

Die neue englische Königin.

Die Gattin des neuen Königs von England, Alexandra, ist am 1. Dezember 1845 als das zweite Kind König Christians IX. von Dänemark geboren. Ihr ältester Bruder ist der Kronprinz von Dänemark, ihr nächstjähriger Bruder ist der König Georg von Griechenland, dann folgen in der Reihe der Geschwister die Kaiserin-Wittwe Maria Feodorowna von Rußland, die Herzogin von Cumberland, und durch ihren jüngsten Bruder, den Prinzen Waldemar von Dänemark, der die Prinzessin Maria von Orleans geheirathet hat, ist nunmehr das englische Königshaus auch mit den Anwärtern auf Frankreichs Königskrone verschwägert.

Ihrer Ehe mit König Albert Eduard entsprangen fünf Kinder, von denen der älteste Sohn, der Herzog von Clarence, gestorben ist. Damit ging das Recht der Thronfolge auf ihren zweiten Sohn, den am 3. Juni 1865 geborenen Herzog von York über, der nunmehr in den Rang, die Rechte und Einkünfte eines Prinzen von Wales vorrückt. Prinz Georg von Wales ist mit der Prinzessin May von Teck vermählt, und dieser Ehe entsprossen vier Kinder. Von den drei Töchtern der Königin Alexandra ist die am 20. Februar 1867 geborene Prinzessin Luise mit Alexander, dem Herzog von Fife, vermählt; die jüngste Tochter, die am 26. November 1869 geborene Prinzessin Maud, ist Gattin des Prinzen Karl von Dänemark. Dagegen ist die am 6. Juli 1868 geborene Prinzessin Viktoria unvermählt. Zu wiederholten Malen tauchten zwar Gerüchte auf, die von ihrer Verlobung handelten; einmal war es Prinz Georg von Griechenland, der Generalgouverneur auf Kreta und Liebling seiner hohen Tanten, der der Bräutigam der Prinzessin sein solle, dann erzählte man von anderen Fürstlichkeiten oder von Millionären des Oberhauses, doch heute gilt es in England als feststehend, daß Prinzessin Viktoria unvermählt bleiben will. Man ist in der königlichen Familie von England darüber durchaus nicht unglücklich, da die Prinzessin, eine überaus geistvolle und lebhafte Dame, sich in der Familie und namentlich als gute Tante der Kinder des nunmehrigen Prinzen von Wales, ihres Lieblingsbruders, ungemein nützlich macht.

Neben den Freuden an ihrem reichen Mutterglück mußte Königin Alexandra auch manche Stunden der Sorge und des Kummers verbringen, wenn die öffentliche Meinung in England, wie das vielfach geschah, mit dem Privatleben des damaligen Prinzen von Wales sich beschäftigte und eine Menge Geschichten über den Sportsman und ersten Gentleman der englischen Gesellschaft erzählt wurde. Es mögen das zuweilen recht trübe Stimmungen gewesen sein, die gelegentlich das Glück in der Familie störten und einmal in sehr feiner Umhüllung zum Ausdrucke gelangten, als die Herzogin von Argyll eine Umfrage an die fürstlichen Personen Europas richtete: „Wen beneiden Sie?" Damals antwortete der Prinz von Wales: „Ich beneide den Mann, der sich ein leichtes Unwohlsein erlauben darf, ohne daß durch ganz Europa die Meldung geht: „Seine Hoheit ist ernstlich erkrankt." Ich beneide den Mann, der einem Rennen beiwohnen kann, ohne daß es überall heißt: „Seine Hoheit hat doch gewettet". Die Prinzessin von Wales, also die jetzige Königin Alexandra, erklärte: „Ich beneide jene Frau am meisten, die keine königliche Position hat und der es erlaubt ist, nach ihrer eigenen Art zu leben." Im Gegensatz zu direkt eingestandenen Verstimmungen stand damals das frohe Glückswort der jungen Herzogin von York, der nunmehrigen Prinzessin von Wales; sie schrieb kurz und bündig: „Die einzige Person, die ich beneide, ist mein Mann."

Königin Alexandra hat an den vielfachen Repräsentationspflichten ihres Gemahls bei Grundsteinlegungen und sonstigen festlichen Anlässen, auch an seiner Reise durch Irland, immer theilgenommen und hat überall durch ihre Erscheinung, ihr gütiges und würdevolles Auftreten sehr sympathischen Eindruck gemacht. Sie genießt in der Damenwelt des englischen Hochadels große Ehrerbietung, ist aber sonst in besonderer Hinsicht nie hervorgetreten. Nur einmal hat sie an dem großen Rathe der Schicksalsgöttinnen Europas, in Fredensburg, hervorragenden Antheil genommen, als es galt, nach dem unglücklichen Kriege Griechenlands gegen die Türkei, den griechischen Königsthron Georgs I., ihres Bruders, aus seinen Nöthen zu retten und den Prinzen Georg von Griechenland zum Generalgouverneur von Kreta zu machen. Die Einzelheiten dieser Einwirkung sind natürlich nicht an die Oeffentlichkeit gekommen. Die Thatsache ist aber niemals bezweifelt worden.

Aus dem Leben der Königin Victoria.

Die Verlobung.

Die junge Victoria war von großem Liebreiz und vieler Grazie. Viele nannten sie schön und Schmeichler gaben ihr sogar den Beinamen einer „Venus auf dem Thron". Obgleich Prinz Albert von Sachsen-Koburg ihr Vetter war, stellten sich seiner Liebe zu seiner Kousine doch große Hindernisse entgegen, denn ihr Oheim, König Wilhelm IV., bot Alles auf, den Plan einer Verbindung zwischen ihr und dem Koburger Prinzen zu vereiteln. Mit nicht weniger als fünf anderen Heirathsprojekten bestürmte man sie; allgemein wünschte man den Prinzen Alexander der Niederlande mit ihr zu vermählen. Die Lage der Bewerber war sehr schwierig, denn die Stellung der zukünftigen Königin verlangte, daß ein Heirathsantrag von ihrer Seite ausging. König Wilhelm IV. hätte gern einen Besuch der Koburger Verwandten hintertrieben; aber im Jahre 18;3 kam der Herzog von Koburg mit seinen beiden Söhnen dennoch nach England und blieb besuchsweise bei Victorias Mutter, der Herzogin von Kent, in Kensington. Am 20. Juni 1837 starb der König und Victoria bestieg den Thron. Im Jahre 1839 erfolgte die zweite Reise des Prinzen Albert nach London. Er war inzwischen zu einem sehr schönen Manne herangereift; seine männliche Erscheinung hatte einen besonderen Reiz. Die Liebe der beiden jungen Leute war gegenseitig. Am 14. Oktober ließ die Königin den damaligen Minister Lord Melbourne zu sich rufen, um ihm den Entschluß mitzutheilen, daß sie dem Prinzen Albert ihre Hand anbieten wolle. Vorher war ihr die schwierige Aufgabe zugefallen, den Prinzen zu einer Bewerbung zu ermuthigen. Ihr feiner Takt fand das Richtige heraus. Auf einem der Hofbälle überreichte sie ihm einen kleinen Blumenstrauß und später am Abend, als der Prinz der Königin für die Gastfreundschaft in England dankte, richtete sie die Frage an ihn: „Wenn Eurer Hoheit England so gut gefällt — wären Sie wohl geneigt, bei uns zu bleiben?" — „Ich würde den beständigen Aufenthalt hier mit meinem Leben bezahlen!" war des Prinzen feurige Antwort. Als nun die Königin den Prinzen am folgenden Tage zu sich entbieten ließ, begann sie mit ihm sofort von ihrer Neigung zu sprechen. Voller Aufrichtigkeit und mit reizender Herzlichkeit gestand sie ihm, daß er ihr Herz gefesselt habe, und daß sie überglücklich sein würde, wenn er ihr das Opfer bringen wolle, sich mit ihr zum Lebensbunde zu vereinigen. Die Thränen traten in ihre Augen, als sie hinzufügte: „Ja, als ein Opfer betrachte ich es; denn der einzige Gedanke, der mich beunruhigt, ist der, daß ich Ihrer Liebe nicht würdig bin". Bezaubert von der Offenheit und dem Liebreiz, womit sie Alles sagte, und völlig hingerissen von ihrer zärtlichen Neigung, beugte der Prinz ein Knie und küßte ihre Hand. „Diese treue Hand, die ich nie mehr lassen will".

* *
*

Ein liebenswürdiger Toast.

Als im Jahre 1836 der Geburtstag des damaligen Königs Wilhelm von England gefeiert wurde, brachte der König auf die Herzogin von Kent, die Mutter der späteren Königin Viktoria, nachstehenden Toast aus: „Ich hoffe zu Gott, daß mein Leben noch neun Monate erhalten bleiben wird, denn später würde im Falle meines Todes keine Regentschaft mehr in Kraft treten. Ich würde also dann die Befriedigung haben, die königliche Machtvollkommenheit in den Händen der jungen Dame dort (gemeint ist Prinzeß Victoria) zu lassen, welche die muthmaßliche Erbin des Thrones ist, und nicht in den **Händen einer Person**, die gegenwärtig neben mir sitzt, die von **schlechten Rathgebern** umgeben und selbst **unfähig** ist, mit Anstand in der Stellung zu handeln, in welche

Im Oberhause war der Lordkanzler der erste, der den Treueid schwur; ihm folgten die Erzbischöfe von York und von Canterbury, sodann der Herzog von York, der Herzog von Connaught, Earl Roberts und die übrigen Lords.

Heute Vormittag findet vor dem St. Jamespalast die feierliche Proklamirung Eduards VII. als König von Großbritanien und Irland und Kaiser von Indien statt.

London, 24. Jan. (W. T.-B.)

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamation, in der alle Personen, welche irgend ein Amt innehaben, aufgefordert werden, es auch ferner auszuüben.

* * *

Die sterbliche Hülle der Königin Victoria

ruht noch auf dem Bett im Sterbezimmer. Soldaten bilden auf der Treppe Spalier, zwei Offiziere halten Wache an der Thüre des Zimmers. Die Schloßdienerschaft und die Pächter der königlichen Güter wurden gestern Nachmittags zur Besichtigung der Leiche zugelassen, an der sie langsam vorbeizogen. Das Antlitz der Königin zeigt friedlichen Ausdruck, der Kopf ist leicht zur Seite geneigt; die Arme sind gekreuzt, ein einfaches goldenes Kreuz ruht auf der Brust. An dem reich mit Blumen gezierten Bette halten zwei indische Diener und eine Hofdame die Todtenwache. — Fortwährend laufen Beileidskundgebungen aus allen Ländern ein.

Heute findet in der Schloßkapelle von Osborne eine kirchliche Trauerfeier für die Angehörigen der königlichen Familie und die Mitglieder des königlichen Haushaltes statt.

London, 24. Jan. (W. T.-B.)

Der erste Theil der Trauerfeierlichkeiten für die verstorbene Königin wird, wie die Blätter melden, in der St. Georgkapelle von Windsor stattfinden, in Gegenwart der fremden Fürstlichkeiten und anderer Eingeladenen. Darauf wird die Leiche nach Frogmore überführt werden, wo ein Trauergottesdienst stattfindet, an dem nur die Mitglieder der königlichen Familie theilnehmen.

Zu den Leichenfeierlichkeiten wird der Kronprinz des deutschen Reiches sich nach England begeben; desgleichen Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, Prinz Arnulf von Bayern, Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, Prinz von Rumänien.

△ London, 24. Jan. (Privat-Tel.)

Der Kommandeur der Yacht „Alberta" hat die Instruktion erhalten, das Schiff bereitzustellen, um die Leiche der Königin Freitag nach Portsmouth überzuführen. Möglicherweise verzögert sich aber der Transport. In Portsmouth wird eine imposante militärische Zeremonie bei Landung der Leiche stattfinden. Die Truppen werden an der Landungsbrücke Spalier bilden. König Eduard kehrt heute nach Osborne zurück.

* * *

Kaiser Wilhelm

machte gestern Nachmittag in Osborne in Begleitung der Prinzessinnen Beatrice und Louise einen Spaziergang bis zur Kirche von Wippingham und besuchte dort die Grabstätte des Prinzen von Battenberg.

Das Armee-Verordnungs-Blatt veröffentlicht nachstehenden Armeebefehl:

Das Hinscheiden Meiner geliebten, hochverehrten, unvergeßlichen Großmutter, der Königin Viktoria von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien Majestät, hat Mich und Mein Haus in tiefste Trauer versetzt. Ich weiß, daß Meine Armee an dem schmerzlichen Verluste, den Ich erlitten habe, innigen Antheil nimmt, und bestimme daher hierdurch:

1. Sämmtliche Offiziere der Armee legen vierzehn Tage Trauer an.

2. Bei dem 1. Garde-Dragoner-Regiment Königin von Großbritannien und Irland währt diese Trauer drei Wochen.

3. Während der ersten drei Tage dieser Trauer flaggen sämmtliche militärischen Dienstgebäude Halbmast und darf außer bei Feuerlärm und Generalmarsch kein Spiel gerührt werden.

Schloß Osborne, den 23. Januar 1901.

Wilhelm.

Der Kaiser wird zwei prachtvolle Kränze am Sarge der Dahingeschiedenen persönlich niederlegen.

„Hohenzollern" und „Nymphe" sind, wie uns telegraphisch aus Kiel gemeldet wird, gestern Abend nach England in See gegangen. „Sleipner" folgte heute morgen.

△ London, 24. Jan. (Privat-Tel.)

Kaiser Wilhelm wird im Laufe des heutigen Tages von Osborne abreisen und sich über Portsmouth nach Windsor begeben. Voraussichtlich wird er nach Ankunft des Kronprinzen, die heute in Portsmouth erwartet wird, England verlassen und den Kronprinzen mit seiner Vertretung bei der Beisetzungsfeierlichkeit betrauen. Nach der Rückkehr von England begiebt sich der Kaiser sofort nach Homburg und wird dort einige Zeit im Schlosse wohnen. Für den Geburtstag des Kaisers sind alle Festlichkeiten abgesagt. Der Tag soll in aller Stille in Homburg begangen werden.

* * *

Trauerkundgebungen.

In England ist die Trauer allgemein. Die Flaggen sind halbmast gehißt und vielfach umflort. Die Menschen sind in Trauer gekleidet. Von den Kirchen und Thürmen hallen Mittags die Glocken.

Aus Anlaß des Ablebens der Königin ist bestimmt, daß die in den heimischen Gewässern befindlichen deutschen Kriegsschiffe bis zum Beisetzungstage halbstock flaggen. Der Berliner Hof legt eine vierwöchige, der sächsische und der badische eine dreiwöchige Trauer an.

Ueber die Beileidskundgebungen im deutschen Reichstag und preußischen Abgeordnetenhaus berichten wir an anderer Stelle. Aehnliche Trauerbezeugungen wurden auch in der Repräsentantenkammer in Brüssel, dem Senat in Rom, dem ungarischen Abgeordnetenhaus, der Skupschtina in Bulgarien und der Kammer in Serbien gemeldet. Die griechische Deputirtenkammer hob die Sitzung zum Zeichen der Trauer auf.

Die Berliner städtischen Behörden schickten Kondolenzdepeschen an Kaiser Wilhelm, die Kaiserin Friedrich und den Lordmayor von London ab. Kaiser Franz Josef fuhr persönlich beim englischen Botschafter vor, um sein Beileid auszusprechen. Das italienische Königspaar übermittelte Beileidstelegramme, desgleichen Prinzregent Luitpold von Bayern und eine große Anzahl weiterer Fürstlichkeiten und hervorragender Personen.

Der „Reichsanzeiger" bringt anläßlich des Todes der Königin einen kurzen Nachruf, in dem es heißt, daß die deutsche Nation sich der Trauer des britischen Reiches und der von ihrem Volke wahrhaft geliebten Königin anschließt, deren Namen in der Geschichte der Staaten immer fortleben wird.

Die Kaiserin Friedrich

machte gestern Nachmittag mit der Kaiserin Auguste Victoria eine Spazierfahrt im Park von Cronberg. Ihr Befinden ist befriedigend. Auf ein vom Hamburger Senat an sie gerichtetes Beileidstelegramm ist nachstehende Antwort eingegangen:

An den Präsidenten des Senats Hamburg. Ich bin dem Senat aufrichtig dankbar für die Worte der wohlthuenden Theilnahme und des Trostes aus Veranlassung des unersetzlichen Verlustes, der mich durch den Heimgang meiner heißgeliebten Mutter so schwer und schmerzlich niederbeugt. Kaiserin Friedrich.

Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen übernachteten im Schlosse bei der Kaiserin Friedrich.

Die Wirren in China.

Das Ansinnen der Vereinigten Staaten an Deutschland, die Truppen aus China zurückzuziehen, ist bei der deutschen Regierung nicht auf Gegenliebe gestoßen. Die Ablehnung ist damit begründet, daß es unmöglich sei, die Okkupation Pekings und der Provinz Tschili aufzugeben, bevor nicht ernsthafte Garantieen für die Erfüllung der Friedensbedingungen vorliegen und bevor nicht insbesondere auch die Zahlung einer ausreichenden Entschädigung gesichert sei. So lange diese Entschädigung „nicht gezahlt, oder wenigstens in bündigster Form sichergestellt ist, so lange kann von einem Abzug aller verbündeten Truppen aus der Provinz Tschili nicht im Geringsten die Rede sein."

Neuerdings haben sich wieder weitere Streifzüge gegen die Boxer nöthig gemacht. In der Nähe von Schan-hai-kwan sind berittene chinesische Räuberbanden mit indischen Lanzenreitern und japanischen Truppen zusammengestoßen. Den Chinesen gelang es, 2 Lanzenreiter und 5 Japaner, sowie 9 Maulthiere zu erschießen. In der Nähe von Tschen-ting-fu sollen sich etwa 25 000 Mann regulärer chinesischer Truppen angesammelt haben. Sie befinden sich einen Tagesmarsch von den deutschen vorgeschobenen Truppen entfernt. Seitens des Gesandten Pichon ist an Li-Hung-Tschang ein in außerordentlich scharfem Tone gehaltenes Schreiben gerichtet, in welchem verlangt wird, daß diese regulären chinesischen Truppen sofort auseinandergehen. Ein gemischtes Bataillon italienischer Truppen ist am 18. Januar nach Makung abgegangen, um die Boxerbanden in dieser Gegend zu zerstreuen.

Betreffs der Eisenbahnlinie Schanhaikwan ist nunmehr eine Abmachung zwischen dem deutschen Oberkommando und den zuständigen russischen Militärpersonen getroffen worden. Die Vereinbarung hat lediglich die Zurückführung der streitigen Eisenbahnstrecke aus der bisherigen Okkupation durch russische Truppen zum Gegenstand. Alle Fragen der Entschädigungsansprüche bleiben der diplomatischen Verhandlung zwischen Petersburg und London vorbehalten. Wie aus Tientsin gemeldet wird, übergaben die Russen am vergangenen Freitag die Eisenbahn an die Deutschen.

Einer uns aus Tientsin zugegangenen telegraphischen Meldung zufolge hielt General Lessel am 18. Januar Parade über die deutschen Truppen zur Feier des preußischen Krönungsjubiläums ab.

Elf Seeräuber, welche von Mannschaften italienischer Kriegsschiffe in Shanghai ergriffen wurden, sind hingerichtet.

Deutsches Reich.

— Die Diätenlosigkeit im Reichstage wirkt jetzt schon auf die Kommissionen zurück. Im Plenum des Reichstages ist es so leer, daß es ein Jammer ist. Es fällt aber auch den Fraktionen außerordentlich schwer, auch nur die Kommissionen noch zu besetzen.

— Minister v. Miquel ist wieder hergestellt; Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein ist an der Influenza erkrankt.

— Oberlandforstmeister v. Donner hat seinen Abschied erbeten und tritt am 1. April in den Ruhestand.

— Das Ausbleiben der Amnestie zum Krönungsjubiläum ist nach der „Rhein. Westf. Ztg." zurückzuführen auf die Haltung der sozialdemokratischen Presse, die schon seit Wochen gehässige und spöttische Artikel über das Jubiläum gebracht habe. — Das klingt unwahrscheinlich. Bei Begnadigungen kann doch nicht der Standpunkt zur Geltung kommen: Nun gerade nicht!

— Wie im Abgeordnetenhause seitens eines Regierungsvertreters erklärt wurde, ist eine Erhöhung der Gehälter der Kreisthierärzte in Aussicht genommen.

Ausland.

— Die jungtürkische Bewegung nimmt neuerdings wieder zu; es finden vielfach Verhaftungen statt.

— Präsident MacKinley soll nierenleidend sein und nur noch eine kurze Lebensdauer haben. Seine Inaugurationsrede wird nicht, wie früher stets, im Freien, sondern im Kapitol gehalten werden.

— Auf den Philippinen haben die Amerikaner vom September 1899 bis dahin 1900 in Gefechten 268 Todte, 795 Verwundete und 65 Gefangene verloren, während an Krankheiten 1763 Mann starben.

Neues vom Tage.

Zur Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vom Dragoner-Regiment Nr. 11

wird uns aus Gumbinnen telegraphisch gemeldet: Nach einem Scharfschießen auf dem Scheibenstand ließ der Rittmeister v. Krosigk von seiner Schwadron die Karabiner im Vorraum der Reitbahn ablegen und eine Abtheilung reiten. Er selbst schoß, um die Pferde an den Knall zu gewöhnen, mit Platzpatronen mittels eines Revolvers, als plötzlich durch ein Guckloch der Seitenwand ein scharfer Schuß fiel. v. Krosigk konnte noch den neben ihm stehenden Wachtmeister fragen: „Haben Sie geschossen" und brach dann, durch die Brust geschossen, zusammen. Der Tod trat nach 4 Minuten ein. Der Karabiner, mit dem der Schuß abgefeuert worden war, wurde noch rauchend aufgefunden; er trug die Nummer 19 und gehörte einem Dragoner, der in der Abtheilung selbst mitritt. Dieser kann also nicht der Mörder sein. Die Untersuchung ist in vollem Gange; doch ist der Thäter bis jetzt noch nicht ermittelt.

Rittmeister v. Krosigk hinterläßt eine Wittwe mit zwei Kindern; er war Chef der dritten Eskadron, und ist kürzlich von Stallupönen nach Gumbinnen versetzt worden. Schon damals ist in Stallupönen ein ähnliches Attentat auf Herrn v. Krosigk unternommen.

Der Zustand Verdis

ist, nach der Aussage seines Leibarztes Professors Groeco, hoffnungslos. Der Kranke liegt regungslos da, nur von Zeit zu Zeit flackert das weichende Leben wieder auf. Dann blickt er um sich und murmelt Worte des Dankes für seine Pflegerinnen, besonders für Frau Stolz, deren hingebende Freundschaft ihm sein Greisenalter verschönte. Seinem Freunde Boito drückte er die Hand mit den Worten: „Es ist aus! Dank für alles! Liebet mich!

Zur Affäre des Prinzen Alfons von Bayern.

K München, 24. Jan. (Privat-Tel.) Die „M. N. N." geben in einem offiziösen Artikel zu, daß in der Affäre des Prinzen Alfons ein Formfehler vorlag. Die Kritiken seines militärischen Vorgesetzten sollten dem Prinzen durch den Prinzen Arnulf, den Korpskommandeur, mündlich überbracht werden. Dieser wählte jedoch den schriftlichen Weg. Die Art des Vollzuges entsprach nicht den Intentionen des Regenten. Prinz Alfons soll einen seinem militärischen Range entsprechenden Posten erhalten.

Von Stufe zu Stufe.

J. Berlin, 24. Jan. (Privat-Tel.) Steckbrieflich verfolgt wird ein früherer bayrischer Oberleutnant Frhr. v. Treuberg wegen Betruges. Er nahm am deutsch-französischen Kriege theil, zeichnete sich mehrfach aus, nahm jedoch nach Beendigung des Krieges seinen Abschied und sank dann von Stufe zu Stufe.

Der Unfall auf der „Stein".

J. Berlin, 24. Jan. (Privat-Tel.) Kapitänleutnant Funcke, der auf der „Stein" bei dem kürzlichen Unfall verletzt wurde, war im vorigen Jahre der Leiter der Torpedobootsreise auf dem Rhein. Das Kommando auf der „Stein" hatte er erst vor wenigen Tagen angetreten.

Soldaten vom Schneesturm überrascht.

Nizza, 24. Jan. (Tel.) Zehn Offiziere und 60 Mann des 6. Alpenjägerbataillons unternahmen gestern in der Höhe von 2300 Metern einen Rekognoszirungsmarsch. Hierbei wurden sie durch Schneestürme verschüttet. Mit vieler Mühe ist es gelungen, die Meisten aus dem Schnee zu graben und in das Leben zurückzurufen. Zwei Offiziere und sechs Mann werden noch vermißt.

Eine Anarchistenbande,

bestehend aus Griechen, wurde von der Polizei in New York verhaftet.

Großfeuer.

Montreal, 24. Jan. (Tel.) In dem Stadtviertel, in welchem sich die Engrosgeschäfte befinden, wüthet eine große Feuersbrunst. 10 Waarenhäuser und das Gebäude des Handelsamtes stehen in Flammen. Der Schaden soll sich schon auf Millionen belaufen.

Petersburg, 24. Jan. (W. T.-B.) In der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften vernichtete ein Brand sieben große Bücherschränke, deren Inhalt aus einer Anzahl Editionen ausländischer Akademien bestand.

An den Folgen eines Beinbruches

den er auf der Straßenbahn erlitten, starb der 2. Bürgermeister Baumann in M.-Gladbach im 66. Lebensjahre.

In der gestrigen Versammlung des deutschen Vereins vom heiligen Lande

in Köln wurde an Stelle des verstorbenen Landraths a. D. Janssen der Geheime Regierungsrath Landeshauptmann Dr. Klein-Düsseldorf zum Vizepräsidenten gewählt.

Ein weiteres Opfer der Lungenpest

Hull, 24. Jan. (Tel.) Heute starb noch ein Mann von der Besatzung des Dampfers „Friary" an der Lungenpest.

Von einem Straferlaß

anläßlich des Krönungsjubiläums meldet die „Metzer Ztg.". Darnach wurde in der Garnison Metz den Bestraften der Rest militärischer Strafen bis zu sechs Wochen, die am 18. Januar angetreten waren, erlassen.

Als Briefmarkendiebe

wurden in Paris zwei höhere Beamte des französischen Handelsministeriums verhaftet.

Gegen den Rechtsanwalt Marggraff in Berlin,

der bei einer Versammlung bei dem Kaiserhoch sitzen geblieben sein soll, war ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet. Das Verfahren ist jetzt eingestellt.

Zu der Erkrankung des Berliner Oberbürgermeisters a. D. Zelle

berichtet die „Voss. Ztg.", daß sich Geheimer Rath Professor Gebhardt am Mittwoch Nachmittag zu dem Erkrankten nach Meseberg begiebt.

Wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung

von vier Schiffsjungen des untergegangenen „Gneisenau" auf den letzten Ausreisen sind am Dienstag vom Kriegsgericht in Kiel drei Bootsmaate zu Gefängnißstrafen von 5 bis 15 Monaten und einer von ihnen zur Degradation verurtheilt worden.

Theater und Musik.

* Der Danziger Männergesang-Verein hat gestern sein erstes diesjähriges Konzert gegeben und seinen Mitgliedern und Freunden ein Programm geboten, dessen geschmackvolle Zusammenstellung mit seiner Ausführung in harmonischem Einklang stand. Die Entwickelung der Gesangskunst in den deutschen Männergesangvereinen hat während des letzten und vorletzten Jahrzehntes dazu geführt, über die natürlichen, ursprünglichen Grenzen dieser Kunstgattung hinauszustreben und der Pflege des volksthümlichen Liedes als Appendix die des Kunstliedes anzufügen. Soweit diese Bestrebungen in der Hauptsache den Zweck verfolgen, den Gesangskörper technisch zu üben, die weniger geeigneten Glieder desselben feinfühliger nach Gehör, Auffassung und Ausdrucksfähigkeit zu machen, werden sie das Wesen des Männergesanges zu fördern und zu verbessern wohlgeeignet sein. Kunstprodukte dieser Art einem größeren Kreise in angemessenen Zeitabständen vorzuführen, kann in gleichem Maße insofern als nützlich anerkannt werden, als das Interesse Fernstehender und ihr Beifall zum Weiterstreben anfeuert. Immer aber muß daran festgehalten werden, daß die Natur der Männergesangvereine, ihre Zusammensetzung aus künstlerisch heterogenen, meist nur gesellschaftlich ähnlichen Elementen für deren Zwecke und Ziele eine Grenze setzt, die nicht ohne Gefährdung des Ganzen überschritten werden darf. Inwieweit unser größter Männergesangverein und sein ausgezeichneter Dirigent, Herr Kapellmeister Frank, diese Gesichtspunkte auch in der letzten Periode ihres Schaffens berücksichtigt haben, konnte dem aufmerksamen Beobachter am gestrigen Liederabende nicht entgehen. Neben den technischen Voraussetzungen — klare Aussprache, einheitliche Phrasirung, zuverlässige Tonhaltung —, die man hier als selbstverständlich erachten muß, hat vor Allem die dunkle, sonore Klangfärbung, die ansprechende, noble Vortragsart und die dynamische Ausgleichung aller Stimmen ein erneutes, rühmliches Zeugniß von der Gesundheit und Schaffensfreudigkeit dieses Organismus gegeben. Der Chor brachte eine balladenartige Komposition „Rudolph von Wardenberg" von Fr. Hegar als Einleitung. Sehr korrekt gesungen (nur gerade in den ersten Takten nicht vollkommen einwandsfrei) dürfte das dramatisch bewegte Werk den Sängern selbst vielleicht die meiste Genugthuung geboten haben: beim Zuhörer liegt der Fall anders, diesem ist das Ringen und Arbeiten, das Ausfeilen unbekannt, mit welchem ein derartiges Stück vorbereitet wurde. Rasch rauschen an ihm die Akkorde und Melodieen vorüber, und wenn sie ihm nicht mit magischer Kraft an Ohr und Herzen haften bleiben, wird der Beifall kein warmer sein. Trotz des prachtvollen Pianos am Schlusse hat die Komposition wenig Stimmung gemacht. Von vorzüglicher Wirkung waren die folgenden Stücke: „Waldvögelein" von Herbeck, „Mein Lied" von Angerer, das Brahms'sche Wiegenlied, Satz von A. Zander, und dann im zweiten Theile außer der malerischen „Gewitternacht" die duftig empfundenen Schumann-Lieder, deren vollendet schöner Vortrag rauschenden Beifall fand. Den Schluß machte Engelberg's „Hut im Meere", der selbstverständlich wiederholt werden mußte und als ein Kabinetsstück hervorragender Qualität im Repertoir des Männergesangvereins zu bezeichnen ist. — Als Solistin war die Königliche Kammersängerin Frau Rosa Sucher gewonnen worden. Das Auftreten der Künstlerin, die manchem alten Danziger aus einer um Dezennien zurückliegenden Zeit in angenehmer Erinnerung geblieben, muß als ein Irrthum bezeichnet werden, den wir im Interesse der Gastin beklagen. Wie die Nachwelt den Mimen keine Kränze flicht, so ist die Mitwelt hart und rücksichtslos genug, ihre angebeteten Götter fallen zu lassen, wenn sie nicht mehr — singen können. Frau Sucher mag heute noch als Bühnensängerin beachtenswerth sein, über ihre Fähigkeiten als Konzertsängerin ein Urtheil abzugeben, erscheint uns aus Gründen der Pietät für eine glanzvolle Künstlerlaufbahn ungerechtfertigt.

n.

Locales.

* **Kreistag Danziger Höhe.** In der Ersatzwahl zum Kreistage Danziger Höhe erhielt Herr Hoene-Schwintsch 10, Herr v. Tiedemann-Wojanow 9 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

---

sie alsdann gesetzt werden würde. Ich sage es hier unbedenklich, daß ich von dieser Person beleidigt, gröblich und unausgesetzt beleidigt worden bin, allein ich bin entschlossen, nicht länger ein mir gegenüber so achtungswidriges Verfahren zu dulden. Unter anderem habe ich besonders über die Art und Weise zu klagen, wie die junge Dame (Prinzeß Victoria) von meinem Hofe ferngehalten worden ist. Sie ist wiederholt von meinen Hofempfängen zurückgehalten worden, bei welchen sie immer hätte erscheinen sollen. Aber es steht vollständig bei mir fest, daß dergleichen nicht wieder vorkommen soll. Man soll erfahren, daß ich der König bin und ich werde mein Ansehen schon in Achtung zu setzen wissen. In der Folge bestehe ich darauf und befehle, daß die Prinzessin bei allen Gelegenheiten an meinem Hofe erscheint, wie es ihre Pflicht erheischt."

* * *

Was Königin Viktoria las und schrieb.

Nach der „St. James Gazette" besaß die Königin Viktoria eine Bibliothek von 120 000 Bänden. Mrs. Oliphant, eine bekannte englische Novellistin, zählte zu ihren intimen persönlichen Freundinnen, und die greise Herrscherin zog ihre Werke allen anderen vor. Die Lieblingsschriftsteller der Königin waren Shakespeare, Walter Scott, Tennyson und Adelaide Proctor, während die Novellen, die sie las, meist der Feder weiblicher Poeten entstammten. Auch in der deutschen und französischen Literatur war die Königin bewandert. Sie las Goethe, Schiller und Heine auf der einen und Racine, Corneille und Lamartine auf der anderen Seite. Wenig bekannt dürfte sein, daß sich die Königin persönlich mit schriftstellerischen Arbeiten befaßte. Charles Dickens, der einst in Windsor anwesend war, empfing von ihr eine Kopie ihres „Journal" mit der Inschrift „Dem größten der britischen Autoren von dem unscheinbarsten". Nach englischem Gesetz erlischt das Eigenthumsrecht eines Verfassers erst 7 Jahre nach seinem Tode, bezw. 42 Jahre nach der Publikation. Die Werke der Königin, die zudem in ihrem „eigenen Verlage" erschienen, sind jedoch für immer „Copyright". Man rühmte der Monarchin eine große Sprachgeschicklichkeit nach. So habe sie kurz nach ihrem Eintritt in das 70. Lebensjahr sich mit dem Studium der hindostanischen Sprache befaßt, in der sie es nach kurzer Zeit soweit brachte, daß sie ein Tagebuch in eben dieser Sprache führte. Auch vermochte sie mit beiden Händen die Feder zu führen. König Leopold von Belgien, dem sie besonders zugethan, machte ihr in Bezug auf ihre schriftstellerische Geschicklichkeit einst ein Kompliment, das sie mit der Bemerkung beantwortete: „Sie meinen die Geschicklichkeit, mit beiden Händen schreiben zu können, Onkel?"

* * *

Die dankbare Königin.

Königin Viktoria besaß in hohem Grade die Tugend der Dankbarkeit. Dienste der Treue und Ergebenheit, die man ihr geleistet, vergaß sie nie und am bekanntesten ist wohl die herzliche Neigung, die sie ihrem schlichten, treuen, schottischen Diener John Brown gewidmet, der bis zu seinem Tode im Jahre 1883 ihr steter Begleiter war. Nach Browns Tode schrieb die trauernde Königin: „Sein Verlust ist mir, die ich damals in Folge eines Unfalls krank und hilflos war, unersetzlich, denn er besaß mein volles Vertrauen, und wenn ich sage, daß ich ihn täglich, nein, stündlich vermisse, ich, deren lebenslängliche Dankbarkeit er sich durch seine beständige Fürsorge, Aufmerksamkeit und Ergebenheit erworben hat, so ist dies nur ein schwacher Ausdruck der Wahrheit." Ihre „Neuen Blätter aus meinem Tagebuche in den Hochlanden", die 1884 erschienen, „diese Nachklänge aus meinem Wittwenleben in Schottland" hat Königin Viktoria mit dem Zusatz versehen: „Dem Andenken meines ergebenen persönlichen Dieners und treuen Freundes John Brown in Dankbarkeit gewidmet."

* * *

Viktoria und Fürst Bismarck.

In großer Liebe war die Königin dem Gatten ihrer ältesten Tochter, dem deutschen Kronprinzen, zugethan; wenig günstig dagegen war ihr persönliches Verhältniß zu Kaiser Wilhelm I. Viele Jahre lang hat sie seinetwegen Berlin gemieden; dagegen kam sie wenige Wochen nach seinem Tode, am 25. April 1888, zu ihrer Tochter und deren kranken Gemahl zum Besuch. Briefe hat sie aber trotzdem mit Wilhelm I. gewechselt; ein solcher aus dem Sommer 1875, den der Kaiser am 8. August an den Fürsten Bismarck sandte, veranlaßte diesen zu einer halb ärgerlichen, halb humoristischen Antwort an den Kaiser.

Fürst Bismarck begegnete der Königin und ihrem Gemahl zum ersten Mal am Hofe Napoleons III. im August 1855 in Paris. Interessant ist eine Notiz von ihm über jene Begegnung. Er schreibt: „Die Königin sprach auf jenem Balle (am 25. August) in Versailles mit mir deutsch. Ich hatte von ihr den Eindruck, daß sie in mir eine merkwürdige, aber unsympathische Persönlichkeit sah; doch war ihre Tonart ohne den Anflug von ironischer Ueberlegenheit, den ich bei dem Prinzen Albert durchzufühlen glaubte. Sie blieb freundlich und höflich wie Jemand, der einen wunderlichen Kauz nicht unfreundlich behandeln will". Das letzte Zusammentreffen Bismarcks mit der Königin fand am 25. und 26. April 1888 in Charlottenburg statt. Es handelte sich damals um das Projekt der Verheirathung der Prinzessin Victoria von Preußen mit dem Exfürsten von Bulgarien, Prinz Alexander von Battenberg. Bismarck soll in jenen Tagen geäußert haben: „Die alte Königin stiftet gern Ehen, wie alle alten Frauen und sie mag den Prinzen Alexander für ihre Enkelin ausersehen haben, weil er ein Bruder ihres Schwiegersohns, des Mannes ihrer Lieblingstochter Beatrice ist. Wenn sie zum Geburtstag der Prinzessin herkäme (12. April), so wäre die Gefahr dringend, daß sie ihren Willen durchsetzte. Sie ist in Familienangelegeiten keinen Widerspruch gewohnt, sie brächte den Pastor gleich in der Reisetasche und den Bräutigam im Koffer, und die Trauung ginge ohne Verzug von statten." Die Sache lief aber gut ab, die Königin soll Bismarcks politische Bedenken durchaus anerkannt haben.

* **Personalien bei der Polizei-Direktion.** Der Polizei-Sekretär Eisenblätter ist vom 1. Februar d. Js. ab zum Polizei-Präsidium nach Königsberg i. Pr. versetzt worden. Der Binnenlootsen-Anwärter Max Reimer ist vom 1. Februar cr. ab als Binnenlootse in Neufahrwasser angestellt worden. Der Sergeant Paul Karaschinski vom Grenadier-Regiment König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 ist als Schutzmanns-Anwärter einberufen und dem 4. Polizei-Revier zur Ausbildung überwiesen worden.

* **Infolge des Ablebens der Königin von England** findet der aus Anlaß des Kaisersgeburtstagsfeier für Sonnabend befohlene Zapfenstreich nicht statt.

* **Kircheneinweihung.** Am 21. Februar findet durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin die feierliche Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche in [illegible] Kr. Rosenberg statt.

* **Zum Grossfeuer in der Königlichen Eisenbahndirektion** ist noch mitzutheilen, daß eine Brandwache noch immer auf der Brandstelle thätig ist. Die Beerdigung der beiden verstorbenen Feuerwehrleute findet Sonnabend Nachmittag 2½ Uhr von der Leichenhalle der St. Bartholomäi-Kirche aus statt.

* **Theaterverein zu Danzig.** Morgen findet im Apollosaale des Hotel du Nord eine ordentliche Mitglieder-Versammlung statt, in welcher Geschäftsbericht erstattet, die statutenmäßige Wahl von Vorstandsmitgliedern angenommen und der Etat für 1901 festgestellt werden soll.

* **Von der Weichsel.** Die Eisbrecherarbeiten haben gestern bis die alte Schillingsspitze (km 167,5) erreicht. Von heute werden folgende Wasserstände gemeldet: Thorn + 1,30, Fordon + 1,24, Culm + 0,74, Graudenz + 1,26, Kurzebrack + 1,60, Pieckel + 0,86, Dirschau + 1,12, Einlage + 2,26, Schiewenhorst + 2,41, Marienburg + 0,46, Wolfsdorf + 0,42 m.

* **Stadtverordneten-Versammlung** am Freitag den 25. Januar 1901, Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung der in letzter Sitzung unerledigt verbliebenen Vorlagen. — [illegible] — Entschädigung für die bisherige Dienstwohnung des Materialienverwalters der Gasanstalt. — [illegible] für den Theaterdirektor. — Bewilligung der Kosten für die Besoldung eines fünften Stadtbauinspektors durch den Etat pro 1901. — Anderweite Normirung des Diensteinkommens der Zeichenlehrer an den höheren Lehranstalten und Erhöhung der Funktionszulagen anderer Lehrer. — Erhöhung des Schulgeldes [illegible] St. Petri-Oberrealschule. — Erste Lesung der Etats pro 1901 a. der Stadtbibliothek, b. des Kirchenverwaltungsfonds.

* **Deutscher Privatbeamten-Verein.** Gestern Abend hielt der Verein im Gewerbehause seine ordentliche Monatsversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende einige interne Vereinsangelegenheiten zur Sprache gebracht, erklärten sich die Anwesenden [illegible] einverstanden. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils blieben die Mitglieder noch längere Zeit gemüthlich beisammen. Der Verein wird am 18. Februar einen Familienabend veranstalten und hat für diesen Zweck den Rezitator Marcell Salzer aus Wien gewonnen.

* **Fortschreibung der Grundsteuerbriefe und Karten.** Der Minister hat eine neue Anweisung für das Verfahren bei der Fortschreibung der Grundsteuerbücher und Karten erlassen, aus welcher der Herr Polizeipräsident in dem amtlichen Organ des hiesigen Polizeipräsidiums, dem „Danziger Intelligenzblatt", einen längeren Auszug veröffentlicht.

* **Von der Kaiserlichen Werft.** In Folge der durch den neulichen Brand veranlaßten Beschädigungen des [illegible] wird der für Anfang April geplante Stapellauf etwas verzögert; die Gesammtfertigstellung des Schiffes wird dagegen zu der ursprünglichen angenommenen Zeit erfolgen.

* **Eisbericht vom 24. Januar.** Memel: Eisfrei. Brüsterort: Eisfrei. Pillau: Hafen und Seetief eisfrei. Frisches Haff bis Königsberg und Seekanal: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. [illegible] eisfrei. [illegible] Bergerbis [illegible] eisfrei, [illegible] Haff bis [illegible] Eisbrecher [illegible] Lootsen- [illegible] tliche [illegible]: Eis [illegible] erkennen. [illegible] offen [illegible] bleiben 2c. [illegible] fahrt [illegible] wegen [illegible] Eisfrei. [illegible] wird [illegible] Eisdecke. [illegible] wasser [illegible] Schnee- [illegible] Lübeck: [illegible] Kieler [illegible] Kanal bis [illegible] fahrt für eiserne [illegible] von [illegible] starke Eis- [illegible] münde bis [illegible] nur mit [illegible] Außenföhrde: [illegible] Eisfrei. [illegible] Dampfer [illegible]

Provinz.

* **Zoppot**, 23. Jan. Der Vorstand der hiesigen Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft hat beschlossen, das Stiftungsfest am 2. Februar im Kurhause zu begehen. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils wird der Vorsitzende [illegible] von der [illegible] überwiesenen [illegible] Bilder [illegible]. Ein gemeinsames Abendessen wird hierauf [illegible] eingenommen. — Herr Oberstleutnant Burrucker beabsichtigt für die Pfingstfeiertage d. J. eine Gesellschaftsreise nach Hamburg und Friedrichsruh zu veranstalten. Das Programm [illegible] ausgearbeitet. — Der hiesige katholische Kirchenbauverein veranstaltet am Sonntag, den 3. Februar im Hotel Lindenhof zum Besten des Baufonds einen Theaterabend. Hervorragende Kräfte aus Danzig haben ihre Mitwirkung zu demselben zugesagt, so daß die Aufführung eine glanzvolle zu werden verspricht. — Wie wir letzthin schon mitgetheilt haben, ist bisher die Auflassung des alten Rathauses an die evangelische Kirchengemeinde wegen mangelnder Bestätigung dieses Kaufes seitens der Kirchenbehörde nicht erfolgt. Die morgen stattfindende Gemeindevertretersitzung enthält unter mehrere andere Vorlage auch den „Vertrag betreffs des alten Rathauses." Unter Vorsitz der Fr. Superintendent Rudnik hielt der Vaterländische Frauen-Verein im Hotel „Pommerscher Hof" seine General-versammlung ab. Nach dem Bericht des Kassirers, des Herrn Pfarrers Gawlick, beträgt die Jahreseinnahme 4792,89 Mk. Die Ausgaben belaufen sich auf 3804,06 Mk. Der gesammte Baarbestand aus den Ueberschüssen der Einnahmen beziffert sich auf 15 049,32 Mk. Die Vorstandswahl ergab folgendes Ergebniß: Fr. Rudnick und Frl. v. Tiedemann, Vorsitzende; Schulrath Witt, Schriftführer, Pfarrer Gawlick, Schatzmeister. Dem weiteren Vorstande gehören außerdem noch an: Fr. Borchert, Frl. Klapp, Frl. Keber, Fr. Kiepke, Fr. Nawrocki, Fr. Balleske, Frl. E. Büttner, Fr. Seliger, Fr. Schroeder, Frl. Steinmüller und Fr. v. Wurmb. Zu Aufsichtsführenden über die Krankenpflege in Schmierau wurden Fr. Oberstleutnant Borchert und Frl. Klapp gewählt. Unser Ort erhält demnächst ein neues polnisches Haus. Wie wir hören, wird Herr Peto, der in der Südstraße zwei Grundstücke zur Erbauung eines größeren Hotels erworben hat, diesem Betriebe den Charakter eines polnischen Hotels geben.

s. **Oliva**, 22. Jan. Nächsten Sonnabend über acht Tage (2. Februar) wird der Ziegelmeister A. Buhrke mit seiner Frau Julianne, geb. Hinz, die diamantene Hochzeit begehen. Schon bei der goldenen Hochzeit ist dem Jubelpaare die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

z. **Tiegenhof**, 21. Jan. In der Generalversammlung des Männerturnvereins am 19. d. Mts. wurde zum Vorsitzenden an Stelle des nach Schönlanke verzogenen Herrn Gerbereipächters Rich. Krasky, Herr Kaufmann Franz Zimmermann gewählt und Herr Hotelbesitzer Papenfuß zum Zeugwart wiedergewählt.

= **Elbing**, 22. Jan. In Kadinen wurde gestern eine Treibjagd abgehalten, von der u. A. auch eine größere Anzahl Husarenoffiziere aus Langfuhr theilnahmen. Es wurden 84 Hasen, 19 Fasanen und einiges Raubwild erlegt. — Der Postwagen, der von Kahlberg nach Stutthof fährt, pflegte in der letzten Zeit die Eisdecke des Frischen Haffs zu benutzen. Als die Post vor einigen Tagen um 3 Uhr Nachmittags wieder den Haffweg benutzte, kam das Gefährt aus der rechten Richtung und gerieth in eine breite Eisspalte. Der eine Insasse, namens Ruttger, kam unter das Eis, es gelang ihm jedoch, sich am Pferde an die Oberfläche zu arbeiten. Auf die Hilferufe eilten dann Nehrungsbewohner herbei und retteten Pferd, Schlitten und Insassen.

= **Elbing**, 23. Jan. Die im chinesischen Kriege von den Mächten erbeuteten chinesischen Torpedoboote stammen bekanntlich von der hiesigen Schichau'schen Werft. Das Deutschland von dieser Beute zugefallene Torpedoboot wird demnächst auf der hiesigen Schichau'schen Werft neue Maschinen erhalten. — Unter reger Betheiligung seitens der Landwirthe wurde heute Mittag der am vorigen Freitag bei einem Unfall zu Tode gekommene Gutsbesitzer Schwaan-Wittenfelde auf dem hiesigen St. Annenkirchhofe beerdigt.

h. **Putzig**, 23. Januar. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen „Vaterländischen Frauenvereins" wurde Frau Domänenpächter Wächter-Bresin als Vorstandsmitglied an Stelle eines freiwillig ausgeschiedenen gewählt. Darauf erstattete der Schatzmeister des Vereins Herr Pfarrer Böckler den Kassenbestand, den wir entnehmen, daß die Gesammteinnahme des verflossenen Jahres 7269 Mk. betrug. Die Gesammtausgabe betrug 10142 Mk., worin 3162 Mk. Restbetrag der Baukosten des Kaiserin Augusta-Viktoria Krankenhauses enthalten sind. Die Instandhaltung des Krankenhauses und Verpflegung der Kranken erfolgte mit einem Kostenaufwande von 3426 Mark. Das Vermögen des Vereins betrug am Jahresschluß 3550 Mark. Nachdem vom Schriftführer des Vereins, Amtsrichter Gottschewski, erstatteten Jahresbericht wurden im Krankenhause im Berichtsjahre an 3428 Verpflegungstagen 121 Kranke mit Einschluß der an Granulose erkrankten Kinder behandelt. Endlich wurde beschlossen, am 6. Februar einen Bazar und eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung zum Besten des Vereins zu veranstalten.

Z. **Rosenberg**, 21. Jan. Die gestrige Wohlthätigkeits-Vorstellung des hiesigen „Gesang-Vereins" und des „Gemischten Chors", in der die aus 16 Chören bestehenden Festkantate mit verbindendem Text „Die Zollern und das Reich" von Winkler zur Aufführung kam, brachte eine Einnahme von über 150 Mk. — Seit einiger Zeit besteht hier ein „Arbeiterverein", der neben der Pflege der Geselligkeit den Zweck verfolgt für seine Mitglieder durch gemeinsamen Einkauf von Waaren billigere Preise zu erzielen. Vorsitzender des Vereins ist Herr Kreisausschuß-Assistent Doffeng.

l. **Briesen**, 22. Jan. Herr Regierungspräsident von Horn aus Marienwerder war heute hier anwesend und überreichte dem wegen einer Schußverletzung im hiesigen Johanniter-Krankenhause weilenden Herrn Oberregierungsrath Behrendt den anläßlich des Krönungs-Jubiläums diesem verliehenen rothen Adlerorden 4. Klasse. Die Heilung des Herrn B. schreitet gut vorwärts, so daß er voraussichtlich in 4 Wochen das Krankenhaus wird verlassen können.

e. **Schwetz**, 23. Jan. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Kämmerer Zander einstimmig für eine Periode von 12 Jahren wiedergewählt. — Zum Stadtverordneten-Vorsteher wurde Kaufmann Herr Bukofzer, zu dessen Stellvertreter Herr Provinzialbaumeister Löwner, zum Schriftführer Kreisausschußsekretär Herr Nitz, zu dessen Stellvertreter Herr Ad. Knopf gewählt. Auf Anregung des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers fand aus Anlaß der ersten Versammlung in diesem Jahre nach Schluß der Sitzung ein gemüthliches Beisammensein statt, wozu auch der Magistrat eingeladen war.

h. **Terranova**, 21. Jan. Weil er nicht mit der Maus vorlieb nehmen wollte, sondern nach Entenbraten ausging, nahm dieser Tage ein Fuchs ein gar tragisches Ende. In dem Haff finden sich einige offene Stellen, in denen sich wilde Enten aufhalten und von diesen wollte Meister Reinicke eine greifen. Aber er dachte nicht an den starken Frost, denn als er ein Entlein erhaschen wollte, war er angefroren und kam nicht mehr los. Knaben bemerkten ihn und machten ihm bald den Garaus. Für seinen Pelz heimsten sie 5 Mk. ein. In der Nähe von Wogenab ist auch ein Reh eingefroren. Diese Thiere kommen bei starkem Frost oft in die Niederung. — Vorige Woche machten hiesige Fischer einen glücklichen Fang. Mit einem Zuge fingen sie 50 Tonnen Kaulbarse, die sie sofort mit 5 Mk. pro Tonne verkauften.

* **Argenau**, 22. Jan. In der Nacht zum Montag wurde der jung verheirathete Arbeiter Konrad auf dem Heimwege von Seedorf nach Argenau Abbau von zwei Männern überfallen, in einen Graben geschleppt und gemißhandelt. Schließlich zog der eine der beiden Wegelagerer einen Revolver, setzte ihn dem am Boden liegenden K. an die Schläfe und drückte ab. Zum Glück für K. prallte, wie der „G." meldet, die Kugel am Schädelknochen ab und drang an dem Backenknochen entlang bis ans Ohr. Die Wegelagerer, welche den Besinnungslosen wohl für todt hielten, entfernten sich dann.

G. **Pillau**, 23. Jan. Ein aufregendes Schauspiel bot sich heute unserer Bevölkerung an den Molen dar. Vom Lootsenthurme war ein ankommendes Segelschiff signalisirt worden. Wenn das schon zu jetziger Jahreszeit eine Seltenheit zu nennen ist, so war alle Welt gespannt, wie es dem Schiffe bei so schwerem Sturme und hohem Seegange gelingen würde, die Einfahrt zu gewinnen, da es unmöglich war, das Schiff mit einem Lootsen zu besetzen. Es war der aus Riga beheimathete dreimastige Schooner „Roja", welcher mit einer Ladung Kohlen von England befrachtet war. Um die Macht der Wellen vom Schiffe abzuhalten, hatte der Kapitän hinten Trosse ausgeworfen, woran sich die Wellen etwas brachen. Das Schiff galt bereits als verloren, jedoch gelang es demselben, in einer Entfernung von einigen Metern am Südermolenkopfe vorbei zu kommen. Die Gefahr lag darin, daß in Folge des hohen Seeganges die Südermole vom Schiffe aus nicht zu sehen war und der Kapitän auf den rothen Thurm der Nordmole zusteuerte, wodurch er in ein ganz falsches Fahrwasser gerieth. Im letzten Moment bemerkte das der Kapitän und es gelang ihm, das Schiff kurz herumzudrehen. Der Schoner wurde zunächst von den Schleppdampfern „Roland" und „Bravo" in den Vorhafen geschleppt, wo er vor Anker ging. Da die Mannschaft total erschöpft war, so wurden von hier aus einige Bootsleute zur Unterstützung an Bord gesandt. Mittags 1 Uhr wurde das Schiff in den Hinterhafen geschleppt.

Standesamt vom 24. Januar.

Geburten. Arbeiter Ernst Klose, S. — Arbeiter Franz Haack, S. — Augenarzt Dr. med. Theodor Wallenberg, S. — Kaufmann Paul Ebert, T. — Straßenbahnschaffner Johann Orlowski, T. — Schlossergeselle Friedrich Bremer, S. — Königlicher Schutzmann Matthes Hoyer, S — Straßenbahnschaffner Rudolf Bock, T. — Schlossergeselle Conrad Napierkowski, S. — Arbeiter Johann Jelinski, S. — Oberfeuerwehrmann Eugen Kuster, S. — Schuhmacher Emil Schönwald, T. — Bautechniker Waldemar Menge, S. — Schneidergeselle Martin Schmiech, T. — Schuhmachermeister August Straube, T. — Rentier Hermann Loormann, T. — Arbeiter Albert Schulz, T. — Arbeiter Heinrich Belger, S. — Maschinenbauer Heinrich Glaß, S. — Schlossergeselle Rudolph Flöting, T. — Eigenthümer Leo Glowienske, S. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote. Konditoreibesitzer Johannes Franz Zindars zu Lauenburg und Auguste Louise Goertz hier. — Ingenieur Willibald Karl Emil Franz Schmiejau und Röst Bluhm, beide hier. — Kutscher Otto Rudolf Max Weigle hier und Margarethe Emilie Schulz zu Pr. Stargard. — Eisenbahnarbeiter Johann Szczepanski zu Graudenz und Barbara Grzecza zu Lipinine. — Arbeiter Hermann Koenig und Auguste Baumgarth, beide zu Liebenberg. — Rentengutsbesitzer Franz Kolodzeyski und Marie Wilhelmine Lenski, beide zu Wiesenfeld.

Heirathen. Kaufmann Carl Paul Bauermeister und Frieda Gertrud Onasch, beide hier. — Eisendreher Friedrich Franz Herrmann und Augustine Saenger, beide hier. — Arbeiter Albert Franz Johann Spodowski hier und Amalie Therese Gordtzinski zu Ohra.

Todesfälle. S. des Schiffseigners Gustav Lepke, fast 2 M. — Nähterin Wilhelmine Stein, fast 84 J. — Maschinenmeister Karl Wilhelm Otto Schröter, 37 J. 9 M. — Wirthschaftsfräulein Elise Agnes Polenz, 49 J. 6 M. — Frau Friederike Caroline Freund geb. Wellner, 74 J. 10 M. — Frau Maria Therisia Teschner geb. Preis, fast 53 J. — T. des Schlossergesellen Theodor Gutt, 12 W. — Pensionirter Gefangenen-Aufseher Alexander Podewils, 78 J. 5 M. — Wittwe Marie Schlicht geb. Rupf, 60 J. 3 M. — Wittwe Wilhelmine Reimann geb. Friedrich, 75 J. 9 M. — S. des Klempnergesellen Max Lehmann, 26 T. — S. des verstorbenen Arbeiters Julius Semerau, 3 J. 5 M. — T. des Arbeiters Hermann Kapittke, 6 W.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder

Danzig, 24. Januar.

Rohzucker: Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,05 incl. Sack Transito franko Neufahrwasser Gd. Nachprodukt Basis 75° Mk. 7,00—7,10 inck. Sack bez.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Januar 9,15, Februar Mk. 9,20, März Mk. 9,27½, April Mk. 9,35, Mai Mk. 9,42½, Gemahlener Melis I 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Januar Mk. 9,17½, Februar Mk. 9,22½, März Mk. 9,30, April Mk. 9,35, Mai 9,45.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von P. v. Morstein. 24. Januar.

Wetter trübe. Temperatur: Plus 3° R. Wind: W.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 718, 734 Gr. Mk. 140, 761 Gr. Mk. 142, 142½, 766 Mk. 143, rothbunt leicht bezogen 777 Gr. Mk. 146, bunt 746 Gr. 148, hellbunt 777 Gr. Mk. 150, hochbunt 756 und 777 Gr. Mk. 151, 761, 780, 783, 788 und 804 Gr. Mk. 152, weiß 756 Gr. Mk. 151, 760 und 785 Mk. 153, fein weiß 760, 774 und 785 Gr. Mk. 154, roth 769 Gr. Mk. 148, streng roth 783 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 776, 732, 738 und 756 Gr. Mk. 124. Alles 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer matter. Bezahlt ist inländischer Mk. 124, mit Geruch Mk. 122½ per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Viktoriaerbsen Mk. 150, mit Käfer Mk. 130 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,32½, mittel Mk. 4,22½ und 4,25, feine Mk. 3,95, fein besetzt Mk. 3,80 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,90, 4,—, 4,27½, 4,30, 4,35, 4,37½ per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	24.		23.	24.
Weizen Jan.	—.—	—.—	Mais amerik.		
" Mai	157.25	157.75	Mixed loc		
" Juli	—.—	159.75	niedrigster	106.—	106.—
			Mais amerik.		
Roggen Jan.	—.—	—.—	Mixed loco,		
" Mai	141.50	141.50	höchster	106.—	106.—
" Juli	—.—	141.50	Rüböl Jan.	58.50	58.50
			" Mai	58.40	58.40
Hafer Jan.	—.—	—.—	Spiritus 70er		
" Mai	136.—	136.25	loco	44.40	44.40

	23.	24.		23.	24.
3½% Reichs-A.	97.20	97.40	Ostpr. Südb.-A.	93.50	93.50
3½% "	97.20	97.40	Franzosen ult.	143.—	143.—
3% "	87.—	87.20	Trtm. Gronau	155.60	155.60
3½% Pr. Consf.	96.90	97.—	Marienb.-		
3½% "	97.10	97.10	Mlw. St.Act.	74.20	73.75
3% "	86.60	86.75	Marienbg.-		
3½% Wp. "	94.20	94.20	Mlw. St.Pr.	—.—	113.25
3½% „neul."	94.—	94.—	Danziger		
3% Westpr. " "	84.—	84.20	Oelm. St.-A.	19.50	20.—
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	94.80	94.70	Oelm. St.-Pr.	62.50	61.—
Berl. Hand.-Gef.	149.25	149.60	Harpener	171.50	170.90
Darmst.-Bank	13· 30	131.90	Laurahütte	195.75	195.10
Danz. Privatb.	120.—	120.25	Allg. Elkt.-Gef.	211.—	211.—
Deutsche Bank	200.25	200.50	Barz. Papierf.	212.—	210.—
Disc.-Com.	178.90	178.90	Gr. Brl. Str.-B.	212.25	212.—
Dresden. Bank	14· 75	145.90	Oest. Noten neu	85.—	84.95
Oest. Cred. ult.	209.—	2·8.90	Russ. Noten	216.15	216.15
5% Ital. Rente	95.60	95.75	London kurz	—.—	20.435
Ital. 3% gar.			London lang	—.—	20.25
Eisenb.-Obl.	58.—	58.—	Petersbg. kurz	—.—	—.—
4% Oest. Gldr	99.75	99.80	Petersbg. lang	—.—	213.30
4% Rumän 94			Nordd. Cred.-A.	115.50	115.70
Goldrente	—.—	74.90	Ostdeutsche Bk.	115.—	114.50
4% Ung. "	98.30	98.30	4½% Chin. Anl.	81.60	81.50
1880er Russen	99.25	—.—	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94	—.—	96.10	Pref. shares	85.50	86.25
Trk. Adm.-Anl.	99.25	99.25	Canad.-Pac.-A.	86.75	86.70
Anatol. 2. Serie	97.—	96.80	Privatdiscont	3½%	3⅜%

Tendenz. Die die Spekulation nicht befriedigenden Monatsausweise von Harpener und Hybernia sowie die Meldung über mangelnde Beschäftigung der Eisenwerke veranlaßten bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs einen Kursrückgang in Hütten- und Bergwerksaktien. Hierdurch wurde auch die anfangs feste Stimmung für Bankaktien beeinträchtigt. Bahnen ganz anregungslos, Fonds still. Das Geschäft hielt sich in engeren Grenzen. Heimische Fonds fest.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neuesten Nachr.")

Berlin, 24. Jan.

Die aus Nordamerika gemeldete kleine Besserung hat hier das Angebot für Weizen vorsichtiger gemacht. Wer kaufen wollte, hat sich den ein wenig gesteigerten Forderungen fügen müssen. Roggen hat sich im Werthe aber nur schwach behauptet, da die Anerbietungen der mäßigen Kauflust vollkommen entsprechen. Hafer ist gut preishaltend, Rüböl wenig belebt, und auf Mai kaum behauptet, Oktober war hingegen etwas fester. Zum Preise von Mk. 44,40 ist auch heute nur wenig Absatz für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielt worden. Umgesetzt sind 8000 Liter.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser. 23. Januar.

Angekommen: „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, von Hamburg mit Gütern. „Palleson," Kapt. Jensen, von Havre mit Oelkuchen.

Gesegelt: „Jyden," SD., Kapt. Erichsen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Mary," SD., Kapt. Ohlsling, nach Riga leer.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zum Ableben der Königin Victoria.

London, 24. Jan. (W. T.-B.) Der Minister des Aeußern erhielt vom deutschen Botschafter Grafen Hatzfeldt im Namen des diplomatischen Corps ein Schreiben, in welchem es heißt: Der schmerzliche und unersetzliche Verlust hat auch außerhalb der Grenzen Großbritaniens den Schmerz aller derjenigen wachgerufen, welchen die Königin ehrfurchtsvolle Bewunderung einzuflößen verstand. Graf Hatzfeldt bittet Lord Lansdowne, dem König und der Königin das Beileid des diplomatischen Corps zu übermitteln.

London, 24. Jan. (W. T.-B.) Das ganze Kanalgeschwader hat Befehl erhalten, sich bei Spithead zu versammeln. Man nimmt an, daß es sich um eine Flottenkundgebung aus Anlaß der Trauerfeier für die Königin Victoria oder zu Ehren der Thronbesteigung des Königs handelt. Die Armee legt bis zum 5. März Trauer an.

London, 24. Jan. (W. T.-B.) Im „Amtsblatt" wird volle Hoftrauer bis zum 24. Juli und Halbtrauer bis zum 24. Januar 1902 angeordnet.

= **Rom**, 24. Jan. (Privat-Tel.) Der Papst befahl dem Kardinal Vaughan, sofort nach London zurückzukehren, um dem neuen König zum Tode der Königin zu kondoliren und die Hoffnung auszusprechen, daß das neue Regime in den Traditionen der Verstorbenen beharren werde.

Lissabon, 24. Jan. (W. T.-B.) In der Deputirtenkammer führte der Präsident des Hauses aus, Portugal befinde sich England gegenüber nicht nur in der Lage eines Volkes, das Herrschertugenden bewundere, sondern auch in der Lage einer verbündeten Nation, die stets an der Seite des anderen steht, sowohl zur Zeit der Freude wie zur Zeit des Schmerzes. Schließlich rühmte der Ministerpräsident die Eigenschaften König Eduards VII, dessen Liebe zur portugiesischen Nation und zum Herrscherhause Portugals ein sicheres Unterpfand sei für das Weiterbestehen der Freundschaft der beiden Völker.

Für unsere Invaliden.

J. **Berlin**, 24. Jan. (Privat-Tel.) In Reichstagskreisen verlautet, die Konservativen haben zum Gesetzentwurf betreffs Versorgung der Mitglieder des ostasiatischen Expeditionskorps eine Zusatzforderung aufgestellt, daß die gemäß dieser Vorlage zu gewährenden Vortheile auch den Hinterbliebenen der Theilnehmer am deutsch-französischen Krieg eingeräumt werden.

Vom deutschen Landwirthschaftsrath.

Berlin, 24. Jan. (W. T.-B.) Auf die Tagesordnung der am 5. Februar d. Js. beginnenden Plenar-Versammlung des deutschen Landwirthschaftsrathes ist noch gesetzt worden „Stellungnahme der Landwirthschaft zu der bevorstehenden Neuregelung der deutschen Handelspolitik". Referent Graf von Kanitz-Podangen.

Ein Boykott der Deutschen?

Z **Krakau**, 24. Jan. (Privat-Tel.) Die Kaufmannschaft beschloß, wegen der letzten Polendebatte im deutschen Reichstag die deutschen Fabriken zu boykottiren und ihren Bedarf in England und Frankreich zu decken. (Thörichtes Geschwätz! Die Kaufleute kaufen doch von dort, wo sie das vortheilhafteste Angebot haben. D. Red.)

China.

Der Fortgang der Friedensverhandlungen.

S. **Köln a. Rh.**, 24. Januar. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Peking: Gestern wurde in der Sitzung des diplomatischen Korps in der Angelegenheit der chinesischen Friedenswünsche ein befriedigendes Einverständniß der Mächte erzielt. Für die nächste Woche sind Sitzungen mit den chinesischen Bevollmächtigten in Aussicht genommen.

Eine russische Schilderung aus Peking.

⊗ **Petersburg**, 24. Jan. (Privat-Tel.) Die „Petersburgskija Wjedomosti" schildert in einer vom Fürsten Uchtomsky herrührenden Korrespondenz die Lage in Peking in schwarzen Farben. Man zweifele an der Rückkehr des Kaisers. Waldersee hätte die Fruchtlosigkeit seines längeren Verweilens in Peking erkannt. Der Feldherr könne die Soldaten trotz strenger Strafen vom Plündern kaum zurückhalten. (?) Deutschland habe an dem kostspieligen Kiautschou übergenug, doch in Berlin höre man nicht auf die Rathschläge des erfahrenen Grafen. Empörend sei die Beschuldigung, daß auch die Russen plünderten, das sei nur vereinzelt vorgekommen, während die Engländer es soweit trieben, daß die Gattin des Gesandten vor Aller Augen in den kaiserlichen Gemächern sich eine kostbare Uhr der Kaiserin von China aneignete.

J. **Berlin**, 24. Jan. (Privat-Tel.) Da bei unserem ostasiatischen Korps nur ein Kavallerie-Regiment steht, so hat man jetzt bei einzelnen Infanterie-Regimentern je eine Kompagnie mit Ponnys beritten gemacht, um ihnen dadurch eine größere Beweglichkeit zu verleihen.

N. **Peking**, 24. Jan. (Privat-Tel.) Der deutsche Gesandte, Graf Mumm von Schwarzenstein, folgte gestern einer Einladung des Prinzen Tschung in dessen Palast.

Berlin, 24. Jan. (W. T.-B.) Von den Konservativen und dem Centrum wird im Abgeordnetenhause ein gemeinsamer Antrag eingebracht werden, der Beschleunigung der Zolltarifreform und möglichst gesteigerten Zollschutz für die Landwirthschaft verlangt.

Petersburg, 24. Jan. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar mit Kindern ist gestern von Livadia nach Petersburg abgereist.

☒ **Petersburg**, 24. Jan. (Privat-Tel.) Durch kaiserlichen Befehl wird die Schwarzmeer Flotte im Laufe dieses Jahres um 2 Kreuzer und 6 Torpedoboote vermehrt.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Donnerstag, den 24. Januar 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.

Der Freischütz.

Romantische Oper in drei Aufzügen von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Ottokar, ein böhmischer Fürst . . . . Juan Luria
Kuno, fürstlicher Erbförster . . . . Adolf Henckels
Agathe, seine Tochter . . . . Math. Hoffmann
Aennchen, eine junge Verwandte . . . . Joh. Hellmann
Caspar, Jägerbursche . . . . Willy Martin
Max, Jägerbursche . . . . Moritz Meffert
Samiel, der schwarze Jäger . . . . Josef Kraft
Ein Eremit . . . . Felix Dahn
Kilian, ein reicher Bauer . . . . Fritz Birrenkoven
Fürstliche Jägerburschen . . . . Bruno Galleiske, Max Preißler, Emil Werner
Brautjungfern . . . . Ida Galliano, Angelika Morand
Jäger, Bauern, Bäuerinnen.

Im 3. Akt: **Aufforderung zum Tanz** von Carl Maria von Weber.
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul u. dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10¼ Uhr.

Spielplan:

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. **Der Hochzeitstag.** Schwank. Vorher: **Die Dienstboten.** Lustspiel.
Sonnabend Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Frau Holle und Goldmarie und Pechmarie.** Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz.
Sonnabend Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Vom Kurhut zur Kaiserkrone.** Festspiel. Hierauf: **Prinz Friedrich von Homburg.** Schauspiel.
In Vorbereitung: Novität. **Die versunkene Glocke.** Musikdrama.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer **Hugo Meyer.**
Stadtgespräch bilden die
3 Damen **American Troubadours** 3 Herren
das phänomenale Original-Neger-Sextett.
4 Soeurs Emilia, die reiz Musical-Babies, **Broth. Monterey,** die unerreicht. Brav.-Reckturner,
und das einzig dastehende Kapazitäten-Ensemble.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Kaiser-Panorama in der Passage

Diese Woche, entzückend schön:
Reise auf der Mosel.

Restaurant **Hotel de Stolp** Konzertsaal
Dominikanerplatz.
Heute Donnerstag, den 24. Jan., und folgende Tage:
Großes Bockbierfest
verbunden mit
Doppel-Konzert,
ausgeführt von der
Tyroler Sänger-, Jodler- u. Schuhplattler-Truppe **„Zurlinden"** in Nationaltracht
und
Militär-Konzert.
Entree frei. Anfang 7 Uhr.
M. Nitschl.

APOLLO.

Heute: **Fisch-Fest.**
Gratis-Verloosung von Fischen aller Art.
Sonnabend, den 26. d. d. Mts.:
Zweiter öffentlicher Familien-Maskenball.



Danziger Theater-Verein „Einigkeit". (7908b

Sonntag, den 27. Januar:
Feier des Geburtstages Sr. Majestät
im **Café Nötzel,** 2. Petershagen,
bestehend in Konzert, Theater und nachfolgendem Tanz
Anfang des Konzerts 6 Uhr, des Theaters 7 Uhr,
wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe Danzig.

Freitag, den 25. cr., Abends 8¼ Uhr
in der Aula des Realgymnasiums zu St. Johann, Fleischergasse
Vortrag
des
Herrn Marine-Werkmeisters **Gaing**
aus
Fritz Reuters Werken.

Eintritt frei. Gäste, Damen und Herren willkommen.
2354) **Der Vorstand.**

Krahn's Restaurant „Zum Franziskaner",

Milchkannengasse 16.
4/10 Liter helles Lagerbier 10 Pfg.
Warme Küche bis 2 Uhr Nachts.
ff. Eisbein mit Sauerkohl à Portion 40 Pfg.,
Wiener Würstchen à Paar 20 Pfg. (2442
Königsberger Rinderfleck 30 Pfg.

Restaurant „Zur Markthalle,"

Junkergasse 3.
Heute Abend:
2 Großes Bockbier-Fest.
Freikonzert und Gesangsvorträge der Damenkapelle „Fidelitas".
Frische Rinderfleck, Eisbein mit Kohl, Bockwurst und andere Speisen
empfiehlt **D. Elfert.**

Verein ehem. Vierer.

Der Verein feiert den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs und das 200jährige Bestehen des Königreichs Preußen am
Sonnabend, den 26. Januar cr., präzise 8 Uhr Abends,
im **Café Behrs,** Olivaerthor,
durch Konzert, Prolog, lebendes Bild, Vorträge, Theater und
Ball.
Die Herren Ehrenmitglieder, sowie alle Mitglieder und Kameraden mit ihren Familien werden um rege Theilnahme ergebenst gebeten. Gäste durch Mitglieder eingeführt, willkommen. **Der Vorstand.**

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in Verbindung mit der 200jährigen Jubiläumsfeier des Königreichs Preußen veranstaltet der Verein am **Sonnabend, den 26. cr.** im Vereinslokal, Bildungsvereinshaus, Hintergasse 16,
ein größeres Fest,
durch Konzert, Theater, lebende Bilder 2c. u. nachfolgenden Tanz, wozu die Mitglieder, deren Familie und eingeführte Gäste freundlichst eingeladen werden.
Beginn des Festes 8 Uhr. Mitglieder und deren Frauen Entree frei, Familie, Kinder über 15 Jahren, sowie eingeführte Gäste zahlen à Person: Herren 75, Damen 50 ₰ Entree.
Um rege Betheiligung wird gebeten. (2562
Bluhm, Vorsitzender.

Schmiedegasse 12.

Heute:
Erstes großes
Bockbier-Fest
zu dem alle Freunde und Bekannte einladet
C. Wannow.

Vereine

Ruderklub „Victoria"

General-versammlung
Freitag, 25. Januar 1901
im Café Hohenzollern.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Besprechung über den Verbandstag in Elbing.
4. Diverses. (2342

Der Vorstand.

Restaurant H. Steinmacher,

Hundegasse 125.
empfiehlt seinen **vorzüglichen Mittagstisch** sowie täglich **Eisbein mit Sauerkohl** und **Königsberg. Rinderfleck,** auch außer dem Hause.

Restaurant Café Merkur, Brodbänkeng. 48, Eisbein, Sauerkohl, K. Rinderfleck, Mittag- u. Abendbrod. Münchn. u. Culmb. Biere.

Auf einer Geschäftstour habe ich bei einem meiner werthen Kunden mein Pincenez **mit schwarzem Rand in einem Holz-Etui liegen lassen.** Für Rückerstattung desselben wäre sehr dankbar (2556

Otto Goetz,

Selterwasserfabrikant Danzig, Heilige Geistgasse 36.

Fleischer-Innung zu Danzig.

Die Mitglieder der Innung bitte ich (2554
Sonnabend, den 26. d. Mts. Abends 7 Uhr
im **Kaiserhof** zu erscheinen.
Der Obermeister.

Masken-Garderobe

feinsten Genres.
Ausstattung von Quadrillen und Festzügen jeder Art. (1919
Gustav Sablotzki,
52 Langgasse 52, 1 Treppe.

General-Versammlung

der
Schiffszieher-Sterbekasse zu Neufahrwasser
Sonntag, den 27. Januar 1901,
Nachmittags um 3½ Uhr (7883b
im Lokale des Gastwirths **Friedrich Kock,** Olivaerstraße 37.
Tages-Ordnung:
Abänderung des Statuts betreffend Abschaffung des Leichenträgerkorps. **Der Vorstand.**

Theater-Verein zu Danzig.

Freitag, den 25. Januar 1901,
Abends 8 Uhr
im Apollo-Saale des Hôtel du Nord:
Ordentliche Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden über 1901.
2. Rechnungsabnahme und Entlastung über 1900.
3. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
4. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für 1901.
5. Beschlußfassung über den Haushaltungsplan für 1901.
6. Bericht über den Stand der Theater-Frage.

Der Vorstand.
1872) **Schrey.**

Ostdeutscher Strom- und Binnen-Schiffer-Verein.

Am Dienstag, den 29. Januar cr., Abends 6 Uhr, findet die diesjährige
General-Versammlung
in Restaurant **Friese,** Heilige Geistgasse 70, statt.
Tagesordnung laut Statut.
Interessenten, welche Nichtmitglieder sind, als Gäste angenehm. **Der Vorstand.**

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Abtheilung Danzig.
Haupt-Versammlung
im Festsaale des Danziger Hofs am (2549
Freitag, 25. Januar, Abends 8 Uhr
Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl.
Vortrag:
Herr Oberlehrer **Dr. Gaede.**
Erinnerungen an meine Reise im Peloponnes.

Katholischer Begräbnißbund.
Die statutenmäßige General-versammlung des Bundes findet Freitag, 25. Jan., Abds. 8 Uhr im St. Josephs-Vereinshause, hier, Töpferg. 5-6 statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenber., Neuwahl d. Vorstandes u. d. Vertrauensmänner, sowie d. Revis. u. Kassir. u. Diverses. **Der Vorstand.**

Hochfeine Streich- u. Blasmusik
empfiehlt zu Hochzeiten u. Bällen Preis an Wochentag pro Mann v. 3 ℳ an, Sonntags v. 4 ℳ an. Morgenständchen von 1 ℳ an. 10 Hochzeiten können stets angenommen werden. **Wischnowski,** Danzig, Altst. Graben 46, 1 Tr., früher Tobiasgasse.

Magdebg. Sauerkohl per Pfd. 10 ₰,
Viktoria-Erbsen per Pfd. 18 ₰,
weiße Erbsen per Pfd. 12 ₰,
weiße Bohnen per Pfd. 15 ₰,
Neues Backobst
Aepfel, Birnen, Pflaumen per Pfd. 40 ₰,
Neue Pflaumen 15, 20, 25 und 30 ₰,
Neue Aepfelschnitte per Pfd. 40 ₰,
Kron-Kerzen 6" u. 8" Zoll-Pfd. 55 ₰,
Neue Gemüse-Konserven zu Fabrikpreisen
empfiehlt (1827
Paul Machwitz
3. Damm No. 7.
— Fernsprecher Nr. 474. —

Drucksachen

für den Bureau-, Komtoir- u. Privatverkehr liefert in sauberst. Ausführung meine mit d. modernsten Schriften u. Maschinen ausgestattete elektrische Buchdruckerei
J. H. Jacobsohn,
2400) Danzig,
Papier-Großhandlung.

Das billigste und beste,
trockene und kiehnige Sparherdholz, sowie Stück-Zählholz zum Wiederverkauf Kubikmeter nur **8 ℳ** frei Haus ab Keller oder Boden, auch Klötze stets zu haben bei (7853b
Richard Brock,
Ohra, Neuer Weg 5.

Aepfelschnitte,
vorjährige, gut erhalten, à Pfd. 30 ₰ empfiehlt (7789b
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

In meinem Verlage erschien soeben die (7832b
200. Postkarte
Technische Hochschule Langfuhr—Danzig.
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Vorzügliches Bockbier

empfiehlt (2470
in Gebinden und Flaschen
Danziger Aktien-Bierbrauerei.

Kontobücher

aus der Fabrik von **Edler & Krische, Hannover,**
empfiehlt (1928
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor.

Brechspargel, 2 Pfd.-Dose	Mk.	0,80
Erbsen von	„	0,50
Gemüse-Melange (Leipz. Allerlei)	„	1,10
Brechbohnen (Schnittbohnen)	„	0,40
Früchte in Dosen wegen Aufgabe sehr billig.		
Marmelade, bekannt vorzüglich,	„	0,28
Backobst	„	0,40
Hochfeine Süßrahm-Margarine noch zum Engrospreise per Pfd.	„	0,58
Reines Schweineschmalz	„	0,50
ff. Himbeersaft.	„	0,40
ff. Kirschsaft	„	0,40
Streuzucker	„	0,28
Würfelzucker	„	0,33
Kaffee, geröstet, von	„	0,80

sowie alle anderen Waaren in nur prima Qualität billigst bei (2131
Friedrich Groth
2. Damm Nr. 15.
Fernsprecher 1050.
Versand nach außerhalb prompt. — Kisten werden nicht berechnet.



Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses und zur Verhinderung der Schuppenbildung, à Fl. 1 ℳ. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug **Dr. Kneipe.**
Zu haben nur in der (1446
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5, u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Prima schlesische und englische
Stück-, Würfel-, Nuss-Kohlen, Anthracit-Briketts
offerirt billigst ab Lager und frei Haus
Robert Siewert Nachflg.,
Brodbänkengasse No. 29.
Telephon 864. (2275

Für Aerzte!

Bekanntmachung. (2478
Kefyranstalt in Oliva, Zoppoter Chaussee 35, eröffnet.
Täglich Versand ins Haus.

Prima-Glühlichtkörper
empfiehlt (19236
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58

---

100 Ia. Harzkäse
ℳ 2,50 vers. in schöner gelber Waare p. Nachnahme **W. Leinung,** Berga am Kyffh. (1504m

---

Möbelfabrik und Magazin

von (2518
A. F. Sohr,
Große Gerbergasse 11/12.
Komplette Brautausstattungen.
Großes Lager in Stoffen, Gardinen, Stores u. Teppichen.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Assistent Finck bei dem Amtsgericht in Thorn und der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Lungfiel bei dem Amtsgericht in Briesen sind in Folge ihrer Ernennung zu etatsmäßigen Militärgerichtsschreibern aus ihrem bisherigen Dienstverhältniß entlassen.

* **Aus den Sitzungen des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft vom 2. und 16. Januar 1901.** 1. Es wird beschlossen, bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten wegen Einrichtung eines Lootsen-Nachtdienstes sowie wegen Verstärkung des Nebel-Signals auf der Ostmole vorstellig zu werden. 2. Anläßlich einer Anfrage der Handelskammer Ruhrort wird die Einrichtung einer Maschinisten- und Heizerschule angeregt. Die Angelegenheit wird zur Vorberathung den vereinigten drei Industrie-Fachkommissionen überwiesen. 3. Der Herr Ober-Präsident legt eine ihm von landwirthschaftlicher Seite zugegangenen Eingabe, in welcher um Einrichtung einer staatlich subventionirten Dampferlinie Danzig-London gebeten wird, zur gutachtlichen Aeußerung vor. Man verspricht sich von der Linie eine Förderung der Ausfuhr landwirthschaftlicher Produkte und der Erzeugnisse der Ziegelindustrie des Elbinger Landkreises, sowie außerdem die Sicherung der Versorgung der Provinz Westpreußen mit englischen Kohlen. Es ist zu erwidern, daß eine regelmäßige Dampfschiffverbindung Danzig-London ohne jede Subvention seit etwa 50 Jahren besteht, daß die Fracht für Ziegel nach London (für das Tausend 24—30 Mk.) so hoch ist, daß eine Ausfuhr ganz ausgeschlossen erscheint und bezüglich der Kohlen, daß London Importhafen ist, für die Versorgung Westpreußens mit Kohlen also gar nicht in Frage kommen kann. 4. Am Hafenkanal zu Neufahrwasser ist von Arbeitern, die mit der Entlöschung von Kohlen in Eisenbahnwagen beschäftigt waren, durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Eisenbahnwagen (Offenlassen der seitlich aufschlagenden Wagenthüren) ein Lichtmast der elektrischen Beleuchtung beschädigt worden. Der Herr Regierungspräsident macht darauf aufmerksam, daß, wenn ähnliche Fahrläßigkeiten fernerhin vorkommen sollten, diejenigen Firmen, in deren Auftrag die Arbeiter beschäftigt sind, wegen Anstellung nicht geeigneter Arbeiter zum Schadenersatz herangezogen werden werden. 5. Der Wunsch mehrerer Firmen nach einer besseren Beleuchtung des Weichselbahnhofes ist der Königlichen Eisenbahn-Direktion befürwortend vorgetragen worden.

* **Polizeibericht** vom 24. Januar. **Verhaftet:** 11 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 1 Betrunkener, 1 Obdachloser. Obdachlos: 1. **Gefunden:** 2 Schlüssel am Ringe, 1 Paar braune Handschuhe, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden. **Verloren:** Ein Zwanzigmarkstück. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Verbreiterung der Weichsel gegenüber der Schichau-Werft.** Die Firma Schichau — Schiffswerft — hierselbst hat beim Herrn Regierungs-Präsidenten hier die landespolizeiliche Genehmigung zur Verbreiterung der Weichsel durch Abgrabung eines gegenüber der Werft liegenden Landstreifens auf der Holminsel, sowie zur Verlegung der innerhalb der Abgrabungsfläche befindlichen Dalben und Gordungswände nachgesucht. Der Herr Polizei-Präsident giebt dies Vorhaben im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten bekannt mit dem Bemerken, daß der bezügliche Plan in Zimmer Nr. 36 des Polizei-Geschäftshauses auf Petershagen von Freitag, den 25. d. M. ab 14 Tage lang zur Einsichtnahme offen liegen wird und während der Dienststunden eingesehen werden kann. Während dieser Zeit kann auch jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses Einspruch gegen den Plan erheben, welcher bei dem Herrn Polizei-Präsidenten anzubringen ist.

* **Die Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften.** Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen hatte im vergangenen Jahre wiederum 2400 Mk. zur Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften ausgeworfen, d. h. solcher Wirthschaften, welche über 120 Mk. Grundsteuer zahlen bezw. nicht über 200 Morgen Areal umfassen. Die Besichtigung und Prämiirung der Wirthschaften fand wie in den Vorjahren im Auftrage der Landwirthschaftskammer statt, und die Kommission bestand wiederum aus den Herren Oekonomierath Steinmeyer, Rittergutsbesitzer Schrewe-Prangschin und einem Besitzer aus dem betreffenden Kreise, in dem die Prämiirungen vorgenommen wurden. Letzterer bewirkt die Vorbesichtigung, merzt untaugliche Wirthschaften vorweg aus und fungirt als Führer der Kommission.

An Prämien wurden bewilligt: 1. im Kreise Graudenz den Besitzern H. Kohls-Bokarken 100 Mark, H. Franz-Gatsch 200 Mk., Josef Pokora-Gruna 50 Mk., Görz-Tannenrode 100 Mk., Rud. Schaldach-Wokarken 100 Mk. 2. im Kreise Rosenberg den Besitzern Chr. Klewitz-Riesenkirch 120 Mk., Frau Pukall-Riesenkirch 120 Mk., Chr. Fritz-Riesenkirch 100 Mk., J. Volkmann-Nielenwalde 120 Mk., C. Losskau-Nielenwalde 120 Mk., H. Wudtke-Guldien 120 Mk. 3. im Kreise Konitz den Besitzern F. Eilers-Konitz 100 Mk., Fr. Pergande-Kl.-Konitz 75 Mk., Förster Kaiser-Dorf 50 Mk., Besitzer Fr. Paluddycki-St.-Cheln., künstlichen Dünger. 4. im Kreise Putzig den Besitzern Franz Kurr-Oslitsch 150 Mk., Aug. Lipkowski-Polzin 120 Mk., Joh. Kurr-Sellistrau 100 Mk., Aug. Klebba-Breslin 100 Mk., Detlaff-Mirutschin 100 Mk., Förster Samolewitz-Eichenberg 75 Mk.

Die Prämiirung fand nach den bisherigen Grundsätzen statt, doch muß hierzu bemerkt werden, daß sich die Kommission nicht strikte an die Punkte und die Höhe der Prämien hielt und halten konnte, da es vorkommt, daß Wirthschaften ganz ohne Wiesen, auch praktischer Weise ohne Molkerei oder auch ohne Schweinezucht waren. Ebenso war bei der Vertheilung der Prämien zu berücksichtigen, daß es einzelne Besitzer, z. B. Mühlenbesitzer, Gastwirthe rc. leichter haben, eine gute Wirthschaft zu führen, wie andere. Unter Umständen bewilligte die Kommission auch nur bedingte Prämien. Wenn z. B. ein Besitzer sonst eine gute Wirthschaft aufwies, aber noch keine ausreichende Düngerstätte angelegt hatte, so wurde ihm eine Prämie in Aussicht gestellt, unter der Bedingung, daß er eine solche herstelle und ihm genaue Anweisungen dazu ertheilt wurden. In jedem Falle haben sich die Besitzer gerne bereit erklärt und werden so neben der Prämie des Nutzens einer Normaldungstätte theilhaftig.

* **Auszeichnung.** Der Schutzmann a. D. Prinage hat nach seiner 43 jährigen Dienstzeit das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

sch. **Haltekinder-Verein.** Die letzte General-Versammlung des Vereins im Jünglingsheim war zahlreich besucht. Vom Vorstande waren anwesend Frau Schlücker, Frau Diebold, Frau Dockerdorff, die Herren Pastor Stengel-Barthol., Dr. Semon und Pastor Scheffen. Eine große Anzahl von Kindersachen wurde vertheilt. Eine Haltefrau, die sich mit besonderer Mühe der Pflege des Kindes unterzogen hatte, erhielt eine Prämie von 10 Mk. Viele neue Legitimationsbücher wurden ausgegeben. Eine eingehende Besprechung fand über die Vertheilung der Vereinsmittel der zur Unterstützung des Gemeindewaisenraths als Waisenpflegerinnen in der städtischen Armenpflege tätig. Es wurde die Frage aufgeworfen, wie weit die Arbeit des Haltekindervereins durch die neue Organisation berührt würde. Der Verein hat sich vor 20 Jahren zu dem Zweck gebildet, die Polizeibehörde in der von der Polizeiverordnung der Königlichen Regierung vom 20. August 1881 zu übenden Ueberwachung derjenigen Personen, welche Kinder unter sechs Jahren in Kost und Pflege nehmen, zu unterstützen, insbesondere nach Kräften darauf zu halten, daß diesen Kindern Wohnung, Nahrung und körperliche Pflege in einer zum Leben und zur Gesundheit ausreichenden Weise gewährt wird. Dieser Aufgabe hat sich der jetzt 89 aktive Mitglieder zählende Verein während seines Bestehens mit Treue unterzogen; Frauen aller Stände stehen im Verein mit großer Treue an dieser Arbeit. Es wurde beschlossen, sich zunächst mit einer Anfrage an die Behörde zu wenden und die Angelegenheit in einer zweiten General-Versammlung weiter zu berathen.

Handel und Industrie.

Die kommende chinesische Milliarden-Anleihe. Wie die „Voss. Ztg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, drehen sich die Verhandlungen zwischen d n Mächten nicht nur um die Erhöhung der Seezölle als Grundlage für die in Höhe von rund 500 000 Pfund Sterling bezw. 10 000 000 Mk. aufzunehmende Kriegsentschädigungs-Anleihe, sondern außerdem um eine auf Grund dieser Sicherheit zu gewährende Garantie seitens der Großmächte für die Anleihe. Dadurch würde es sich ermöglichen lassen, den Zinsfuß sehr mäßig normiren zu können und die Bonds zu einem Anlagepapier ersten Ranges zu machen. Bei der Vorliebe, welche sich eben jetzt für sichere Rentenwerthe kundgiebt, würde diese internationale Emission mit Leichtigkeit unterzubringen sein und ein verhältnißmäßig bedeutender Theil derselben von deutschen Kapitalisten aufgenommen werden.

New-York, 23 Jan., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22. 1.	23./1.		22./1.	23./1.
Can. Pacific-Actien	88¼	89	Zucker Fairref. Musc.	3 13/16	3 13/16
North Pacific-Pref	85⅞	86¼	Weizen		
Refined Petroleum	8.50	8.50	per Januar	78¾	79
Stand. white i N.-Y.	7.45	7.45	per März	79⅛	79¼
Cred. Bal. at Oil City	117	117	per Mai	79⅜	79⅝
Schmalz West Steam	7 75	7 76	Kaffee per Febr.	5.55	5.45
do. Rohe u. Brothers	7.90	7.90	per April	5.65	5.50

Chicago 23 Jan., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./1.	23/1		22./1.	23./1.
Weizen			per Mai	74⅛	74⅝
per Januar	71⅞	72¼	Pork per April	13.85	13.92½
per März	—	—	Speck short cl.	7.20	7.20

Danziger Schlachtviehmarkt.
Auftrieb vom 24 Januar.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 1 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2 Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 2 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 4 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 35—37 Mk.

Schafe: — Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 60 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—42 Mk. (Käser) 43 Mk. 2. Fleischige Schweine 37—39 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Schweinemarkt: Flott geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Bremen, 23. Jan. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,90 Br. **Baumwolle:** Ruhig. Upland middl. loco 50¾ Pfg.

Hamburg, 23. Jan. **Kaffee** good average Santos per Januar 31½, per März 31, per Mai 31½, per September 32. Behauptet.

Hamburg, 23. Jan. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg pr. Januar 9,17½, pr. Februar 9,22½, pr. März 9,27½ pr. Mai 9,42, pr. August 9,65, pr. Oktober 9,25. Ruhig.

Hamburg, 23. Jan. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6 80

Paris, 23. Jan. **Getreide-Markt.** (Schluß.) **Weizen** matt, per Januar 19,00, per Februar 19,30, per März-Juni 20,00, per Mai-August 20,45. **Roggen** ruhig, per Januar 15,00, per Mai-August 15,15. **Mehl** matt, per Januar 24,55, per Februar 24,75, per März-Juni 25,50, per Mai-August 26,05. **Rüböl** matt, per Januar 66, per Februar 66¼, März-April 65¾, per Mai-August 61. **Spiritus** ruhig, per Januar 31¼, per Februar 31¼, per März-April 31½, per Mai-August 32. Wetter: Schön.

Antwerpen, 23. Jan. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¼ bez. und Br., per Januar 18¼ Br., per Februar 18½ Br., per April 18¾ Br. Ruhig. — **Schmalz** per Januar 91¾.

Pest, 23. Jan. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko billiger, per April 7,50 Gd., 7,51 Br., per Oktober 7,60 Gd., 7,61 Br. **Roggen** per April 7,35 Gd., 7,36 Br. **Hafer** per April 6.05 Gd., 6,06 Br. **Mais** per Mai 1901 5,02 Gd., 5,03 Br. **Kohlraps** per August 12,75 Gd., 12,85 Br. — Wetter: Prachtwetter.

Havre, 23 Jan. **Kaffee** in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 5 000 Sack, Santos 27 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 23. Jan. **Kaffee** good average Santos per Januar 37,75, per März 38.80, per Mai 38.00. Unregelmäßig.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 24. Januar.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	757,5	SW 7	bedeckt	6,1
Blacksod	—	—	—	—
Shields	766,0	SSW 2	Dunst	2,2
Scilly	767,1	SSW 4	wolkig	8,4
Isle d'Aix	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Vlissingen	771,1	SO 1	Dunst	1,8
Helder	771,1	SSO 1	heiter	0,3
Christiansund	758,5	W 5	wolkig	6,5
Skudesnaes	766,6	S 4	bedeckt	5,2
Skagen	767,6	W 3	bedeckt	4,3
Kopenhagen	773,0	W 4	Nebel	2,1
Karlstad	765,3	S 2	wolkenlos	1,0
Stockholm	764,6	WSW 2	heiter	1,0
Wisby	767,1	WSW 4	wolkenlos	2,4
Haparanda	749,5	S 4	wolkig	—2,3
Borkum	—	—	—	—
Keitum	771,4	SW 2	Nebel	1,7
Hamburg	773,8	W 1	Nebel	0,8
Swinemünde	774,1	W 3	bedeckt	1,1
Rügenwaldermünde	772,9	W 2	bedeckt	1,9
Neufahrwasser	771,5	W 3	heiter	2,6
Memel	768,0	WNW 3	wolkenlos	2,2
Münster Westf.	773,4	W 1	Nebel	—0,6
Hannover	773 4	still	halbbedeckt	0,6
Berlin	775,3	W 1	Nebel	—0,2
Chemnitz	775,9	O 1	wolkenlos	—2,5
Breslau	777,3	W 2	Dunst	—0,2
Metz	772,8	O 3	bedeckt	0,2
Frankfurt (Main	773,5	OSO 3	bedeckt	1,8
Karlsruhe	773,2	SW 3	Nebel	—0,2
München	773,8	SO 4	bedeckt	—0,2

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 775 mm bedeckt Schlesien und Nordösterreich, während ein Minimum unter 757 mm sich nordwestlich von Schottland befindet. In Deutschland ist das Wetter ruhig und meist neblig.

Etwas kälteres, im Norden mildes und trübes, im Süden kühleres, theilweise heiteres Wetter wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Arthur Krawatzki** von hier, Holzmarkt Nr. 10, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 15. Februar 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42 bestimmt.

Danzig, den 21. Januar 1901. (2553

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Töpferarbeiten für den Umbau des städtischen Gebäudes **Langenmarkt Nr. 43** stellen wir auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen zur **öffentlichen Verdingung.**

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der Bedingungen bis zum**

9. Februar 1901, Vormittags 11 Uhr,

im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen, bezw. gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich sind.

Danzig, den 21. Januar 1901. (2552

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Gestellung eines Hilfsbaggers zwecks Ausführung von Baggerungen in der Jade soll am **8. Februar 1901, Mittags 12¾ Uhr** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 Mk. portofrei versandt.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 22. Januar 1901. (2567

Verwaltungsressort der Kaiserlichen Werft.

Generalversammlung
der Sterbekasse
„Brüderliche Einigkeit"
Freitag, den 25. Januar cr.,
Abends 5 Uhr,
im Kassenlokal Tischlergasse 49, wozu alle männlichen Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der Anwesenden fügen.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung u. Jahresbericht pro 1900.
2. Wahl eines Vorstehers.
3. Wahl zweier Vertrauensmänner.
4. Diverses.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend 7½ Uhr entschlief sanft unser geliebter Sohn, unser Bruder, der Sanitäts-Soldat

Heinrich Dehnke

im Alter von 20 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 23. Januar 1901

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Garnisonlazareth aus statt.

Heute, den 23., Nachts 1 Uhr, ereilte plötzlich der Tod in seinem Berufe meinen unvergeßlichen Mann, unsern lieben und sorgsamen Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Feuerwehrmann

Carl Liewers

im 51. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 23. Januar 1901.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags ½3 Uhr, von der Leichenhalle zu St. Bartholomäi aus statt.

Nachruf.

Am 23. d. M. verstarben bei dem Brande des Geschäftsgebäudes der Kgl. Eisenbahn-Direktion am Olivaerthor in treuer Pflichterfüllung

die Feuerleute

Carl Liewers
und
Otto Müller.

Vorgesetzte und Kameraden beklagen tief den schmerzlichen Verlust der Dahingeschiedenen, und sichert ihre selbstlose Hingebung zum Berufe und stets bewiesene Unerschrockenheit in Stunden der Gefahr ihnen ein warmes Andenken für alle Zeit. (2605

Danzig, den 24. Januar 1901.

Die Danziger Feuerwehr.

Mittwoch, den 23. d. M., Morgens 10½ Uhr, verschied nach langem schwerem Leiden mein lieber guter Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn und Schwager, der Maschinenmeister der Danziger Straßenbahn

Otto Schröter

im 38. Lebensjahre. (2565

Danzig, den 24. Januar 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen

Die tieftrauernde Gattin
Ida Schröter geb. Herrmann.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause (Krebsmarkt 9) aus nach dem St. Marienkirchhofe statt.

Statt jeder besonderen Mittheilung.

Heute Mittag 1 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann der Geschäftsreisende

Hermann Hintz

im 38. Lebensjahre.

Königsberg, den 22. Januar 1901.

Im Namen sämmtlicher Hinterbliebener zeigt dieses tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten an

Die trauernde Wittwe
Hedwig Hintz, geb. Herrmann.

Heute früh 6¾ Uhr starb nach kurzem Krankenlager meine langjährige Haushälterin

Henriette Bornell
geb. Kochonowski

im Alter von 82 Jahren.

Danzig, 23. Januar 1901

Wilhelm Lüdtke.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr auf dem Bartholomäi-Kirchhofe, Halbe Allee, von der Leichenhalle dortselbst aus statt.

Gestern früh 4½ Uhr entschlief unsere liebe Tante und Großtante, Fräulein

Wilhelmine Papke

im 80. Lebensjahre.

Dieses zeigen an

Danzig, 24. Januar 1901

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Mittag 1½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Friedericke Freund,

verw. Nätz, geb. Wellner,

im 76. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 24. Januar 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. Januar, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Bartholomäi-Kirchhofes (Halbe Allee) aus statt.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach langem Leiden unser treuer Kollege, der Maschinenmeister

Otto Schröter

im 38. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben Freund von edler Gesinnung, dessen Heimgang wir schmerzlich empfinden. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Danzig, den 23. Januar 1901.

Die Beamten der Allgemeinen Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft. Betriebsverwaltung Danzig. (2581

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an Danzig, 23. Januar 1901. Ingenieur von Howe und Frau.

Neue Synagoge. Gottesdienst. Freitag, den 25. Januar, Abends 4 Uhr. Sonnabend, den 26. Januar, Morgens 9 Uhr. An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Auctionen

Nachlass-Auktion Mattenbuden 19, Thüre 35.

Montag, den 28. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage den Nachlaß der Wittwe Amalie Schulz geb. Maladinski gegen baare Zahlung versteigern: 1 sehr gute Drehmangel mit Tisch, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Wäschespind, 3 birk. Rohrstühle, 2 Tische, 2 Bettgestelle, 1 altes Sopha, 1 Waschtisch, 3 Satz Betten, Wäsche, Kleider und Hausgeräth, wozu ergebenst einlade. (2580

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Auktion.

Freitag, den 25. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, eventuell Fortsetzung am Sonnabend, den 26. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich Heilige Geistgasse 104, in den Pulter'schen Geschäftsräumen im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern: (2476

1 Korkmaschine, 1 ganz neues Drehbillard, auch als Tafeltisch zu benutzen, circa 900 Flaschen div. Weine, 5 Fässer Wein, Sherry, Champagner, Porter, Mosel pp., Sophas, Tische, Bilder, Gobelinbilder, 1 Garnitur mit Gobelinbezug, 1 Bauerntisch und andere Tische, 1 Salontisch von eichen, 1 Lamperie, 1 Schaukasten, 1 Luikespiel mit Garnitur, 1 Kupferkessel, 1 Marmorplatte, Billardplatten, Billardbälle und Queus, 1 Champagnerkühler, 1 Dezimalwaage, Flaschenkörbe, leere Flaschen, Gläser, Nummelei, 1 in Arbeit begriffenes, noch nicht ganz fertiges, neues Billard, 2 große Handwagen.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion Heumarkt Nr. 4. Am Freitag, 25. Jan. 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich die dort untergebrachten Gegenstände, als: (2587 1 Sophatisch, 1 Regulator, 1 Sopha, 2 Bilder im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Zwangsversteigerung. Am Montag, den 28. Januar cr., Vormittag 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale hier, Hausthor 1 im Laden: 1 ... und ½ Kisten gute Cigarren, 14 Bände Brockhaus Lexikon, 16 Bände Klassiker (2566 meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Gast, Gerichtsvollzieher, in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Oeffentliche Versteigerung. Freitag, 25. Januar cr., Vormittags 10 Uhr werde ich Fleischergasse 46 die dort untergebrachten Gegenstände und zwar: (2571 1 Kleiderspind, 1 Wäschespind, 1 Sopha, Bilder und Gardinen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion Hohe Seigen No. 28, 1. Am Freitag, 25. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 Speisetisch, 4 Wienerstühle, 1 Kommode, 1 Toilettenspiegel, 1 Wäschespind, 1 Wanduhr, 1 Sopha, 1 Bettgestell mit Matratze und Keilkissen (2537 öffentlich, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Neumann, Gerichtsvollzieher, in Danzig.

Auktion Heumarkt, Hotel zum Stern. Freitag, den 25. Januar, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung (2455 3 Arbeitspferde, 1 Arbeitskastenwagen, 2 Pferdegeschirre etc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Neumann, Gerichtsvollzieher, in Danzig.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (1767 J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Ein Reißzeug wird zu kaufen gesucht Schmiedegasse 18, 2 Tr.

Suche gebraucht Theaterhelm zu kaufen. Off. unt. A 773 an d. Exp.

Patentst. kauft Fleischergasse 16.

Grundstücks-Verkauf Neufahrwasser.

Ein zweistöckiges neues Wohnhaus mit großem Hof, zwei Geschäfte und Wohnungen enthaltend, 3000 M Miethe, Anzahlung nach Uebereinkunft, werde ich Montag, den 28. Januar 1901, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung, Altstädt. Graben 22, öffentlich meistbietend versteigern. Bietungscaution 500 M. Bei annehmbarem Gebot sofort Zuschlag. Alles Nähere bei mir zu erfahren. (2572

F. Schlichting, Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Mein Geschäftshaus in Zoppot

beste Lage, Eck-Grundstück mit 5 großen Schaufenstern, worin seit vielen Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben, will ich, krankheitshalber, unter günstigen Bedingungen verkaufen oder verpachten. Das Waarenlager kann evtl. mit übernommen werden.

Alexander Barlasch, Danzig.

Eine gut erhaltene Dezimal-Waagschaale, 5 Zentner Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Off. u. A 808 an d. Exp. d. Bl. erb.

Kaufe circa 20 cbm alten Weißkalk. Gefl. Offerten incl. Anfuhr Langfuhr erbittet (2570 Otto Richardi, Baugewerksmeister.

Packstroh kauft jedes Quantum (2474 Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Gesellschaft.

Hasenfelle u. Zeitungspap. wird stets gekauft Fischmarkt 23. (7894b

Kl. Eckglasschrank zu kaufen ges. Off. unt. A 790 an die Exp. (7851b

Verpachtungen

8 Morgen Wiesen und Acker vis-à-vis der Gewehrfab. zu verpacht. od. verk. Melzergasse 16, 3.

Restaurant, Mattsch. freq. Lage, sof. zu verp. Haus zu verk. Off. u. A 815.

Pachtgesuche

Filiale, gleichviel welcher Branche, sucht verh. Kaufmann zu übernehmen. Offerten u. A 756 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Am 28. Januar Vormittags 10 Uhr wird das Grundstück Schellingsfelder Unterstr. 10 verkauft. Gebäude neu, enthält 13 Wohnungen und eine kleine Brauerei für einfache Biere. Reflectanten wollen am 28. Januar im Amtsgericht Zimmer Nr. 42 erscheinen. (7878b

Bauplatz in Langfuhr, sehr günstig u. bequem gelegen, auch für Villenbau geeignet, sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter A 747 an die Exp. (7865b

Hauptstr. Altst. m. i. g. Bauzust. m. f. Gesch. Grundst. 4 Fenst. Front, g. Schupp. Pferdest. Hof, m. Wasserl. Wohn. ... zu verk. ... Off. u. A 768 erbet.

Zoppot größeres Gartengrundstück m. Winter- u. Sommer-Wohn. z. Pension geeignet, sofort zu verk. Off. unt. A 777 an d. Exp. (2561

Mein gut gehendes, größeres **Garten-Etablissement** in einem der größten Vororte Danzigs ist umstsd. günstig zu verk. Off. unt. A 571 an d. Exp. (7754b

... Hufen großer Borger-Grundstück, nahe d. Stadt, ... Acker u. Wiesen, Gebäude und Inventar sehr gut, zu verkaufen. Offerten von Selbstkäuf. unter A 811 an d. Exped. d. Bl. erb.

Mein Grundstück mit Lagerhaus in Langfuhr mit 11 Fl. Wohn. ist ich willens zu verk. Off. unt. A 819 an d. Exp.

Habe Auftrag z. Verkauf von Grundstücken u. fl. (7920b **Höhe u. Werdergrundstücke** auch bei kleiner Anzahlung. Th. Mirau, Danzig, Langgarten 78.

Gute Brodstelle.

Mein schönes Etablissement, bestehend aus Schank, Restaurant, Geschäft, schönem Garten, Kegelbahn, beabsichtige wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Anzahlung ca. 6000 Mark. Das Grundstück wird sehr empfohlen. (2568

Paul Wosien, Graudenz, Culmerstraße.

Mache das 2 fulm. Hufen gr. Grundstück bei ... ca. 2 Meil. v. Danzig, ... Wald, Wiesen. Anz. 6000 M, ... in Zahl. Off. u. A 772 Exp. (7895b

Baustellen in der Nähe Langfuhr zu verkaufen. Off. unt. A 814 an die Exp. (7781b

Ankauf.

Suche als Selbstkäuf. e. Haus in gutem Bauzust. m. kl. Wohnung, Stube, Küche, auch Stube, Cab., Anzahl. n. Uebereink. Alt- od. Rechtst. bevorz. Off. m. Ang. v. Preis u. Miethe u. A 794 a. d. Exp.

Suche als Selbstkäufer ein **gut verzinsliches Haus** am liebsten in Schidlitz, 1400 M Anzahl. Off. u. A 790 an die Exp.

Grundstück mit sehr wohlhabend flott. Materialwaaren-Geschäft u. Restauration ev. Ausspannung, in Provinzialstadt oder großem Dorf bei ca. 12—15000 M Anzahlung sucht zu kaufen M. König, Danzig, Halbe Allee, Lindenstraße 26.

Suche als Selbstkäufer mit 7—8000 M ein Haus mit fl. od. Mittelwohnungen zu kaufen. Off. u. A 803 a. d. Exped. d. Bl.

Grundstück w. sich z. Tischlerei eignet, bei 1—2000 M z. kauf ges. Offerten unter A 811 an die Exp.

Neufahrwasser, möglichst in der Hauptstraße, wird ein Grundstück mit Laden zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe d. Kaufpr. u. Anz. u. 02585 an d. Exp. (2585

Verkäufe

Krankheitshalber beabsichtige meine gut eingeführte

Accidenz-Druckerei

mit elektr. Betrieb, verbunden mit einer seit 1885 bestehenden Buchbinderei, ebenfalls mit guter Kundschaft (größtentheils Behörden), billig gegen baar zu verkaufen. Modernes reichhaltiges Schriftenmaterial sowie Schnell- u. Bostonpresse, Elektromotor, Schneidemaschine u. s. w. vorzüglich erhalten.

J. Lichtenstein, Buchdruckerei, Buchbinderei mit elektrischem Betrieb, Dirschau. (2494

Gute Brodstelle. Meierei mit Neben-Artikeln sofort oder April abzugeben. Offerten unter A 784 an die Exp.

Fleischerei gutgehend, ecke und Platz, ist wegen Todesfall u. sehr günstigen Bedingungen sofort zu verk. Off unt. 2550 an die Exp. d. Bl. (2550

Papier-Geschäft, verb. mit Schul-Buchhandlung, passend für Buchbinder, da kein solcher am Platze, in einem regen Gewerbestädtchen ... Konkurrenz nicht vorhanden. Offert. unter 2574 an die Exped. (2574

2 starke Arbeitspferde stehen zum Verkauf. (7816b Edmund Neumann, Schellmühl.

Ein Paar elegante **Fahrpferde,** Füchse mit Blässen, 6jährig, sehr flott, preiswerth verkauft (2529 Dom. Koppenow bei Lauenburg in Pomm.

1 schw. schwed. Bullen zur Zucht, 2 Jahre alt, 1 schw. schwed. Stärke, tragend, zu verk., 1 eiserner Roßwerk, ... gut erhalten, verkauft ... Gr. Zünder.

Häckselmaschine billig ... Olivaer ... handlung.

Schnüren-Pudel, Rüde, schwarz, schönes Exemplar, 4½ Monate alt, sehr klug, springt durch Reifen, zu verkaufen Fischmarkt 15, B. Schmidt.

Kohlenmarkt 18, 3. Etage, sind ... deutsche Schäferhunde ...

Wachsamer, lebenz. Teckelhund zu verk. Jäschkenthalerweg 2, prt.

Schöner schott. Schäferhund zu verkaufen. ... Blumenstr. 3, Schwermer. (7911b

W Woukl. z. vk Hundeg. 122, 1 Tr.

M. alt. H.-Kleid, 1 Bankenbettgst., 1 Gaslamp. z. vk. Korkenmacherg. 1

Grauer Militär-Extra-Mantel zu verkaufen Breitgasse 104.

Ein gut erhalt. Hohenzollernmantel ist billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 7.

Ein weiß Ballkleid f. schl. Mittelf. f. 8 M zu vrk. Hundegasse 24, 3 Tr.

1 blaue Jacke f. e. jung. Mädchen billig zu verkauf. Jopengasse 14.

Damen-Ballkleider sehr billig zu verk. Pfefferstadt 43, part.

Ein Frack billig zu verkaufen Langfuhr, Elsenstraße 17, 1.

Klavier z. vk. Schüsseldamm 33, pt.

Feines nussb. Salon-Pianino billig zu verkauf. Lastadie 22, pt.

E. Pianino ist z. verk. Hirschg. 1, 3.

Plüschf., Bettgest. m. Mtr., Vertik., Tisch u. Spieg., umständeh. zu verk. Milchkanneng. 14, 1. (7777b

Ein Satz Gesindebetten mit Bettstelle billig zu verkaufen Langf., Jäschkenthalerweg 113 (7876b

Plüschgarn., Sopha, Schlafs. i. Pl. Rips, Chaisel., birk. Bettg. m. M. f. n., b. z. v. Vorst. Gr. 17, 1, Eg. Brolg (7833b

Damastsopha z. vk Ketterh.-G. 9, 2.

Chaiselongue, Schlafsoph. bill zu verk. Dienergasse 10. Kriewald

Ein fast neuer mahagoni Sophatisch (Antoinette) zu verkaufen Altstädt. Graben 19 20, 1 rechts.

Bettgest. mit fast n. Mat., Plüschsopha sehr bill. z v Fischm. 7, Th. 2.

Eine nußb. feine Zimmer-Einrichtung m. Plüschgarnitur zu verk. Breitgasse 19 20, 1, r.

Nußb. Kleiderschrank, Vertikow Sophatisch, 2 breite Bettgest. mit Federbod., Sopha, Pfeilerspieg. Stühle sehr b z. vk. Faueng 44, 2.

Soph. 20, Bttg., Fdrm. 21, Sophat 7, Wschsp. 18, Tsch 4, Essp 8, kl. Tsch 2, Spg 8, Waschtt. 8 M Poggenpf. 26

Bett., Pfeilersp., Soph., Bild., eis Bettgest., Nähmsch., Vert., Kronl., Lamp., Tepp. vk. Johannisg. 19, 1

Ein Sopha billig zu verk. Breitgasse 67, 1 Treppe.

Kleiderschr., Küchenschr., Kupferk. 30 Ltr. Inh., a. Stühle, B. Reg., S.-T., Bl gr. W. vk. Johannisg 55

Wenn Sie einen (1640 **eleganten Winter-Ueberzieher** gebrauchen, so kaufen Sie denselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen nur bei **J. Jacobson,** Holzmarkt 22.

Gesundes Pferdehäcksel verkauft (7792b Schwarz, Wonneberg.

Groben gesiebten Kies mit Anfuhr billig abzugeben Off unter A 664 an d. Exp (7800b

Hühnerst. zu v. Häkerg 14, i. Kell

Elegante Damenmaske „Die Woche" für schlanke Figur zu verkaufen Gr. Berggasse 11, pt.

200 Zentner Futterrüben stehen zum Verk. Ohra a. d. Mottlau 21

Kanonenofen zu vrk. Katerg. 22

Fenster. Vom Umbau sind große und kleine Fenster billig zu verkauf Langgasse 72, 2 Trepp., 12—2

Eine Häkerei-Einrichtung billig zu verk. Jungferngasse 14, part.

Eine Drehrolle zu verkaufen Wiesengasse 7, im Keller.

Handwagen, 2rädr., sehr stark, **Abendmantel,** fast neu, billig zu verk. **Langgarten Nr. 31.**

Notenetagere zu vk. Töpferg. 29, p

Neues eleg. gesch. Vogelgebauer bill. zu vrk. Hirschgasse 3, 2, rechts.

Nur 1 Mark pro Woche zahlen Sie für Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe. (7898b **Auf Theilzahlung!** Off u. A 767 an d. Exp. d. Bl. erb.

Eine große Waschbütte und andere Wirthschaftsgegenstände fortzugshalber zu verkaufen Brodbänkengasse 6, 2 Treppen.

Eleg. echt. Bronze-Kronleuchter für 40 M zu v. Weideng. 1, 2, lks.

Ein Bücherschrank 2thür. in nußb. mit Säulen zu verkauf. Breitgasse 19 20, 1, r.

Ein komplettes Schaufenster 1,64×2,45 m. eine Flügelthüre und ein Gasarm billig zu verkauf. Arthur Willdorf, Langebr.

Coupé, 2sitzig und **Selbstfahrer,** beide gebraucht, elegant, 1- u. 2sp., billig zu verkaufen (2579 Emil Gläser, Kunstschlosserei, Stolp in P.

Neue Nähmaschine zu verk. Fischmarkt 20 21. Schröder.

E Weehler-Wilson-Nähmaschine ist zu verk. Heil. Geistgasse 142, pt.

Fast neuer Spülapparat, Petr.-Kronleucht., Tisch., Stühl., Soph., Bettgestell billig zu verkaufen. Halbeng. 4, 2 an d. Schmiedegasse.

Maskenanzug f. Herrn (Clown) bill. zu vk. Goldschmiedegasse 27, 1.

Eleganter Selbstfahrer sowie Arbeitswagen, Karren bill. Lastadie 34 35, Holzplatz. (7923b

E. Drehrolle zu vkf. Näh. zu erfr. Hinter Adlersbauhaus 19, 1 Tr.

Herrenschneidermaschine, gut erhalten, zu vk. Jäschkenth. W. 2, p.

Gelegenheitskauf für Restaurateure. Halbdutzend- u. dutzendweise Bier-, Wein- u. Liqueurgläser, Porzellan-Untersätze, Zuckerschaalen, Rum-Karaffen wegen Aufgabe der Glasabtheilung zu jedem Spottpreis abzugeben Röpergasse 24, part.

Wohnungs-Gesuche

Herrschaftliche Wohnung von 5—6 Zimmern in Langfuhr oder guter, stiller Stadtgegend möglichst mit Garten sof. gesucht. Kraefft, Stralsund, Wasserstraße. (2497

Z. 1. 3. Wohn. v. St. u. Cb. od. 2 St. z. mieth. ges. Off. m. Prsang. u. A 776.

Suche e. Wohnung, 1 Et. 30-40 M. Off. u. A 787 an die Exped. d. Bl.

Wohn., Stube, Kab. u Küche von einer Kelln. z. 1. April zu mieth. ges. Off. unt A 804 an die Exped

Kl. Unterwohn., pass. zur Plätter. ges. Off unt. A 812 an die Exped

1 Wohnung pass. zur Rolle wird z. miethen gesucht. Off. unt. A 810 erb.

Zimmer-Gesuche

Ein alleinstehender Mann sucht bei anständ. Leuten Schlafstelle. Off. u. A 789 an die Exp. d. Bl.

Ein gut möblirtes Zimmer, evtl. mit Kabinet und Klavier, wird Ende März in der Nähe der Kaserne, Hohe Seig., gesucht. Off. mit Preis u. A 770 an d Exp.

Kellnerin sucht e. möbl. Zimm. mit sep. Eing. Off. u. A 793 Exp.

Möblirtes Zimmer mit Pension gesucht. Off. u. A 806 an d. Exp. d. Bl.

Zoppot. Zum 1. April möbl. Zimmer mit separatem Eingang gesucht. Offert. u. A 792 an d. Exped. (7886b

Eine anst. Dame mit eig. Bett. s. z. 1. Feb. eins. mbl sep. Z. a. Niederst. Offerten u. A 813 an die Exped.

Möblirtes Zimmer in der Nähe der Breitgasse sofort gesucht. Offerten unter A 820 an die Exp. d. Bl. (212a

Div. Vermiethungen

Meierei. Vorzügl. Gelegenheit zur besseren Meierei mit Wohnung u. reichl. Zub. Altstadt z. 1. April zu verm. Off. unter A 636 an d. Exp. (7806b

Neuer Laden mit Wohnung, sofort äußerst billig zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße 12. (7829b

Hundegasse 60, 1, Komtoir oder Bureau 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (2445

Großer Laden mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. Altstädt. Grab. 69 70. (17314

Keller z. Bierverlag pass. v. sof. zu verm. J. Abraham, Danzig, Hundegasse 32. (7685b

Zoppot. Ein Laden nebst Wohnung, für jedes Geschäft passend, vom 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Südstraße 57 a (7847b

Das Speichergrundst. Faulengasse 2 ist vom 1. April zu vermiethen. Näheres bei (7849b Frau v. Sprockhoff, Breitgasse 17, 1.

Groß. Geschäftskeller u. 1 Zimm. p. z. Komt. z vm. Hundeg. 53 (7802b

E. gutgeh. Häkerei ist zu verm. Off. unt. A 795 an die Exped.

Töpfergasse u. Ecke Am Sande, i. Neubau, sind zur Restauration eingerichtete Räume z. 1 April 1901 zu vermiethen. Näheres Töpfergasse 1, bei Bleck.

Langgarten 11 ist eine gr. helle Tischlerwerkstatt, auch zu jed. and. Zweck geeign., 1. Apr. zu v.

Altes Roß 2, b. Keller m. Wasserl. gleich zu verm. Näheres 1 Treppe.

Gr. Geschäftskell. u. Wohn. Altst. Graben z. v. Näh Fleischerg. 81.

Laden mit kl Wohn. p. 1. Apr zu v. Altst. Grab. 68, Baumann (7909b

Ein großes Komtoir zu vm. Holzmarkt Nr. 11, 1 Tr. (7882b

Offene Stellen.

Männlich.

Instleute sucht von sofort oder zu Marien bei freier Wohnung u hohen Löhnen Forstgut Rieselfeld b. Heubude. (7138b

Landwirthe, Meierei-Direktoren etc. welche als Nebenbeschäftig. die Vertretung einer renommirten Maschinenfabrik übern. wollen (in Stell. befindl Herren mit Genehmig. ihrer Herren Chefs) wollen Offerten sub P. L 36 an die Annonc.-Exp. v. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. einf. (18854b

2 verheirathete Knechte sucht von sogleich (7790b Brommund, Wonneberg.

Ein ordl. Hausdiener der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich per 1. März melden Lastadie 25. (7826b

Ein tüchtiger Schreiber mit guter Handschrift wird gesucht. Bewerbungen unter A 781 an die Exped. erbeten.

Ein jüngerer Schreiber kann sich melden. Offerten unt. A 774 an die Expedition d. Bl.

1 Schneiderg. f. d. Besch Langf., Mirch. Weg 25b Schdm. Werchau.

Ein tüchtiger Gärtnergehilfe kann sich melden O. Hess, Ohra. Hauptstraße 36.

Tüchtige Sargtischler sucht sofort M. Lingnau, Ohra, Hauptstr. 4.

Photographie! Tüchtig. Kopirer find. dauernde Stellung in einem ersten Atelier. Offert. unt. A 796 an die Exp. d. Bl.

Kutscher zum Postfahren zwischen Praust-Gr. Zünder kann sich sogleich melden Postamt Gr. Zünder.

F. Berl. u. Schlesw suche Knechte u. Jungen (Reise frei) Breitg. 37.

Tücht. Barbiergehilfen stellt ein R. Friedrich, Beutlergasse 6.

Sattlergeselle kann sofort eintret. Langfuhr, Hauptstr. 18, Haaker.

Ein junger **Schweizerdegen** tüchtige Kraft, wird bei gutem Lohn sofort gesucht. Offerten unt. A 773 an die Exped. d. Blatt (7890b

Aelterer, sehr ordentlicher nüchterner Arbeiter auf einige Tage zur Aushilfe gesucht. Apotheke Holzmarkt Nr. 1.

Gypsformer, der auch einfache Modelle anfertigt, sucht (2577 **Pommersche Cementstein-Fabrik „Meteor"** Stolp i. P.

Suche sof. u. sp. Hotelkoch u. f. Mf. Zimmermdch. f erste H., b. höchst. Gehalt Agent H. Paetsch, Elbing, Heilige Geiststraße 51. (2583

Suche von sofort u. später Oberkellner mit Kaut., Serv.- u. Zim.-Kellner, Kellnerlhrl., Hoteld. 2c. Ag. H. Paetsch, Elb., Hl. Geiststr 51 (2582

Suche verheir. Kutscher u. Vorreiter f. Gut zu April Hardegen Nachf., Heil. Geistg. 100.

Tüchtiger Barbiergehilfe von sofort gesucht Weidengasse 27.

Ein Heizer melde sich **Hôtel Continental**

Buffetiers, kautionsfähig, für hier und auswärts gesucht durch H. Leitholf, Frauengasse Nr. 48.

Ein kräftig. Laufbursche der schon b. Maler gewesen, stellt ein Wilh. Anders, Frauenq. 49.

Für unser kaufmännisches Bureau werden zum Antritt per 1. April resp. früher einige durchaus tüchtige, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraute

Komtoiristen

gesucht. Schriftliche Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an (2584

Zucker-Raffinerie Danzig Neufahrwasser.

Tücht. Laufburschen können sich melden. Prouss, Markthalle.

Ordentl. Laufbursche melde sich Kohleng. 2, Klempn. 6 ℳ p. Woche.

Zwei Lehrlinge,
die das Kolonialwaaren-, Delikateß- u. Destillations-Geschäft in drei Jahren auf meine Kosten erlernen wollen (günst. Beding., evgl.) können von gleich eintreten bei Walter Moritz, Danzig, Böttchergasse 18. (7785b

Ein Lehrling kann sofort eintreten Foth, Stellmachermeister, Vorstädt. Graben Nr. 3. (7776b

Ein Knabe, welcher Lust hat, die feine Herrenschneiderei zu erl. melde sich Breitgasse 62, 2 Tr.

Lehrling
gesucht f. ein Speditionsgeschäft in Neufahrwasser. Offerten unter A 786 an die Exped. dies. Blattes.

Knabe, d. Lust h., d. Schneiderhdw. z. erl., find. ordtl. Lehrst. L. Firin, Schneidermstr., Poggenpfuhl 29.

Tischlerlehrling
wird sofort eingestellt. Zu erfr. bei Möhring, Große Bäckergasse Nr. 12/13, 1 Tr. 12—1 Mittags.

Sohn achtbarer Eltern zur Erlernung der Schlosserei sucht J. Chmilewski, Schmiedegasse Nr. 18. (7893b

Lehrling zur Feinbäckerei findet Aufnahme Gg. Sander, Poststraße. (7892b

Weiblich

I. Binderin. Eine tüchtig. 1. Binderin, welche in trockener sowie frischer Binder. durchaus erfahr. ist, wird bei gut. Geh. p. 1. Febr. ges. Blum.- u. Pflanzenhndl. v. O. E. Wersuhn, Gr. Wollwebergasse 18. (7809b

Eine musik. evangel.
Erzieherin,
die bereits als solche in Stellung gewesen und jüngere Kinder mit Erfolg unterrichtet hat, wird nach den Osterferien oder zum 1. Mai für 2 Mädchen von 11 und 12 Jahren fürs Land gesucht. Selbige kann auch ungeprüft sein, und sind Meldungen von ungeprüften u. geprüften Damen unter Nr. 2000 postlag. Oliva einzureichen. (2538

Gewandte Verkäuferin
suche für mein Kurzwaaren-Geschäft. (7835b
M. Reibach, Dt. Eylau
Polnische Sprache bevorzugt.

Jg. Mädchen für d. g. Tag k. sich md. Legan, Schellmühlerw. T. 12.

Ein Buffetfräulein
wird gesucht Hotel Germania.

Suche erste und zweite Verkäuferinnen für Fleisch- u. Wurstgeschäfte bei hohem Gehalt L. Gräwe, Heilige Geistgasse 123.

Ladenmädchen für Fleisch- und Aufschnittgeschäft, jüng. Kinderfrau für ein junges Kind, ebenso Kinderfräulein für nächste Nähe Danzigs, muß schneidern können, ebenso für Warschau, Kindergärtnerinn., Kinderfräulein, Bonnen, auch gleich abzufahren, bei hohem Gehalt und freier Reise.
B. Legrand Nachfl., jetzt 1. Damm 10.

Jg. Damen, w. die Schneid. erl. w., k. s. m. Neumann, Dreherg. 19, 1.

E. ordentl. Frau od. Mädch. k. sich z. Wasch. meld. Sperlingsg. 6. 7.

Für meine Filiale Kohlenmarkt suche zum baldigen Antritt (2559
eine tüchtige Putzarbeiterin
bei hohem Salair und Jahresstellung. Meldung. Langgasse 28 erbeten.
Max Schönfeld.

Aufw. für die Morgst. m. sich Altst. Graben 11, Hinterh., 3.

Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein sucht bei freier Reise und Paßgeld bei hohem Gehalt nach Warschau. Graewe, Heil. Geistgasse 123.

Für das Komtoir eines Holz-, Kohlen- und Fuhrgeschäftes in der Nähe Danzigs wird ein mit einfacher Buchführung u. Korrespondenz vertrautes (7904b
Fräulein
zum 1. März cr. gesucht. Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei vollständiger Pension sub A 801 an die Exped. dies. Blatt.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. a. St., f. Danzig zahlr. Köchinnen, Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Jg. Mädch., w. d. Damenschn. gr. erl. woll., k. s. m. Junkerg. 10 11, 1.

Suche Verkäuferin f. Konditor., Fleischer., Material u. Schank, Buffetfräulein f. Danzig, sowie Köchinnen u. Mädchen für Alles Hardegen Nachf., Heil. Geistg. 100.

1 Aufwärterin mit Buch melde sich Stadtgraben 7, 2 Eingang Hotel Continental b. Bradtke.

Alleinst. ehrl. Aufwärter. f. d. gz. Tag sof. ges. Petersiliengasse 8.

Suche per 15. Febr. od. 1. März eine tüchtige, selbstständige Putzarbeiterin bei monatlichem Gehalt. Paul Ehm Nachfl., Heil. Geistgasse 10.

Ein Kindermädchen w. gesucht Langfuhr, Ahornweg 6, 2 Tr. lks.

Jung. Mädchen als Aufwärterin ges. Langf., Brunshöferw. 11. pt. l.

Sehr tüchtige Friseuse
sucht
E. Matthes, Langfuhr.

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, gesucht Frauengasse 9, part.

Putz-Directrice,
nur gewandte Dame, die flott und chic arbeitet und der Putzabtheilung selbständig vorstehen kann, gesucht (polnische Sprache erwünscht) E. Gottschling, Lessen Westpr., Putz- und Modewaaren. (2573

Für selbstständ. Wirthschaft u. Garten 2c. sucht alleinst. Herr ein älteres Mädchen, das kochen k. Off. unter A 814 an die Exp. erb.

Ein junges Mädchen kann sich melden Breitgasse 75.

Aufwärt. mld. s. Faulgrab. 5b, 3l.

Suche Hausmädchen, die koch. können, auch jüngere Mädchen für leichten Dienst, Stubenmädchen für Güter, Kinderfrauen f. Stadt u. Land. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Tüchtige
Verkäuferinnen
die im Verkehr mit besserem Publikum gewandt sein müssen, finden per sofort oder 1. März bei hohem Gehalt dauernde Stellung
L. Murzynski,
Gr. Wollwebergasse 5.

Damen für feine Häkelarbeiten werden dauernd beschäft. 1. Damm 21, 1.

Suche per sofort
eine junge Dame
als Lehrling
L. Murzynski, Große Wollwebergasse 5.

Erf. Wirthin für selbstständ. Stelle sucht bei hohem Gehalt M. Wodzack. Vorst. Graben 63, 1.

1 junges Mädchen z. Sargfüße-versilbern kann sich melden. Louis Konrad, Gr. Wollweberg.

Stellengesuche

E. anst. Maler bitt. um Beschäft. Off. unt. A 766 an d. Exp. d. Bl.

3 Schlosserlehrlinge am 1. Oktober 1901 zu haben. Näheres Waisenhaus Pelonken.

20 ℳ zahle demjenigen, der mir von sofort od. später e. Stelle im Komtoir, Aufseher oder Hofverwalter in Brauerei nachweist Offerten u. A 802 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann, 2 Jahre als Buchhalter thätig, sucht vom 1. April ab anderweit. Stellung. Offerten bitte unter K. S. 23 Inowrazlaw postlagernd. (7912b

Ein junger Mann m. der Eisen- und Kolonialwaaren-Branche vertraut, sucht Stell. zum 1 April im Eisenw.-G. oder Lager. Off. u. O. O. 100 postl. Neuteich. (7913b

Weiblich.

Ordentl. jg. Frau b. u. Stelle f. d. Morgenst. Z. e. Häkergasse 31, 2, r.

Empfehle tüchtige ostpreußische Mädchen f. Stadt u. Land, desgl. gute Kinderfrau L. Graewe, Heilige Geistgasse Nr. 123.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie sucht Stell. zum 1. Febr. Offerten unt. A 791 an die Exp.

Ein junges
Mädchen
sucht Stellung im Geschäft, gleich w. Branche. Off. unt. A 780 a. d. E.

Junges geb. Fräulein w. Stelle als Lehrling im Komtoir. — Offert. u. A 771 a. d. Exped. d. Bl.

1 saub. Aufwärterin b. um St. für den ganzen Tag Große Gasse 16, 3.

Anst. Mdch. s. St. i. hrrsch. H. z. Plät. Z. erf. Thornsch Weg 16, C. Schulz.

J. Frau sucht Stellen zum Reinmachen. Z. erf. Rammbau 51, p., r.

J., anst. Mädch b. um e Aufwartestelle f. d. g. T. Nonnenhof 12, Th. 6.

Tücht. Mädchen sucht Stell. zum Waschen Junkergasse 3, 4 Tr.

15-16 jg. anst Mädchen f. Beschäft. f. Vor- od. Nachm. Ochsengasse 2.

Ein jg. Mädchen w. e. Aufwartest. Johannisgasse 61, Hinterh., 3 Tr.

Empfehle Verkäuferinnen für Konditorei, Bäckerei u. Buffet. J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Ein kr. Mädchen vom Lande bitt. um eine Stelle zum Waschen u. Reinmach. od. in d. Waschanstalt. Off. unt. A 674 an die Exp. d. Bl.

Eine Frau s. Stelle z. Waschen u. Reinm. Kehrwiedergasse 4, 1, r.

Empfehle Kochmamsells mit vorzgl. Zeugnissen u. tüchtige Kinderfrauen. Hardegen Nchf., Heil. Geistg. 100.

Eine anst. Frau b. um Wäsche zum Waschen und Plätten im Hause Burgstraße 3, parterre.

Für geb. Dame, firm im Haushalt und feiner Küche, suche per sofort selbstständige Stellung wo Hausfrau fehlt. Offerten unter 2576 an die Expedition dies. Blattes. (2576

Eine saub. Aufwärt. b. u. Stell. f. d. Vor.- o. Nchm. Johannisg. 38, H.

Eine erste Putzarbeiterin für feinen Putz, (noch in Stellung), sucht anderweit. Beschäft. Off. unter A 813 an die Exped.

Unterricht

Mal- und Zeichenunterricht
jeder Art. Vorbereitung zum
Zeichenlehrerin-Examen
Anna Bechmann, geborene Studti, Porträtmalerin, (7726b
Jopengasse 13, 3 Treppen.

Renommirtestes Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung, Korrespondenz, Komtoirarbeit, Stenogr., Schreibmaschine.
Garantie für vollständige Ausbildung.
Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (17869
G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Capitalien

Wer leiht 60 ℳ g. Verg. u. monatl. Abz. Off u. A 816 an die Exp. d. Bl.

Für Hypotheken habe ich Bankg. u. Privatg. zur 1. u. 2. Stelle zu verg. J. Jeschke. Petersilieng. 16, 2.

Darlehen von 100 ℳ aufwärts zu koulant. Bedingungen sowie Hypothekengelder in jeder Höhe auszuleih. H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstraße 93. (7905b

12000, 6000, 5000, 20000, 6000 ℳ zur 1. Stelle zu vergeb. J. Jeschke, Petersiliengasse 16, 2.

20—25 000 ℳ 1. Stelle sofort zu begeben. Offrt. u. A 823 Exp.

2000 Mark
zu 6% goldsichere Hypothek, auf ein ländliches Grundstück bei Danzig sofort gesucht. Offerten unt. A 821 an die Exped. d. Blatt.

Jung. Beamt. b. um e. Darlehn von 300 ℳ geg. h. Zins. u. monatl. Abz. v. 15 ℳ Off. u. A 764 an d. Exp.

1500 Mk. sofort zu vergeben. Offerten u. A 788 an die Exped.

3000 ℳ, 2 stell. sehr sich. Hypothek 6% verzinsl., mit Damno zu verk. Off unt. A 779 an die Exp. d. Bl.

Wer verleiht 80 Mark gegen monatl. Abzahlung und Zinsen. Offert. unt. A 797 Exped. d. Bl.

3000 Mark zur 2. sicheren Hypothek per April gesucht. Zur 1. Hypothek stehen 2400 ℳ Feuerversicher. 15000 ℳ Miethe 2000 ℳ Off u. A 800 a. d. Exp.

Reelles Geld-Gesuch.
Suche zur zweiten Stelle hint. Bankgeld 12 000 ℳ zu 5% auf mein Grundstück mit Mittel-Wohnungen. Zinsen werden auf Wunsch auch pränumerando gezahlt. Feuertaxe 54 000 ℳ Off. nur v. Selbstdarl. u. A 798 a. d. Exp.

Ausstellung für die technische Verwendung von Spiritus Halle a. S. 1901.

Im Einverständniss mit der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft veranstalten wir gelegentlich der
vom 13. bis 18. Juni d. Js. in Halle a. S.
stattfindenden landwirthschaftlichen Wanderausstellung eine
Collectiv-Ausstellung von Maschinen und Geräthen
für die technische Verwendung von Spiritus
(Spiritus-Koch- und Heiz-Apparate, Spirituslampen, Spirituslocomobilen u. s. w.)
Interessenten, welche die Ausstellung beschicken wollen, erhalten nähere Auskunft durch
Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H.
Abtheilung für technische Zwecke
Berlin C., Neue Friedrichstrasse 38-40.

Brennspiritus
zu Koch-, Heizungs- und Beleuchtungszwecken
30 Pfg. pro Liter 87 v. %
bei folgenden Verkaufsstellen zu erhalten:

In Danzig:
O. Alfermann, J. C. Albrecht. S. Berent. D. A. Bertram. Hugo Böhnke. J. Bauer. Paul Bechler. Johs. Blech. Johs. Borkowski. Victor Busse. Franz Berner. V. von Borzestowski. A. Burandt. V. Drossel. Gebr. Dentler. M. Draszkowski. J. von Dzieielski. Rud. Prantz. H. Schiefke Wwe. E. Dyck. Carl Raddatz. Ed. Homburg. J. W. Hohmann. Carl Voigt. W. Stremlow. A. Winkelhausen. Jul. von Götzen. Paul Machwitz. Carl Koehn. Ed. Jortzick. C. H. Papke. Rud. Moerke. Rich. Dahlmann. Otto Ediger. George Gronau. W. Machwitz. Hugo Engelhardt. J. Fiebig. F. Fabricius Ww. Friedr. Groth. Franz Gerlach. C. Gramatzki. Max Harder. Albert Herrmann.
Hermann Helfer. Gustav Hennig. William Hintz. Gustav Jäschke. S. Israelski. Herrmann Klein. Johs. Zeitzmann. J. F. Knobbe. L. von Karszewski. Hugo Köhler. V. L. von Kolkow. Aloys Kirchner. Clemens Leistner. W. Lehmann Ww. Gerhard Löwen. Gustav Loroff. Max Lindenblatt. R. Lech. Ferd. Pfitzner. Oscar Schützmann. Rich Utz. Arnold Nahgel Nachf. Gust. Springer Nachf. Bernh. Wiebe. A. M. von Steen Nachf. E. Rüdiger. C. Neumann. P. Neumann. A. Strehlau. J. Neumann. L. Matzko Nachf. F. Lilienthal. H. Manfrost. Aug. Mahler. Gust. Mader. Albert Meck. L. Moses. A. H. Pretzell. H. Panzer Ww. C. R. Pfeiffer. Alex Pawlikowki. A. Peter. Alfred Post. Otto Pegel. F. Pawlowski.
P. Pawlowski. A. Ploch. Max Ruttkowski. Th. Radtke. H. Roeder. Herm. Rahn. Conrad Reuter. E. F. Sontowski. Conrad Spaete. Kuno Sommer. Carl Skibbe. Arthur Sarkowski. Paul Schlien. O. Schultz. A. Schmandt. Georg Schubert. Alfred Todzi. Robert Zander. Alexander Wieck. Julius Wolff. Franz Weissner. Otto Schenk. J. Zindel. P. E. Schulz. R. Wischnewski. Eduard Kollmann. G. F. A. Steiff. Conrad Grodzki. M. J. Zander. Geschw. Holtz. A. Setzke. J. Meckelburger. A. Kurowski. Otto Düring. A. von Niessen. Hermann Schmidt. Alb. Wilh. Wolff. R. Schrammke. G. Viglahn. Minna Hildebrandt. Arthur Schulemann Nachf. Otto Dieck. Walther Moritz. J. G. F. Zielke. J. Link.
Ernst Kunz. M. Tapolski Nachf.
In Neufahrwasser. Georg Bieber. E. Beyersdorf. Ed. Duwensee. R. Hohnfeld. C. Hoppe Ww. Johs. Krupka. Heinrich Zielke. Marie Schramm. Remus Ww. Alb. Block. Oscar Zobel. Franz Kaszubowski. O. Tschirski.
In Langfuhr: Curt Grassnick. Georg Sawatzki. Rich Zielke. J. Draszkowski. E. Kröhling.
In Stadtgebiet: Otto Krause. B. Frankewitz. Emil Karp. A. L. Wachowski.
In Schidlitz: Gustav Claassen. A. Kohrt. H. Kosemund. M. Sakowski. R. O. Seilke.
In Ohra: Adolf Tilsner. C. Groth. G. Harder. Aug. Rockel. J. Wölke.
In Neuschottland: Franz Wolschon.
In Schellingsfelde: A. Radtke.
(2555

Darlehen Geschäftsl., Beam., Off. coul. in j. d. Höhe. Rckp. Sallé, Berlin, Weißbachstr. 1. (2456m

10 000 Mk.
auf ein hochherrschaftlich. Haus zur zweiten, völlig sicheren Stelle hinter Bankgeld innerh. ⅔ der Feuertaxe zum 1. April gesucht. Off. u. 2265 Exp. (2265

Geld-Darlehen
erhalten Personen jed. Standes z. 4, 5 u. 6% u. annehmb. Quartalsrückzahl durch J. Kasztl, Pro-Kreditagentur in Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erbeten. (2043

Hypotheken
zur ersten Stelle und zu hohen Zinsen in den Vororten Danzigs bringen provisionsfrei unter. Meller & Heyne, (2521 Hundegasse Nr. 108.

Erststellige
Hypotheken-Darlehen
bei guter Verzinsung für Langfuhr, Neufahrwasser, Oliva und Zoppot provisionsfrei gesucht. Off. unt. A 739 an die Exp. (2522

4000 Mk. à 6% Hypothek auf städt. Grundstück zu absolut sich. Stelle gesucht. Off. u. A 698 an d. Exp. d. Bl. (7856b

7000 Mark suche ich sof. hinter Landsch. zu 5% zu cediren mit Damno. Off. u. A 753. (7836b

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (1571

2800 Mk. v. Selbstdarl. auf ein Grundst. in Schidlitz z. 1. Juli ges. zur 1. Stelle f. einget. 7200 ℳ, Miethsertrag 1428 ℳ, Feuert. Werth 26 940 ℳ Gefl. Offerten unter A 782 an die Exp. d. Bl. erb.

Verloren u. Gefunden

1 j. dunkelgr. Spitzhündin hat sich eingefund. Holzmarkt 19 (7870b

Ein kl. Kinderschuh verloren, abzugeb. Brandg. 9 b, Hof. Walter.

Pfandschein auf d. Sparkasse gefund. Abzuh. von 4-7 Uhr Tagnetergasse 9, 4.

Verloren ein Heft in der Weidengasse. Abzug. Weideng. 14/15, 1.

Verloren ein hell. Nerzkragen
mit drei Schwänzen und Kopf. Gegen Belohnung abzugeben Hundegasse Nr. 97 im Laden.

Kl. Pelzdecke v. Schützenhaus b. Langgarten verloren. Geg. Bel. abzugeb. Tischlergasse 20, 1. Klatt.

E. Haarschneidemasch. u. e. Rasir-Mess. verl. abzg. Weißm.-Kirchg. 3

Muff verl. Abzug. Breitgasse 3, 2.

Ein schwarzer Wolfsspitz mit gelben Pfoten und hellem Schwanz verlf. Wiederbr. erh. hohe Belohn Vorst. Grab. 10F, 1.

Meine junge Bernhardiner-Hündin ist mir vom Hof entlaufen. Wiederbringer erhält Belohn. Vorst. Graben 2. (7842b

Vermischte Anzeigen

Vom 25. bis zum 31. Januar
verreist. (7916b
Karin Knutsson
Spezialistin für Naturheilkunde.

Heirath. Auswahl z. Neuen Jahr kolossal. Send Sie nur Adr., sofort erhalt. Sie 600 reiche, reelle Part. a. Bild. z. Ausw. Reform, Berlin 14. (6870b

Suche für meine Anverwandte, Wittwe bess. Standes, in mittleren Jahren, mit eingerichteter Wirthschaft und etwas Vermögen, die Bekanntschaft eines älteren Herrn, am liebst. besseren Beamten, zwecks Heirath. Offerten unter A 560 an die Exped. (7752b

Kinderloses Ehepaar wünscht ein kathol. Kind von besserem Herkomm. in Pflege zu nehmen. Offerten unter A 809 an die Exp.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Kath. Kind w. i. Pfl. g. Tischlrg. 6, 1.

Junge Dame,
23 Jahre alt, alleinstehend, möchte mit einem bessern Herrn (zwecks späterer Heirath) in freundschaftlichen Verkehr treten. Offerten unter A 822 an die Expedition dies. Blatt. erbeten.

Geb. tücht. Kaufm., als Buchh. thätig, Christ, Mitte 20er, wünscht glückliche Ehe mit vermögender Dame, nicht unter 20 000 ℳ (ältere Dame u. kinderl. Wittwe nicht ausgeschl.) Ernstgem., nicht anonyme Off. mögl. mit Bild unter A 765 bis Sonnabend an die Expedition dieses Blattes erbeten. Diskretion zugesichert.

Junge Wittwe
mit Vermögen und guter Wirthschaft wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, gut situirten Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks Heirath. Nur ernstgem. Offerten unter A 805 bis zum 29. d. Mts. an die Exped. dieses Blatt. erbet. Diskret. zugesichert.

Damen- u. Kinderkleider werd. modern u. gutsitz. zu bill. Preisen angef. Hühnerbg. 7, 1, Lehmann.

Wäsche u. Kleider werden ausgebessert Kl. Oelmühleng. 1, pt.

Eine g. Schneid. empf. sich in u. auß. dem H. Heil. Geistg. 11, 3.

Monogramme in Seide u. Wäsche wie jede andere Handarbeit wird gut u. billigst ausgef. Breitgasse 5.

Damenkleider werden einfach und elegant von 2—5 ℳ modern und gutsitzend angefertigt Gr. Rammbau 4, 2. (7889b

Malerarbeit, Tapetenkleben a Rolle von 20 ₰ an Schw. Meer, Kl. Berggasse 1 u. Häkerg. 30, pt. (7627b

Wenn Frl. L. ihre Sach. nicht bis z. 27. d. M. abholt, betr. ich dies. als m. Eigenth. Förster, Schneid. (7867b

Wenn Frau F. ihr Spind nicht binnen 8 Tagen abh., verk. ich es G. Wedekindt, Stadtgeb. 42 (7888b

Wenn Frl. M. M. ihre Sachen nicht in 3 Tagen abholt, betrachte ich dieselb. als m. Eigenthum Meier, Langgart. 69. (7779b

Pelzsachen j. d. Art werd. repar. Vorst. Grab. 53. Teuber. Kürschn.

Polstersachen, Polsterst., Sessel, Sopha u. Matratzen werden gut reparirt Schneidemühle 8a, pt.

Dame f. Rath u. Hilfe in diskreter Angelegenh. Off. u. A 807 an d. Exp.

Rath und Hilfe in allen disk. Frauenangelegenheiten wird erth. unt. P 47 Postamt 21, Berlin NW. (7773b

Elektrische Telephon u. Klingelleitungen
fertigt billigst ein alleinstehender Mechaniker. Offerten unter A 655 an die Exp. (7813b

Regulirung vernachlässigter Handelsbücher, Neueinrichtungen, Aufdeckung von Fälschungen, Rath in Konkurssachen. Auch auswärts. Emil Schilling, Langfuhr, Bahnhofstraße 13. Sprechst. 2—3. (7318b

Masken-Costüme
für Herren und Damen, elegant und einfach, werd. billig verliehen 3. Damm 14, Hangeetage. (7918b

Masken-Kostüme
in reicher Auswahl für Herren und Damen sind, wie bekannt, zu den billigst. Preis. zu verleih. Langgasse 27, 2 Tr. (1537

Zwei neue Damen-Masken
Maskenkostüme
Neuheiten!
sehr elegant, auch einfach, in hübscher Auswahl verleiht billigst (7668b
J. Paster, Heilige Geistgasse 64, parterre.

Elegante Fracks u. Frack-Anzüge
werden stets verliehen (7770b
Breitgasse 36.

Mittagstisch (nahe der Gewehrfabrik) zu 3½ Uhr Nachmittags für 6 Personen gesucht. Offerten unt. A 701 an die Exp. d. Bl. (7862b

Antheil z. preuß. Lotterie ist zu vergeben. Off. u. A 775 an die Exp.

Pianino z. mieth. ges. Off. u. A 817.

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Dung billig abzugeben Langgarten 6-7.

Zahnschmerz
beseitigt sofort (795
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Billig! Billig!
Brennmaterialien.
Kohlen, Würfel, Nuß, per Last ℳ 78, per ¼ Last ℳ 19,50, per Ztr. 140 ℳ, Anthracit, per Ztr. 2 ℳ, engl. Heizkohle per Ztr. 1,80 ℳ, Briketts per 100 Stück 1,15 ℳ, trockn. kief. Klobenholz I, p. Met. 9 ℳ, trck. kief. Bäckerholz p. Met. 7,25 ℳ, trock. kief. Sparherdholz, p. Met. 9 ℳ, frei Haus offerirt Albert Westphal vorm. C. L. Grams, Lastadie 34/35. Telephon 244. (7917b

Doppelfalzziegel
Nonnen und Mönche
naturroth und glasirt,
Biberschwänze,
Thurmziegel
empfiehlt (2578
Dampfziegelei Lonken
bei Bütow.
Die Ziegelei-Verwaltung.
Kräusel.

Stramme
Hasen,
vorzüglich gespickt,
Mk. 3,50 per Stück,
Puten, Kapaunen,
Fasanenhähne
empfiehlt sehr preiswerth
Arthur Schulemann Nachf.,
Hundegasse 98,
Ecke Matzkauschegasse.
(2589

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

9. Sitzung vom 23. Januar.

Fortsetzung der Etatsberathung.

Am Bundesrathstisch: Finanzminister Dr. v. Miquel.

Vor Eintrit in die Tagesordnung ergreift Präsident **v. Kröcher** das Wort: Meine Herren! Die erlauchte Frau Großmutter unseres Kaisers, die Mutter der Kaiserin Friedrich, Ihre Majestät die Königin von England ist im ehrwürdigen Alter von fast 82 Jahren gestern Abend aus dieser Zeitlichkeit geschieden. Ich erbitte die Ermächtigung, Sr. Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich die Theilnahme des Hauses an diesem Trauerfall ausdrücken zu dürfen. Diese Ermächtigung ist ertheilt. Ich werde danach verfahren. (Die Abgeordneten hörten diese Worte stehend an.)

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein:

Eine Reihe kleinerer Etats wird ohne wesentliche Debatte erledigt.

Beim Etat der direkten Steuern führt

Abg. Frhr. v. Dobeneck (Kons.) klagt über das Einschätzungsverfahren bei dem Einkommen aus Waldbesitz. Die Veranlagungs-Grundsätze seien derart, daß dadurch die Waldbesitzer zur Aufgabe ihres Besitzes oder zur Abholzung des Waldes gedrängt werden.

Regierungskommissar Geh Rath **Wallach** erwidert, daß über die Berechnung der Einnahmen aus Waldbesitz verschiedene Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts ergangen, die im Widerspruch stehen mit der Darlegung einzelner Fälle, die der Vorredner anführte. Es würde sich vielleicht empfehlen, in solchen Fällen den Rechtsweg zu beschreiten.

Abg. v. Staudy (Kons.) hält es für ungerecht, daß den Mitgliedern der Landschaften die Amortisationsquote als Einkommen angerechnet wird und von ihnen versteuert werden muß.

Reg.-Kommissar Geh. Finanzrath **Wallach** und Minister **v. Miquel** erwidern übereinstimmend, daß in diesen Fällen eine Ausnahme von der Regel nicht gemacht werden kann, wonach Beträge, die zur Schuldentilgung verwendet werden, als Einkommen versteuert werden müssen. Ausnahmen für Einzelfälle müssen zu unabsehbaren Konsequenzen führen.

Eine Reihe weiterer Etats wird debattelos bewilligt.

Nächste Sitzung morgen (Donnerstag) 11 Uhr: Markstein-Gesetz (1. Lesung). Interpellation Funck-Sänger betr. Eisenbahn-Unglück bei Offenbach (Fortsetzung der früher abgebrochenen Besprechung) Antrag v. Horn (Natl.) über die Kohlennoth.

Schluß 12½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

31. Sitzung vom 23. Januar, 1 Uhr.

Beileidskundgebung. — Wohnungsfrage.

Bei Beginn der heutigen Sitzung des Reichstages ergriff der Reichskanzler Graf **v. Bülow** das Wort zu folgender Ansprache:

Meine Herren! Nach 63jähriger Regierung ist Ihre Majestät die Königin von England (das Haus erhebt sich) im 82. Lebensjahre zur ewigen Ruhe eingegangen. Während ihrer langen Regierungszeit ist Königin Victoria immer bestrebt gewesen, ein friedliches und freundschaftliches Verhältniß zwischen Deutschland und England zu pflegen. Nicht nur die nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen unserem Kaiserhaus und dem englischen Königshaus, sondern auch die mannigfachen wirthschaftlichen, politischen und kulturellen Interessen, welche Deutschland und England verbinden, lassen uns aufrichtigen Antheil nehmen an der Trauer des britischen Volkes um seine ehrwürdige Herrscherin. Ich bin gewiß, daß ich den Empfindungen dieses hohen Hauses begegne, wenn ich dieser Theilnahme hier Ausdruck verleihe.

Präsident **Graf v. Ballestrem**: Im Anschluß an die Trauerbotschaft, welche uns soeben der Herr Reichskanzler mitgetheilt hat, nehmen auch wir vollen Antheil an dieser tieferschütternden Trauerkunde. Ich konstatire, daß der Reichstag das Gedächtniß der erhabenen verstorbenen Fürstin stets in hohen Ehren halten wird und an der Trauer um dieselbe herzlichen Antheil nimmt. Ich bitte, mich zu ermächtigen, diese Kundgebung Sr. Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich Namens des Reichstages auszusprechen. Ich stelle dies als Beschluß des Reichstages fest.

Die Abgeordneten haben stehend diese beiden Reden mitangehört, und das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein.

Es folgt die Berathung des Antrags der Abgg. Dr. Hieber und Genossen wegen Einberufung einer Kommission, die Wohnungsreform betreffend, in Verbindung mit der Berathung des Antrages der Abgg. Albrecht und Genossen betr. Regelung des Wohnungswesens und der Berathung des Antrages der Abgg. Schrader und Genossen wegen Einberufung einer Kommission zur Prüfung der bestehenden Wohnungsverhältnisse.

Abg. Dr. Hieber-Württemberg (Natlib.) begründet den Antrag Hieber-Bassermann-Möller, welcher dahin geht, in thunlichster Bälde eine Kommission einzuberufen, bestehend aus amtlichen Vertretern des Reichs und der einzelnen Bundesstaaten, Mitgliedern des Reichstages und anderen in der Wohnungsfrage praktisch thätigen Männern, und die Kommission mit der Aufgabe zu betrauen, 1) durch eine Wohnungsenquete die allgemeinen und sozialen Wohnungsverhältnisse im Reiche zu untersuchen und festzustellen, 2) die in der Bewegung für allgemeine Wohnungsreform aufgetretenen Vorschläge zu prüfen und über ausführbare Maßregeln Gutachten abzugeben, 3. insbesondere über die zweckmäßige Organisation der öffentlichen Wohnungsfürsorge und über staatliche und kommunale Vermittelung der erforderlichen Kredite für gemeinnützige Baugesellschaften und Baugenossenschaften Vorschläge zu machen. Die Frage der Wohnungsnoth ist alt, aber in der jüngsten Zeit besonders kraß in die Erscheinung getreten. Das hängt aufs Engste mit allgemeinen nationalen Gesichtspunkten zusammen. Wer keine Wohnung hat, kann auch keine Vaterlandsliebe haben. Der vorliegende Antrag steht über den Parteien, er behandelt eine Frage allgemeiner sozialpolitischer Fürsorge. Das Reich ist wohl kompetent für die Ordnung dieser Frage. Es ist die Rede davon gewesen, der Antrag bezwecke Beschränkung der Freizügigkeit. Ich erkläre, daß es uns vollständig fern liegt, die Freizügigkeit zu beschränken. Wir wollen, daß das Reich auch in dieser Frage vorangeht und sich einen neuen Ruhmestitel hierdurch erwirbt. (Beifall bei den Nationalliberalen).

Abg. Schmidt-Frankfurt (Soz.) empfiehlt die von den Sozialdemokraten beantragte Resolution, indem er das Hauptgewicht legt auf die Wohnungs-Inspektion. Das Hauptübel bestehe nicht so sehr in dem Wohnungsmangel als in der Unzulänglichkeit der Wohnungen. Es gelte das nicht nur für die großen Städte, sondern ebenso sehr für die kleineren Orte und für die ländlichen Wohnungen im Osten. Um der Wohnungsnoth abzuhelfen, müßten in erster Linie die Gemeinden eintreten. Mindestens müsse in dem Gesetz bestimmt werden, daß die Gemeinden im Falle von Straßendurchlegungen und dabei eintretender Niederlegung von Wohnhäusern für Ersatz sorgen müßten. Auf Bauten der Unternehmer für ihre Arbeiter legten seine Freunde kein Gewicht. Denn wenn auch solche Wohnhäuser für Arbeiter in einzelnen Fällen, z. B. für Arbeiter in Ziegeleien, weit außerhalb des Orts, angezeigt seien, so sei es doch ein Uebelstand, daß, wenn einem Arbeiter die Beschäftigung gekündigt werde, er auch gleichzeitig stets die Wohnung gekündigt erhalte.

Abg. Schrader (Freis.Verein.) tritt für seine Resolution ein. Die Anträge der Nationalliberalen und der Sozialdemokraten gehen, wie er ausführt, zu weit. Meine Resolution entspricht dem in voriger Session angenommenen Antrage, auf den die Regierung leider noch nicht geantwortet hat. In Preußen scheint auf dem Gebiet der Wohnungsfürsorge nicht viel zu erwarten zu sein. Aussicht auf ein Reichswohnungsgesetz ist auch nicht vorhanden. Darum müssen wir uns auf das Erreichbare beschränken, also auf Erhebungen auf diesem Gebiete in Bezug auf die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und Verwaltungseinrichtungen. Eine Ausdehnung der Enquete auf die lokalen Verhältnisse sei überflüssig, denn darüber wissen wir bereits genug.

Staatssekretär Dr. **Graf v. Posadowsky**: Im Namen des Herrn Reichskanzlers habe ich folgende Erklärung abzugeben:

Der Herr Reichskanzler erkennt an, daß auf dem Gebiete des Wohnungswesens, insbesondere in den großen Industrie- und Verkehrszentren sich Mißstände entwickelt haben, welche sich nur auf gesetzlicher Grundlage beseitigen lassen und welche beseitigt werden müssen. Die zu ergreifenden Maßregeln werden auf dem Gebiet der Kommunalverwaltung, des Steuerwesens und der polizeilichen Befugnisse liegen. Auf diesem Gebiete liegt auch die wichtigste Thätigkeit einzelstaatlicher Souverenität. (Sehr richtig rechts.) So sehr auch der Reichskanzler mit den Bestrebungen einverstanden ist, welche die wirksame Bekämpfung der sozialen Mißstände auf dem Gebiete des Wohnungswesens zum Ziele haben, so ist derselbe doch der Ansicht, daß die Frage staatsrechtlich und administrativ nur auf dem Gebiete der einzelstaatlichen Gesetzgebung und Verwaltung erfolgreich gelöst werden kann. (Sehr richtig! rechts.) Auf diesem Standpunkt steht insbesondere auch die Königlich preußische Staatsregierung, die fest entschlossen ist, die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse selbst in die Hand zu nehmen und welche zu diesem Zweck umfassende gesetzgererische Maßregel vorbereitet. Das Reich erblickt seine Aufgabe auf dem Gebiet des Wohnungswesens zunächst darin, den eigenen Angestellten, soweit ein Bedürfniß hierzu vorliegt, ausreichende, zweckentsprechende und preiswerthe Wohnungen zu schaffen. Eine Ausgabe für jene Zwecke zum Besten aller Reichsbehörden ist bereits im Etat des Reichsamts des Innern vorgesehen. Falls es die Finanzverhältnisse des Reiches zulassen und sobald in enger Fühlung mit erfahrenen Freunden und praktischen Kennern der Frage weitere Erfahrungen gesammelt sind, soll diese Aufgabe in Zukunft auf wesentlich breiterer Grundlage in Angriff genommen werden. Soweit es sich um die Frage der Wohnungshygiene handelt, wird der mit dem Reichsgesundheitsamt verbundene Reichsgesundheitsrath in der Lage sein, auf die Thätigkeit der verbündeten Regierungen in technischer und wissenschaftlicher Beziehung berathend, anregend und unterstützend einzuwirken. Eine besondere Abtheilung des Reichs-Gesundheitsraths wird sich mit dieser Frage beschäftigen und so die geeignete Grundlage für die gesetzgeberische und administrative Thätigkeit der Einzelstaaten zu schaffen suchen.

Abg. Saeger (Zentr.): Nicht auf polizeilichem, sondern auf dem Wege der Selbsthilfe und des genossenschaftlichen Zusammenschlusses muß man vorgehen. Ein Mangel ist nur an kleinen Wohnungen vorhanden, nicht an großen. Daher sollten sich nöthigenfalls mehrere Familien zusammenschließen. Im Uebrigen muß die private und die Vereinsthätigkeit ergänzend eintreten.

Abg. Frhr. v. Richthofen (Kons.): Mit der Erklärung, die die Reichsregierung abgegeben hat, sind wir einverstanden. Praktische Sozialpolitik treiben, ist ja eine der wesentlichsten Aufgaben jedes Reichstagsabgeordneten. Im allgemeinen sind die Wohnungen auf dem Lande weit besser als in den Städten. Eine ordentliche Regelung der Wohnungsfrage ist ein nationales Werk.

Abg. Stockmann (Reichsp.): Meine Partei ist ursprünglich für den Antrag Schrader gewesen, wir müßten aber nach der von der Regierung abgegebenen Erklärung eine solche Zustimmung für eine Demonstration ansehen, und werden daher für keinen der Anträge stimmen.

Abg. Stolle (Soz.): Die Einzelstaaten thäten in dieser Frage zu wenig, das Reich müsse und könne eingreifen, und zwar auf dem Wege einer ausgiebigen Anwendung des Enteignungsrechtes bei ungesunden und ungenügenden Wohnungen und einer Wohnungs-Inspektion nach englischem Muster. Selbsthilfe reiche nicht aus.

Abg. Hilpert (bei k. Frakt.): Wenn der kleine Mann die Hälfte seines Einkommens für seine Wohnung ausgeben müsse, dann könne er nicht mehr auskommen und seine Familie ernähren.

Abg. Schrempf (Kons.): Die Mittel, um die Wohnungsnoth entgegenzutreten, seien im deutschen Reiche wohl vorhanden. Ein energischer Bürgermeister aber sei in den Kommunen nöthig; dann würde schon etwas geschehen; ein tüchtiger Bürgermeister sei die beste polizeiliche Bauordnung. Die großen Städte hätten die Pflicht, für bessere und billigere Wohnungen zu sorgen. Wenn in Berlin so wenig dafür geschehe, so sei das ein unwürdiger Zustand. Je mehr das Wohnungswesen den Einzelstaaten überlassen werde, desto mehr würde geschehen. Wenn die Städte Millionen für Wohnungszwecke in ihren Etat einstellen würden, so sei dies das beste Abhilfsmittel gegen die Wohnungsnoth.

Damit ist die Debatte beendet. Ehe den Antragstellern das übliche Schlußwort gegeben wird, erfolgt Vertagung.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Interpellation v. Glebocki (Pole) über Postsendungen mit polnischer Adresse; Vorlage betr. die Versorgung der Hinterbliebenen der in China Gefallenen. Etat des Reichsamts des Innern, Titel „Staatssekretär“. — Schluß 5½ Uhr.

Berliner Börse vom 23. Januar 1901.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.90
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	97.20
„ „	3½	97.20
„ „	3	87.
Preuß. consol'd. Anleihe unk. 1905	3½	96.90
„ „ „	3½	97 10
„ „ „	3	86 60
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	99.
„ 1893	3½	96.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	94.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	95.20
„	3	83 80
Ostpreußische „	3½	94.?0
Pommersche „	3½	94 80
Posensche, 6—10	4	101 60
„ „	3½	95.—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94 20
„ 1. B.	3½	94.10
„ neuländisch.	3½	94.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	84.—
Westpreußische neulandsch. 2.	3	84.—
Preußische Rentenbriefe	4	101.—
„	3½	94.25

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	85.60
do. kleine	5	86
do. innere	4½	72.60
do. äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	74.90
Barlett. L. M. v. St.	fr.	17. 0
Chinesische Anleihe 1896	5	93 ?5
„ 1898	4½	81.60
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅝	37.50
do. Goldrente L 500.	1.3	30.10
do L 100	1.3	30 10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.10
do Monopol	1²	42

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	81 90
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.20
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	95.60
„ „ kleine	4	95.60
„ amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.50
Mexikaner 100 L.	5	98.50
Mexikaner 20 L.	5	98 50
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	98.
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97 90
do. do. 1000 G.	4⅕	97.90
do. 54er Loose	3.2	—
do. 60er L.		137.30
do. 64er L. v. St.	4	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	96.60
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95 90
do. 2—8	4	95.90
Rum. amort. Rente	5	87 90
do. do. 400 Mark	5	88.30
Rum. amort. de 1892/93.	5	88 10
do. do. de 1889.	5	74.60
do. do. de 1890	4	74 90
do. do. de 1891	4	74 75
do. do. de 1894	4	75
do. do. de 1896	4	74 25
do. do de 1898	4	74.—
Russ. Bodencr.	4	116.
Türk. Anl. D.	5	23 25
Türk. Adm. 1883	1	98.75
„ conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	109.50
Ung. Gold-Rente	4	98.30
do. Kronen-Rente	4	—
do. S. invest. Anl.	4½	101.30
do Loose v. St.	—	—

Inland. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	49.—
do. unkündbar bis 1904	4	49 —
do. 7. 8. unk. 1906	3½	48.10
Hamb.Hypoth.-Bk.-Pfdbr.unk.1900	4	97.—
„ „ „ unk. 1905	4	98 —
„ „ alte u. conv.	3½	88.50
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	89.—
„ „ 301—360 unk. 1908	3½	89.50
Meininger Hyp.-Pfandbr.unk.1900	4	97.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 2.	4	94.—
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	94.25
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	87.10
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	87.10
„ 9. 10. unk. b. 1900	4	87.10
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	89 50
„ „ 10. unk.	4½	111.—
„ „ 13. unk. 1900	4	96 75
„ „ 14. unk. 1905	4	96 90
„ „ 11.	3½	89.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	89.20
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 4½%	fr.	10?.—
„ „ 4%	fr	83.10
„ „ 4%	fr.	83 10
„ „ 3½%	fr.	76.70
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	89.25
„ „ „ „ „ 1908	3½	89 50
„ „ „ „ „ 1908	4%	97 50
„ „ „ „ „ 1909	4%	97.75
„ „ „ „ „ 1910	4%	98.
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl u. 1904	3½	92.25
„ „ „ „ 1908	4%	98.75
Pr.Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.
„ „ „ „ 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	97.25
„ 2. 4. u. 1904	3½	89.40
„ 6. unk. 1909	3½	90.40
„ 7. u. 1908	4	98.—
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
„	4	—
„ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.60
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.50
„ „ 1874	3	88.30
„ Ergänzungsnetz	3	90 20
„ „ St. B.	5	—
„ „ Gold	4	98.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. cl.	2.4	58.
Kronpr. Rudolf	4	95.75
Moskau-Rjäsan	4	98 90
„ Smolensk	4	96 40
Raab Oedenb.	3	73 50
North. Gen. Lien.	3	69.9
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	102.
do. Staatseil. Eld.	4½	100 70

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	124.10
Gotthardbahn	6	157.50
Königsberg-Cranz	8	153.25
Lübeck-Büchen	6¾	139.—
Marienburg Mlawka	2¾	72.20
North.-Pac. Vorzg.	4	86.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	143.—
Ostpr. Südbahn	3	93.30
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	112.50

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Kassen-Ver.	8⅔	146.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	149.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅔	115.25
Bresl. Disconto	7½	95.—
Danziger Privatbank	7	120.—
Darmstädter Bank	7	131.80
Deutsche Bank	11	200.25
Deutsche Genossenschaftsb.	6	105.75
Deutsche Effectenb.	8¾	112.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	14.8
Disconto-Gesellschaft	10	178.90
Dresdener Bank	9	145 75
Gothaer Grundcred.	7	119.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	148.—
Hannoversche Bank	6	122.—
Königsberger Vereinsb.	6⅔	112.8?
Lübeck. Commb.	8	133.60
Magdeb. Privatb.	6	101.50
Meining. Hypoth.-B.	7	123.40
Nationalbank für Deutschland	8½	131.50
Nordd. Creditanstalt	8½	115.50
Nordd. Grundcr.-B.	5	83.60
Ostdeutsche Bank	7	115.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	127.—
„ Centralbodencred.-Bk.	9	161.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	42.—
Reichsbankantheile 3½%.	10.48	143.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	114.75
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	19.50
do. 5% St.-Prior.	0	62 50
Hibernia	12	183.20
Große Berl. Straßenbahn	10½	212 25
Hamb.-Amerik. Packetf.	10	131.30
Harpener	11	171.50
Königsb. Pferdeb. Brzs	0	68.—
Laurahütte	16	195.75

Norddeutscher Lloyd	7½	118.90
Stett. Cham. Didier	30	301.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141.60
Bayerische Prämienanleihe	4	155.10
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	133.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	130.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	132.70
Lübeck. Präm. Anl.	3½	135.25
Meininger Loose	—	24.75
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.415	Newy	—
Napoleons	16.25	Engl. Bankn.	20.425
Dollars	—	Franz. „	81.55
Imperials	—	Italien. „	77.15
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.20
„ neue	16.235	Oesterr. „	85 —
Am. Not. cl.	4.185	Russ. Bankn.	216.15
		„ Zollcoup	324.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.30
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.435
London	3M	20.245
New-York	vist	4.19
Paris	8T	81.40
Wien östr. W.	8T.	84.90
Italien. Plätze	10T.	76.70
Petersburg	8T.	215.65
Petersburg	3M.	213.20
Warschau	8T.	215.9?

Diskont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Jedermann hat sein eigen Glück unter den Händen, wie der Künstler die rohe Materie, die er zu einer Gestalt umbilden will. Aber es ist mit dieser Kunst wie mit Allem; nur die Fähigkeit dazu wird uns angeboren; sie will gelernt und sorgfältig ausgeübt sein.
>
> **Goethe.**

Entweihte Kunst.

Roman von Reinhold Ortmann.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Burton Harrison machte eine geringschätzig abwehrende Handbewegung.

„Ah, Ihr berühmter Professor! Seine offenbare Verrücktheit macht mir noch viel größere Sorge als das Erscheinen dieses Doktors. Der Mann ist nicht blos nervös, wie Sie mich glauben machen wollten, sondern er steht auf dem Punkte, ganz und gar den Verstand zu verlieren. Ich habe vor einigen Tagen bereits eine sehr peinliche Scene mit ihm gehabt, da er mir rundweg seine weitere Mitwirkung bei der Sache aufkündigen wollte. Und wer weiß, was schon da geschehen wäre, wenn ich ihn nicht durch einen Appell an seine Vaterliebe noch einmal zur Nachgiebigkeit gezwungen hätte.“

„Sagte ich Ihnen nicht, daß dies das Mittel sein würde, seine gelegentlichen Anfälle sehr schnell zu besänftigen? Glauben Sie mir, Herr Harrison, ich kenne den Mann. Seine großen Worte sind nicht ernsthaft zu nehmen. Am Ende ist er trotz aller Verschrobenheit noch immer vernünftig genug, einzusehen, daß es hier gar keinen eigenen Willen mehr für ihn giebt, und daß er durch eine Dummheit zuerst gerade sich selbst an das Messer liefern würde.“

Aber der Engländer schüttelte mißmuthig den Kopf.

„Ich theile Ihre Zuversicht nicht mehr, seitdem ich an jenem Abend die Augen des Professors gesehen habe. Das waren nicht die Augen eines Komödianten, sondern es war der beginnende Wahnsinn, der aus ihnen sprach. Ich wollte, wir könnten ihn los werden und seine Arbeit von einem anderen zu Ende führen lassen.“

„Das ist unmöglich. Und Sie müssen selbst einsehen, daß es unmöglich ist. Auf seine Autorität ist unser ganzer Plan gebaut, und der Erfolg unserer Zeitungsnotiz hat Ihnen ja bereits bewiesen, wie richtig ich das Gewicht seines Namens beurtheilt hatte.“

„In Gottes Namen also — lassen wir es darauf ankommen! Aber wir haben uns von der Hauptsache entfernt. Ich berief Sie hierher, weil ich durch Ihr Eingreifen die Sache zu einer Entscheidung drängen möchte.“

„Durch mein Eingreifen?“ fragte Monaud verwundert. „Hatten wir doch verabredet, meine Person möglichst ganz aus dem Spiel zu lassen?“

„Ja. Aber die Umstände haben sich eben seitdem geändert. Das versteckte Spiel zwischen dem jungen Baron und diesem Doktor Rüdiger beunruhigt mich. Ich liebe es nicht, unthätig zu bleiben, wenn Andere hinter meinem Rücken gegen mich intriguiren.“

„Und was ist es, was Sie nun von mir verlangen?“

„Sie müssen als Käufer auftreten, müssen irgend ein hohes Gebot auf die beiden Gemälde machen und eine rasche Entschließung fordern. Es ist nichts damit gewagt, dessen kann ich Sie versichern. Denn wenn er sich auf eine solche Art in eine Zwangslage versetzt sieht, wird Guido von Barndal ohne weitere Winkelzüge auf den Handel eingehen.“

Doch diesmal widersprach Herr Monaud mit einer Entschiedenheit, die sonst seinem verbindlichen Wesen fremd war.

„Es thut mir leid, Herr Harrison, aber darauf lasse ich mich nicht ein. Ihre Idee wäre vielleicht ganz gut, wenn wir es nur mit dem jungen Herrn Baron zu thun hätten oder allenfalls mit einem Sachverständigen, den man auf die eine oder die andere Weise zu unseren Gunsten beeinflussen könnte. Mit diesem Doktor Rüdiger jedoch — nein, das ist unmöglich. Ich sagte Ihnen vorhin, daß er mir ein gutes Geschäft verdorben hat. Und ich will Ihnen jetzt auch anvertrauen, wie es sich damit verhielt. Ich hatte seiner Galerie einen Van Eyck angeboten, — ein ausgezeichnetes Bild, das bis dahin von allen Experten für echt erklärt worden war. Die Sache ließ sich vortrefflich an, denn der Direktor war für Ankauf aus Staatsmitteln, und wir standen bereits in Unterhandlung wegen des Preises. Da kam dieser junge Mensch, und bewies mit allerhand scharfsinnigen Gründen, der angebliche Van Eyck sei eine Fälschung, und eine recht plumpe obendrein. Mein Angebot wurde zurückgewiesen. Und wenn ich nicht zufällig Gelegenheit gehabt hätte, die Tafel einem reichen Schweineschlächter aus Chicago anzuhängen, hätte ich sie vielleicht noch heute auf dem Halse. Denn der Herr Doktor hat seine Entdeckung nach der leidigen Art dieser ehrgeizigen, jungen Gelehrten sogleich in einer ausführlichen Abhandlung an die große Glocke gehängt und mir damit jede Möglichkeit abgeschnitten, das Bild an eine öffentliche Sammlung zu verkaufen.“

„Ihre Geschichte ist nur danach angethan, meine Befürchtung zu bestätigen. Weshalb um Gotteswillen haben Sie mich nicht früher vor dem Menschen gewarnt?“

„Wie konnte ich vermuthen, daß er mir auch diesmal in den Weg kommen würde! Und was ich Ihnen da erzählt habe, bleibt natürlich ganz unter uns. Ich habe es Ihnen nur anvertraut, damit Sie meine Weigerung nicht für Ungefälligkeit oder Eigensinn nehmen. Es geht wirklich nicht, denn eine Ausführung Ihres Vorschlages wäre der sicherste Weg, dem Mißtrauen des Herrn Barons neue Nahrung zuzuführen. Ging doch der Herr Doktor Rüdiger damals so weit, in seinem Aufsatz ziemlich deutlich durchblicken zu lassen, daß er einigen Zweifel an meiner Gutgläubigkeit und an der Lauterkeit meines ganzen Geschäftsgebahrens hege.“

„Das wagte er? Und Sie ließen eine solche Verdächtigung ruhig auf sich sitzen?“

„Was wollen Sie? Sollte ich großes Geschrei erheben und vor der Oeffentlichkeit eine Auseinandersetzung herbeiführen, deren endliches Ergebniß Niemand hätte voraussehen können? Ein Geschäftsmann darf nicht allzu empfindlich sein, Herr Harrison, Und ich finde wohl früher oder später Gelegenheit, mich dem Herrn Doktor auf meine Weise erkenntlich zu zeigen.“

„Nun, das ist Ihre Sache,“ unterbrach ihn der Engländer kurz. „Jedenfalls sehe ich ein, daß ich mich Ihrer unter solchen Umständen allerdings nicht bedienen kann, und daß ich auf eine andere Taktik werde bedacht sein müssen. Vielleicht war es sogar schon ein Fehler, Sie überhaupt kommen zu lassen. Und es wird gut sein, wenn Sie Erlau so schnell und so unauffällig wie möglich wieder verlassen.“

Das schien Herrn Monaud einzuleuchten, denn er erhob sich sofort.

„Ich habe den Wagen, mit dem ich vom Bahnhof gekommen bin, unten am Fuß des Schloßparkes warten lassen,“ sagte er. „Außer dem Diener, der mich gemeldet, wird also schwerlich Jemand von meinem Hiersein wissen.“

„Um so besser! Ich werde Sie durch eine Hinterpforte und durch den Park hinausgeleiten, damit Sie nicht etwa diesem Rüdiger gerade in die Arme laufen.“

„Ganz, wie Sie es für gut finden, Herr Harrison! Nur eine Frage noch. Haben Sie die Versicherung der beiden Bilder gegen Feuersgefahr schon bewirkt?“

„Ich erhielt heute früh den Nachtrag zu der Versicherung.“

„Und die Summe?“

„Zweimalhunderttausend Mark — wie Sie es mir riethen.“

„Sehr gut. Man kann in solchen Dingen niemals vorsichtig genug verfahren. Wenn es Ihnen also genehm ist, wollen wir gehen."

10. Kapitel.

Burton Harrison hatte sehr klug daran gethan, seinen Besucher auf einem andern als dem gewöhnlichen Wege aus dem Schlosse zu führen; denn fast in dem nämlichen Augenblick, da sie durch eine Hinterpforte in den Park hinaustraten, setzten Walter Rüdiger und Hubert Buchner, die von Partenhofen heraufgekommen waren, ihren Fuß auf die zu dem Hauptportal des Schlosses empor führende Freitreppe.

Der junge Kunstgelehrte sah auffallend ernst aus. Und Hubert schien ebenfalls ein wenig verstimmt.

„Nun also — reden wir nicht weiter darüber!" beendete der Maler ihr unterwegs geführtes Gespräch. „Wenn ich geahnt hätte, daß es Dir so unangenehm ist, um Deine Meinung über Ludwig Corbach's Entdeckung befragt zu werden, hätte ich es natürlich nicht gethan."

Er fühlte sich durch die ungewohnte Zurückhaltung des Freundes ersichtlich verletzt und wandte sich, ohne eine Erwiderung abzuwarten, an den Diener:

„Finden wir die Herrschaften auf der Terrasse?"

„Die Frau Baronin erwartet Herrn Buchner im blauen Salon. Den Herrn Baron sah ich soeben in den Park gehen."

„So werde ich ihn dort aufsuchen," sagte Walter. „Laß Dich durch mich nicht aufhalten, Hubert! Wir finden uns wohl später wieder."

Sie trennten sich mit einem Händedruck, der von Seiten des jungen Malers heute vielleicht weniger warm ausfiel als gewöhnlich, und während Hubert mit beflügelten Schritten die Marmortreppe emporstieg, durchschritt Doktor Rüdiger langsam das Vestibul.

Als er auf die Parkterrasse hinaustrat, zögerte er für einen Augenblick weiter zu gehen; denn an der Brüstung lehnte eine schlanke Mädchengestalt, der zu begegnen vielleicht nicht in seinen Wünschen gelegen hatte. Aber er konnte ebenso wenig zurück, als er sich unbemerkt an ihr vorüber zu schleichen vermochte. So that er nach kurzem Zaudern zwei weitere Schritte auf sie zu und lüftete grüßend seinen Hut.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Torfgräber und das elektrische Licht. Seit einiger Zeit besitzt die Stadt Meppen elektrisches Licht. Torfgräber Peter pflegt alljährlich zwei- oder dreimal mit seinem Torfwagen zur Stadt zu kommen; so kam er auch jetzt. Das Geschäftliche war erledigt und ein „Klucks" zur Stärkung genommen. Peter fragt nun den Wirth: „Kannst Du meck woll dat elektrische Licht wiesen?" „Jau, Peter, dat kann eck; sü, stell Di hier mal bi meck!" und ein Blick nach dem Schanktische, hinter dem der erwachsene Sohn des Wirths steht, giebt den wohl verstandenen Wink. „Sü, Peter, wenn eck meck hier henstelle und kieke da na det Ding unner dä Decke, dann segge eck bloß: „Lämpchen brenne!" un dann brennt dat. Nu paß mal genau up! „Lämpchen brenne!" — und siehe da, auf einige Augenblicke brennt das Licht! (Des Wirths Sohn hatte den Knopf herumgedreht.) Peter ist ganz erstaunt. — „Wenn't nu brennen blieben scholl," so belehrte der Wirth den Mann weiter, „dann segge eck bloß: „Lämpchen bleib brennen!" und nun bleibt es brennen. „Un wennt nu uphören scholl, segge eck man blos: „Lämpchen hör auf!" Un richtig, das Lämpchen hört genau aufs Kommando. Nun ist Peter schier sprachlos; so etwas ging ja wohl nicht mit rechten Dingen zu; er schüttelte bedenklich den Kopf und kann nur nee! nee! sagen. Der Wirth weidet sich natürlich an dem Staunen des biederen Torfgräbers und fährt in seinem Schelmenstreiche fort, indem er versichert: „Na Peter, dat kannst Du ok, stellst Deck hier up meinen Platz und segst bloß: „Lämpchen brenne!" Peter aber will nicht. „Nä, dat will 'k woll laten", sagt er vorsichtig. Man redet ihm indeß zu, um ihn zu ermuthigen. Lange zögert er noch, aber endlich faßt er Muth, stellt sich mitten ins Zimmer, sieht scharf auf die Glasbirne und zögernd spricht er dann: „Lämpchen brenne!" Und sieh, sofort erglüht das Licht. Da war's um unsern guten Peter geschehen. Sich bekreuzigen und davonlaufen ist eins. „Hexerei, Düwelswerk!" hört man ihn noch ausstoßen, dann eilt er zu seinem Gaule, spannt ihn an und verläßt die Stadt. Was er daheim den Seinen erzählt hat, ist leider nicht bekannt geworden.

Eine Erbschaft von 328 Millionen. Das englische Konsulat in Philipopel sucht die Erben einer nicht weniger als 328 Millionen Franken betragenden Erbschaft. Vor vielen Jahren wanderte ein gewisser Mandradijew aus Philipopel nach Indien aus und erwarb dort ein großes Vermögen. Vor seinem Tode vermachte er es seinen Philipopeler Verwandten, jedoch mit der Bestimmung, daß erst nach Ablauf von fünfzig Jahren nach demselben geforscht werde. Die Erbschaft ist mittlerweile zu der riesigen Summe von 328 Millionen angewachsen. Zu den Erbberechtigten gehören viele angesehene Philipopeler Familien.

Chinesische Bestien. Einem Brief des Professors Dr. Küttner aus Yangthun entnehmen wir Nachstehendes: „Wehe dem Armen, der dem Boxergesindel in die Hände fällt! Eine teufliche Erfindungsgabe besitzt der Chinese im Aussinnen gräßlicher, für das Nervensystem der thierisch-stumpfsinnigen Kulis zugeschnittener Martern. So wurde vor Kurzem einer unserer Leute befreit, dem sie schon die Haut abzuziehen begonnen hatten. Einen indischen Reiter haben sie auf die Erde festgebunden und über seinem Kopf ein mit Papier überspanntes Gestell angebracht, von welchem aus durch ein feines Loch dünner Sand auf das Gesicht des Gefesselten hinunterrann. Auge, Mund und Nase werden langsam durch den rieselnden Sand verdeckt, und der Arme erstickte in langem Todeskampf. Noch viel schlimmere, wahrhaft unglaubliche Scheußlichkeiten zu schildern, sträubt sich die Feder; daß die Quälereien über 5—6 Tage ausgedehnt und durch Ausreißen sämmtlicher Nägel, Haare und Zähne eingeleitet wurden, ist mehrfach vorgekommen. Ich kenne aus eigener Anschauung den Albanesen wie den Kaffern; beide sind unmenschlich, aber sie sind doch nur Stümper gegen die gelben bezopften Bestien.

Die Jagd auf den Räuber Kneißl ist von der Münchener Polizei aufgegeben worden. Die Münchener Schutzmannschaft ist aus dem „Kneißl-Gebiet" vollständig zurückgezogen und der Fahndungsdienst den je nach Bedarf verstärkten Gendarmerieposten überlassen worden. Kneißl hält sich noch immer in der weiteren Umgebung von Altomünster auf. Die Meldung, er habe sich ins Ausland geflüchtet, ist nach der Münchener „Allgem. Ztg." unzutreffend.

Eine Versteigerung chinesischer Kriegsbeute in London. Aus London wird berichtet: Am 16. Januar wurde in London bei Stevens öffentlich die von dem Soldaten Tickner, einem der 75 Füsiliere, die die britische Gesandtschaft in Peking gegen die Boxer und kaiserlich chinesischen Truppen vertheidigt haben, aus China mitgebrachte Beute versteigert. Alle diese Angaben finden sich ausführlich in dem Auktionskatalog. Tickner scheint übrigens keinen schlechten Geschmack zu haben. Er hat eine Reihe von 93 Gold- und Silberknöpfen, zwei Stickereien mit Perlen, einen Smaragdschmuck, ein chinesisches Seidenkleid mit Stickerei, eine Gürtelschnalle aus Kristall, ein Mandarinenkleid aus karmoisinrother Seide, mit Silberfuchs gefüttert, Haarschmuck für eine Dame aus Nephrit, mit Perlen und Eisvogelfedern besetzt, drei Armbänder aus Silber und Email und ein Paar seltsame Fingernägelringe aus Goldfiligran und Email mitgebracht. Das Mandarinenkleid wurde für 180 Mk. verkauft, die Nägelringe für 52 Mk. „Diese Ringe gehörten einem edlen Mandschu, der sie am Ende seiner Nägel trug. Sie waren 10 Zentimeter lang, wodurch der Edle andeuten wollte, daß er niemals gearbeitet hatte", steht im Katalog zu lesen. Im Ganzen hat die Beute des Soldaten Tickner mehr als 800 Mk. eingebracht, ohne den Smaragdschmuck, der erst von Sachverständigen geprüft werden soll. (Sollten die Finger des Mandschu wirklich noch länger gewesen sein, als die des englischen Soldaten? D. Red.)

Lustige Ecke.

Pfiffig. Wenn der Gastwirth Schlauchert die Wirthsstube voller Leute hat und merkt, daß die Ersten an den Aufbruch denken, dann läßt er schnell am Brunnen einen Regenschirm tüchtig naß machen und seinen Freund Zecher damit in's Zimmer treten. „Das scheint ja furchtbar zu gießen — da kann man doch nicht heim!" rufen die Gäste und bestellen noch eine Maß.

Seltsame Auffassung. Bankier (die Wohlthätigkeitsliste lesend): „Was, Ungenannt 5000 Mark? . . . Nein, so ein Protz!"

Grund zur Annäherung. Er: „Grüß Gott, Frau Huber! Wie geht's Ihnen?" — Sie: „Ach, du liebe Zeit! Schlecht! Mein Mann ist mir doch vor zwei Wochen gestorben! Und wie geht's Ihnen?" — Er: „So, wie Ihnen! Meine geliebte Alma hat vor 8 Tagen das Zeitliche gesegnet!" — Sie: „Nein, was Sie sagen! Wie schön sich das trifft!"

Modern. Sommerfrischler: (zum Bauer): „Sie haben wirklich ein prächtiges Schwein!" — Bauer: „Vielleicht Ansichtskarten davon gefällig?"

In der Verlegenheit. Förster (bei der Treibjagd): „Ihr Standnachbar, Herr Professor, hat mir soeben erzählt, Sie hätten eine Kuh todtgeschossen!" — Professor: „Unsinn — Sie sehen ja, daß meine Jagdtasche völlig leer ist!"

Im Klub. Klubdiener: „Es ist eine Dame im Wagen und sagt, ihr Herr Gemahl habe ihr versprochen, um Mitternacht wieder zu Hause zu sein." — Alle Klubmitglieder: „Himmel, meine Frau!"

Verblümt. „Na, Fritz, wie ist's denn in der Lehre?" — Schusterlehrling: „Ick beschäftige mir mit der Erfindung eines Ohrenpanzers"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82